



# ZAHNTECHNIK ZEITUNG

picovest® royal

Entdecken Sie jetzt die neue Einbettmasse für besonders glatte Gußoberflächen.



ANZEIGE

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

Nr. 12 | Dezember 2016 | 15. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

DIE NEM-REVOLUTION  
IN CAD/CAM.

**ceramill sintron®**

AMANNGIRRBACH

[WWW.AMANNGIRRBACH.COM](http://WWW.AMANNGIRRBACH.COM)

**ZT Aktuell**

**Holen Sie sich, was Ihnen zusteht!**

Nutzen Sie Ihr Wissen und machen Sie Ihre Ansprüche geltend – Tipps gibt Hans J. Schmid.

**Wirtschaft**  
» Seite 12

**Straightforward Advanced Complex**

Ein schwieriger Patientenfall in der Implantologie wird in enger Zusammenarbeit von ZA und ZT gelöst.

**Technik**  
» Seite 13

**„Der richtige Weg!“**

ZT Adrienne Rüger teilt ihre Erfahrungen als Studentin des Studiengangs Digitale Dentale Technologien.

**Service**  
» Seite 30

## Einigung bei den Preisverhandlungen

VDZI und GKV-Spitzenverband haben sich auf eine Erhöhung der zahntechnischen Preise bei Zahnersatz und Zahnkronen geeinigt.



Der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) und der GKV-Spitzenverband haben die Preisverhandlungen für zahntechnische Leistungen beim Zahnersatz für das Jahr 2017 erfolgreich beendet. Nach schwierigen aber am Ende konstruktiven Verhandlungen einigten sich die Selbstverwaltungspartner auf eine Erhöhung der bundeseinheitlichen durchschnittlichen Preise bei Zahnersatz und Zahnkro-

nen im kommenden Jahr um 2,5 Prozent.

### Gute Grundlage geschaffen

Zur Einigung sagt Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, Vizepräsident des VDZI: „Die Inhaber der zahntechnischen Meisterbetriebe begrüßen diese Lösung im Rahmen der Verhand-

» Seite 4

## Konjunkturumfrage

### III. Quartal 2016: Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen ohne Impulse.

Die Nachfrage nach Leistungen aus den gewerblichen zahntechnischen Laboren bleibt auch nach den ersten neun Monaten des Jahres weiter verhalten. Die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) weist für das dritte Quartal 2016 ein Umsatzplus zum Vorjahresquartal von gerade einmal 1,8 Prozent aus. Das Ergebnis der Monate

Juli bis September ist urlaubsbedingt regelmäßig schwächer als im Vorquartal. Mit 10,5 Prozent fällt der Umsatzrückgang jedoch verhältnismäßig hoch aus. Das Neun-Monats-Ergebnis liegt um 2,8 Prozent über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Der nominelle Zuwachs verläuft damit fast parallel der durchschnittlichen Preisent-

wicklung für die zahntechnischen Leistungen im Rahmen der Regelfersorgungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Die reale Leistungsnachfrage bewegt sich damit weiter schwach seitwärts und liegt insgesamt im Trend der letzten Jahre.

Die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern gestaltet sich für

» Seite 2

## Zahnersatz aus der Praxis oder dem Labor?

Georg Isbaner, OEMUS MEDIA AG, kommentiert die aktuelle Debatte um Praxislabore.

Es ist eine Frage der Gerechtigkeit und sicherlich der langfristigen Qualitäts- und Ausbildungssicherung, wenn dieser Tage über die Frage gestritten wird, welche Stellung ein zahnärztliches Praxislabor im Vergleich zu einem gewerblichen Dentallabor in Zukunft haben sollte. Klar ist, dass die Realität die ursprüngliche Idee des Praxislabors längst eingeholt hat. Was als eine sinnvolle, da ergänzende, zahntechnische Serviceleistung in der Praxis begann, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Geschäftszweig entwickelt, der in harter Konkurrenz zu den eigentlichen Dentallaboren unter meisterlicher Führung steht. Die marktliberalen Verfechter des bestehenden Modells sind sicherlich nur solange marktliberal, solange die Gesetzgebung bzw. die zahnärztliche und zahntechnische Berufsordnung ihnen nützt. Denn klar ist, dass die Voraussetzungen, ein Meisterlabor zu betreiben, andere sind, als ein Praxislabor. Man

ANZEIGE

**dentona N°1**

Splitterfreier Stumpfgips mit brillanter Oberfläche und einer unübertroffenen Härte

denke nur an die Kontroll- und Anwesenheitspflicht eines Meisters in seinem Labor. Diejenigen, die nun angetreten sind, den Status quo zu ändern, führen demnach nicht nur wettbewerbsrechtliche Gründe ins Feld. Um die Pfründe besser verteilt zu sehen, bemühen sie, und das verleiht ihrer Argumentation die nötige berufspolitische Wucht, auch die Qualitätssicherung zum Wohle der Patienten. Eine ausführliche Auseinandersetzung mit diesem Thema finden Sie ab Seite 8. **ZT**

ANZEIGE

## Ohne Kompromisse!

**+ CAD-Software  
+ 2 CAD-Module**

**+ CAM-Software**

**CAD/CAM-Paket zum IDS-Preis**

Angebot unter [www.dentaldirekt.de](http://www.dentaldirekt.de)

Made in Germany

Dental Direkt GmbH | Industriezentrum 106 - 108  
32139 Spenge | Tel. +49 5225 86319-0  
E-Mail: [info@dentaldirekt.de](mailto:info@dentaldirekt.de) | [www.dentaldirekt.de](http://www.dentaldirekt.de)

# ZT NEWS

ANZEIGE

**Julia®**  
CrCo Sintermetall

**green setting**  
deutsche Wertarbeit  
www.juliaconcept.com

**THINK GREEN**  
USE GREENSETTING

Wir wollen das nutzen, was Sie benutzen.

★100% recyclefähig★★★

UNSERE ERFAHRUNGEN ERMÖGLICHEN UNS, NEUE WEGE ZU GEHEN.

## Produkt des Monats

### Mydental.de/Dental CAD/CAM

Rotehausstraße 36 | 58642 Iserlohn  
Tel.: +49 (0) 23 74 / 9239-350 | E-Mail info@mydental.de

## Gleich aufhängen

Der ZT-Kalender 2017 liegt der aktuellen Ausgabe bei.

Für eine optimale Planung des Jahres 2017 erhalten Leser der ZT Zahntechnik Zeitung mit der letzten Ausgabe in diesem Jahr erstmalig den exklusiven Wandkalender im A1-Format. Wichtige Messeterminen – wie die Internationale Dental-Schau im März 2017 und diverse Herbstmessen – sind bereits eingetragen. Auch der Kongress

„Digitale Dentale Technologien“ am 17./18. Februar 2017 sowie die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien um Fronleichnam wurden für Sie vorgemerkt. Mit dem Kalender der ZT Zahntechnik Zeitung haben Sie alle wichtigen Termine im Blick. Unterstützt wird der ZT-Kalender 2017 von treuen Anzeigekunden. **ZT**

## Objektiv dargestellt

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) veröffentlicht Sachverständigenpapier zur „Digitalen additiven Fertigung“.

Das Thema Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen für die „Arbeit der Zukunft“ sind derzeit allgegenwärtig in den Medien. Dabei werden unter anderem auch die Entwicklungen in der Dentalbranche thematisiert, hier insbesondere die Perspektiven der zahntechnischen Fertigung. Plakativ werden hin und wieder Thesen verbreitet, wie etwa, dass die Einführung des 3-D-Drucks den Zahntechniker schon bald überflüssig machen würde.

Wir wissen, dass die Tätigkeiten des Zahntechnikers zur Herstellung der Vielzahl an möglichen zahntechnischen individuellen Versorgungslösungen sich deutlich komplexer und umfangreicher darstellen. Das zeigen auch die Ergebnisse der Berufsexperten der Bundesagentur für Arbeit (BA), die als Schätzung gerade 14 Prozent der Tätigkeiten des Zahn-

technikers als derzeit automatisierbar angeben.

Der aktuelle industrie- und wirtschaftspolitische Medienhype um Industrie 4.0 befördert unseres Erachtens eine verzerrte Wahrnehmung und Einschätzung der zukünftigen Bedeutung des Zahntechnikers und des gesamten Zahntechniker-Handwerks. Um die aktuelle Situation und die mittelfristigen Perspektiven für die Zahntechnik auf eine realistische Grundlage zu bringen, hat der VDZI ein unabhängiges Autorenteam um ein Sachverständigenpapier zur „Digitalen additiven Fertigung in der Zahntechnik“ gebeten.

Die Autoren geben im Sachverständigenpapier eine objektive Darstellung der digitalen additiven Fertigungsmöglichkeiten. Auf der Basis sachlicher Ausführungen wird gezeigt, dass auch auf mittlere Sicht eine Anfertigung von definiti-

vem Zahnersatz nicht möglich und zu erwarten ist. Zudem werden realistische Perspektiven erörtert und dargelegt: Welche traditionellen zahntechnischen Leistungen und technischen Herstellverfahren haben nach wie vor Bestand?

Der Einsatz digitaler Technologien in einzelnen Teilbereichen der Fertigung konnte weder bisher und wird nach Ansicht der Experten auch zukünftig nicht das umfassende fachliche Wissen und Erfahrungswissen des Zahntechnikers ersetzen können. Zum vollständigen Sachverständigenpapier gelangen Sie über den QR-Code. **ZT**



Quelle: VDZI

DEEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0 | kontakt@oemus-media.de

Präzision braucht Qualität  
Besuchen Sie unseren Shop mit vielen weiteren Infos unter www.briegeldental.de

Moderne Druckluft- u. Absaugsysteme für das Dentallabor...  
für Klein- u. Großpraxen  
KATAM

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
1 So	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 Sa
2 Mo	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 So
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Mo
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Di
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Mi
6 Fr	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Fr
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Di
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Mi
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do
14 Sa	14 Di	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Fr
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 Sa
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 So
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Di
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Do
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Fr
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sa
23 Mo	23 Do	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 So
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Di
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi
27 Fr	27 Mo	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Do
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Fr
29 So	29 Mi	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa
30 Mo	30 Do	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr	30 So
31 Di	31 Fr	31 Fr		31 Mi	31 Mo	31 Do

... mehr Ideen  
... weniger Aufwand

Kostenlose Hotline: (0800) 880 4 880  
www.microtec-dental.de

## Konjunkturmfrage

ZT Fortsetzung von Seite 1

einen Großteil der Labore zunehmend „schwieriger“. Dies antworteten fast 75 Prozent der Befragungsteilnehmer auf die Sonderfrage „Würde es für Sie

in den letzten beiden Jahren eher schwieriger oder leichter qualifiziertes Fachpersonal zu finden?“.

„Der zunehmende Fachkräftemangel, wie er sich bereits in zahlreichen Regionen und Branchen bemerkbar macht, berührt zunehmend auch die zahntechnischen Betriebe. Qualifizierte Zahntechniker sind in anderen Branchen begehrte Fachkräfte, daher besteht zu diesen auch eine direkte (Lohn-)Konkurrenz. Das Finden und Halten des notwendigen Fachpersonals dürfte zukünftig zu einer wachsenden Herausforderung für die zahntechnischen Meisterbetriebe werden“, kommentiert VDZI-Generalsekretär Walter Winkler das Ergebnis der Sonderumfrage. **ZT**

Quelle: VDZI

## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 0341 48474-123  
g.isbaner@oemus-media.de

**Redaktion**  
Carolin Gersin (cg)  
Tel.: 0341 48474-129  
c.gersin@oemus-media.de

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt (verantwortlich)  
Tel.: 0341 48474-222  
reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 0341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 0341 48474-127  
Fax: 0341 48474-190  
m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse (Aboverwaltung)  
Tel.: 0341 48474-201  
grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Max Böhme (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-118  
m.boehme@oemus-media.de

Franziska Dachsel (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-131  
f.dachsel@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



new  
way  
dental  
technology



einmalig brillant  
absolut splitterfrei  
unübertroffen hart  
die Nummer Eins!

# dentona N<sup>o</sup>1

Der Name ist Programm –  
nehmen Sie uns beim Wort !



Erfragen Sie unser Einführungsangebot und bestellen Sie unter: 0231 5556-0

## Einigung bei den Preisverhandlungen für die Zahntechnik

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

lungen ausdrücklich, nachdem im letzten Jahr nach dem Scheitern das Bundesschiedsamt bemüht werden musste. Der gesetzlich vorgegebene maximale Verhandlungsrahmen wurde ausgeschöpft. Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis eine gute Grundlage und Orientierung für die nun anstehenden Verhandlungen in den Ländern. Es ist zudem auch für die Sicherung der Leistungsfähigkeit des Zahntechniker-Handwerks notwendig und damit auch für Zahnärzte, die mit qualitativ hochwertigem Zahnersatz aus dem zahntechnischen Meisterlabor eine besonders hochqua-

lifizierte Versorgung ihrer Patienten ermöglichen.“

Der VDZI appelliert an die Verbände der gesetzlichen Krankenkassen, in den anstehenden Länderverhandlungen den wirtschaftlichen Besonderheiten dieses personalintensiven Handwerks Rechnung zu tragen. So hat maßgeblich die Einführung des Mindestlohns im Jahr 2015 in den zahntechnischen Laboratorien in den neuen Bundesländern den durchschnittlichen Personalaufwand im Labor um mehr als sechs Prozent, in den alten Bundesländern um rund vier Prozent erhöht. Der Abstand der Zahntechnikerlöhne zum allgemeinen Handwerksdurchschnitt beträgt dennoch weiter

rund 25 Prozent. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte in der Gesamtwirtschaft bedarf es daher angemessener Preise für Zahntechnik, um konkurrenzfähige Löhne für qualifizierte Fachkräfte zahlen zu können.

### Anpassung der Festzuschüsse

Das Verhandlungsergebnis ist gleichzeitig eine wesentliche Berechnungsgrundlage für die Anpassung der Festzuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen für Zahnersatz, die in den nächsten Wochen bis zum 1. Januar 2017 erfolgen wird.

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im Jahr 2015 für die Versorgung ihrer Versicherten mit Zahnersatz knapp 3,3 Milliarden Euro ausgegeben. Das sind nur etwas mehr als 46 Euro pro Versichertem. Die Ausgaben für Festzuschüsse beim Zahnersatz an den gesamten Leistungsausgaben der GKV betragen gerade 1,6 Prozent.

Trotz der Honorar- und Preis-anpassungen liegen damit die Ausgaben für Zahnersatz in der gesetzlichen Krankenversicherung noch deutlich unterhalb des Niveaus vor der Einführung der Festzuschüsse vor über zehn Jahren im Jahr 2005. Die darin berechneten Kosten einer durchschnittlichen Regelversorgung

enthalten 40 bis 45 Prozent zahnärztliches Honorar und vom Zahnarzt berechnete Praxismaterialien für die zahnmedizinische Behandlungsleistung. Nicht nur wegen der erforderlichen Einsatzes komplexer Dentalmaterialien für qualitativ hochwertige Zahntechnik, sondern auch, weil der Gesetzgeber für die zahntechnische Handwerksleistung die Berechnung von sieben Prozent Mehrwertsteuer verlangt, haben die entstehenden Material- und Laborkosten einen Anteil von 55 bis 60 Prozent. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

## Wissenswertes für den Fall der Fälle

Die diesjährige Herbstmitgliederversammlung der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) lockte ihre Mitglieder mit interessanten Vorträgen.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Agnes Fischl, Fachanwältin für Erbrecht und Steuerberaterin. – Abb. 2: SZI-Geschäftsführer Kai Gajewski.

Nahezu 100 Teilnehmer besuchten die diesjährige Herbstmitgliederversammlung der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) und sorgten damit für eine gut besuchte Veranstaltung. Großes Interesse weckte vor allem das anspruchsvolle Programm, welches zwei für Laborinhaber sehr interessante Fachvorträge bereithielt.

### „Heute schon an morgen denken“

In einem lebhaften Vortrag gelang es Agnes Fischl, Fachanwältin für Erbrecht und Steuerberaterin in der Münchener Kanzlei convocat, ein so schwermütiges Thema wie den Tod sympathisch und stellenweise sogar sehr humorvoll darzustellen und die Versammlungsteilnehmer in ihren Bann zu ziehen. Gleich zu Beginn des Vortrags gelangte man als Zuhörer zu der Überzeugung, dass die gestandene Münchnerin wusste, wovon sie sprach. Eindrucksvoll illustrierte die Referentin an Beispielen aus ihrem Kanzleileben, wie wichtig es sei, für den Fall der Fälle eine Vertreterin/einen Vertreter zu haben, der mit entsprechenden Vollmachten ausgestattet sei, um den

Betrieb weiterführen zu können. Steuerrechtliche Fallstricke, gesetzliche Erbfolge, die Wichtigkeit eines notariellen Testaments sowie mögliche Nachteile der gesetzlichen Erbfolge machten nachdenklich und motivierten zum Tätigwerden.

### „Faktencheck zum Antikorruptionsgesetz“

Anlässlich des am 4. Juni 2016 in Kraft getretenen Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen und der neuen Straftatbestände gemäß §§ 299a, 299b, 300 StGB klärte SZI-Geschäftsführer Kai Gajewski im zweiten Vortrag unter dem Titel „Faktencheck“ die Mitglieder über Besonderheiten dieser neuen Paragraphen auf. Gajewski stellte dabei von Anfang an klar, dass sich sein Vortrag auf Fakten beschränkte, im Gegensatz zu zahlreichen Publikationen, die aktuell im Umlauf seien und zur Verunsicherung beitragen. Im Vortrag hob er noch einmal hervor, dass nahezu alles, was bisher schon strafbar gewesen sei, auch weiterhin strafbar sei und was bisher erlaubt gewesen sei, auch weiterhin erlaubt sei.

Durch die neuen Straftatbestände und deren Implementierung in das Strafgesetzbuch haben diese jedoch einen anderen Charakter bekommen, insbesondere in Form des Strafmaßes, das nun Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren vorsehe. Des Weiteren handele es sich bei dem neuen Gesetz um ein Offizialdelikt, das von Amts wegen verfolgt werden könne, d.h. kein Antrag erforderlich sei.

Anhand zahlreicher Beispielfälle informierte Gajewski darüber, was erlaubt und was verboten sei sowie den Umstand, dass viele Fragen wie bei vielen anderen Gesetzen erst dann rechtssicher beantwortet werden könnten, wenn sich eine herrschende Meinung in der Rechtsprechung etabliert habe, was durchaus mehrere Jahre dauern könne. Abschließend empfahl der SZI-Geschäftsführer den Teilnehmern, für ausreichend Transparenz zu sorgen, um einen möglichen Verdacht der Vorteilsgewährung gleich im Keim zu ersticken. **ZT**

Quelle: Südbayerische Zahntechniker-Innung (SZI)

## Phobiotherapie

Forscher wollen Patienten mithilfe von Virtual Reality an angstbeeinträchtigende Situationen herantreten lassen.

Wohl kaum jemand geht wirklich gerne zum Zahnarzt. Bei manchen hat sich diese Angst aber schon zu einer echten Phobie entwickelt und die regelmäßigen Kontrolltermine werden oft nicht wahrgenommen.

Ein Zahnarztbesuch und Blutabnahme inklusive einer riesigen Nadel – diesen beiden Szenarien können sich Angstpatienten bereits jetzt in der Phobieklinik in Sydney stellen. Das kürzlich eröffnete Institut will seine Patienten mithilfe von Virtual Reality an ihre Ängste herantreten und durch direkte Konfrontation damit helfen, sie zu überwinden. Um die Situation noch realer erscheinen zu lassen, gibt es den Zahnarztbesuch sogar mit echten Bohrgeräuschen. Um Phobien abzulegen, müssen sich Menschen bestimmte Bewältigungsmechanismen aneignen und diese dann langsam in ihren Angstsituationen anwenden. Teilnehmer mit einer

nicht nur von den Schmerzen, sondern daher, dass die Patienten nicht sehen können, was in ihrem Mund passiert. Mit der neuen Technik können sich Nutzer die Prozedur erst bei einer anderen Person anschauen, bevor sie selber auf den Behandlungsstuhl müssen. Dies soll helfen, die Angst vor dem Unbekannten zu überwinden. Weitere Phobien und Szenarien wie die Angst vor Spinnen, vor Höhe oder auch sozialen Kontakten und Angst vor öffentlichen Plätzen und Verkehrsmitteln sind bereits für den Gebrauch verfügbar bzw. werden aktuell getestet. Ein Londoner Projekt erforscht z.B. mithilfe der Simulation eines Bahnhofes die Behandlung sozialer Ängste. **ZT**

Quelle: ZWP online



© Halfpoint/Shutterstock.com



IHR DIREKTER WEG  
ZUR LIQUIDITÄT

*„Küssen  
Sie Ihre  
Liquidität  
wach!“*

Bei jedem gibt es mal Phasen, in denen die Zahlungsfähigkeit stockt. Wo die Vorfinanzierung bis an die Schmerzgrenze geht. Dann wünscht man sich, man hätte sich schon längst für Factoring entschieden. Denn bei LVG-Factoring verfügt man über sofortige Liquidität, kann geplante Investitionen realisieren und Skonti und andere Einkaufsvorteile optimal nutzen.

Die LVG ist der älteste und einer der größten Factoring-Anbieter für Dentallabore am deutschen Markt. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung und mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte, deren Dentallabore mit LVG kooperieren, stehen für ein seriöses Unternehmen.

**L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH**

Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart / T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62 / kontakt@lvg.de / www.lvg.de

## Zusammenarbeit

Studiengang DDT der praxisHochschule in Köln kooperiert mit Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf.

Am 9. November 2016 wurde eine bundesweit einmalige Kooperation besiegelt, die den angehenden Zahntechnikerinnen und Zahn Technikern eine einzigartige Möglichkeit eröffnet. Schulleiter Günter Schmidt unterschrieb den Kooperationsvertrag gemeinsam mit Professor Dr. Wolfram Hahn, Präsident der praxisHochschule, in Anwesenheit des Schulamtsleiter Hans Clasen. Ziel der Kooperationsvereinbarung ist die Entwicklung eines dual-integrativen Studienprogrammes.

zeugt. Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt daher als Träger ausdrücklich diese Kooperation. Sie sei ein lebendiger Beweis dafür, dass sich die Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises stetig den Bedarfen des Marktes entsprechend entwickeln, so Clasen. Das Studium „Digitale Dentale Technologie (B.Sc.)“ stellt einen wichtigen Baustein in dem sich weiterentwickelnden Digitalisierungsprozess in Zahnmedizin und Zahntechnik dar. Eine schnelle, duale Ausbildung im Handwerksbetrieb und in der



Von links: Prof. Dr. Wolfram Hahn, Präsident der praxisHochschule, OSTD Günter Schmidt, Schulleiter Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg, und Hans Clasen, Leiter des Schulamts Rhein-Sieg-Kreis.

Zusätzlich sollen Formen der Qualifikation von Studierenden im Bereich „Digitale Dentale Technologie“ erprobt werden. Durch Anrechnung bestimmter, im Unterricht am Berufskolleg erworbener Kenntnisse verkürzt sich die Studienzzeit und damit die Ausbildungszeit insgesamt. Die nun getroffene Kooperationsvereinbarung ergänzt das vorhandene Bildungsangebot des Rhein-Sieg-Kreises sinnvoll und eröffnet den Zahn technikerinnen und Zahn Technikern tolle Anschlussmöglichkeiten, so Schulamtsleiter Hans Clasen. Dies ist sowohl für die angehenden Zahn technikerinnen und Zahn Technikern als auch für die Zahn technikerunternehmen von großem Nutzen, ist Clasen über-

Berufsschule ist für praxisorientierte und technikinteressierte Abiturienten ein Sprungbrett in das Bachelorstudium als Experte der digitalen Zahn techniek. In den Ausführungen aller anwesenden Experten wurde deutlich, dass die restaurative Zahnmedizin an der Schwelle eines nachhaltigen Wandels steht, der Neuerungen auf allen Gebieten einleiten wird und der die zahnärztlichen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche genauso wie die zahn technischen Arbeits- und Fertigungsprozesse ergreift. **ZT**

Quelle: praxisHochschule Köln



## Prüfung mit Bravour gemeistert

Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik: ZTM Michael Anger erlangt DGZI-Gütesiegel für Zahn techniker.

Erneut hat sich ein Zahn technikermeister der Herausforderung gestellt und sie gemeistert: Michael Anger (Remagen) absolvierte die Prüfung für das Gütesiegel „Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik“ der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) zu deren 46. Internationalen Jahreskongress in München mit Bravour. DGZI-Präsident Prof. Dr. Herbert Deppe überreichte die Urkunde während des Kongresses und beglückwünschte Anger zu seiner mit profunden Fallbeispielen absolvierten Prüfung.

Ein eigenes Qualitäts- und Gütesiegel für Zahn techniker im Bereich der zahnärztlichen Implantologie ist Ausdruck der engen Verbundenheit von DGZI und dem zahn technischen Berufsstand. „Wir stellen mit dieser Qualifikation unsere Überzeugung heraus, dass erfolgreiche Implantologie nicht zuletzt auch vom engen Zusammenspiel zwischen Zahnarzt und Zahn techniker lebt“, erläuterte DGZI-Präsident Deppe. Längst sei auch der Dentalmarkt von hartem Wettbewerb gekennzeichnet, und besondere Qualifikationen könnten hier ein erfolgsentscheidendes Kriterium bedeuten.

Das sieht auch ZTM Michael Anger so: „Der Tätigkeitsschwerpunkt gibt mir ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und zertifiziert, dass ich mich im Bereich der Implantatprothetik auskenne und mitreden kann. Zahnärzten sind solche ‚Kleinigkeiten‘, wie Titel und Zertifikate, oft sehr wichtig. Ich kann jetzt belegen, dass ich mich auskenne, während ich dies bisher nur ‚behaupten‘ konnte.“

Neben dem DGZI-Tätigkeitsschwerpunkt weist Anger insgesamt eine beeindruckende Vita auf, so kann er u. a. etwa auf eine internationale Referententätigkeit mit mehr als 600 Vorträgen und die von ihm gegründete E-Learning-Plattform sowie das



DGZI-Präsident Prof. Dr. Herbert Deppe (r.) überreichte die Urkunde während des Kongresses und beglückwünschte ZTM Michael Anger.

Schulungszentrum „Dentalligent“ verweisen. Seit Mai dieses Jahres informiert er auf YouTube mit dem Informationskanal „Anger-on-Tour“ auch über Neuigkeiten aus der Dentalbranche. Der DGZI-Tätigkeitsschwerpunkt wurde mit dem FUNDAMENTAL Schulungszentrum in Essen gemeinsam entwickelt und wird mit einer Prüfung während des Internationalen Jahreskongresses abgeschlossen. Voraussetzungen sind eine mindestens dreijährige Tätigkeit im Bereich der Implantatprothetik, innerhalb derer mindestens 150 Implantate prothetisch versorgt oder über 70 Behandlungsfälle nachgewiesen werden müssen. Während der Prüfung sind zwölf Patientenfälle unterschiedlicher Indikationsklassen mittels

PowerPoint-Präsentation vorzustellen, die vom Einzelzahnimplantat bis zur multiplen Implantatversorgung reichen. Curricula zur Implantatprothetik aller deutschen Fachgesellschaften werden für die Prüfung voll anerkannt.

Interessenten, die den Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik der DGZI ebenfalls erwerben wollen, sollten sich bei der Geschäftsstelle der DGZI in Düsseldorf für weitere Informationen melden. ZTM Michael Anger: „Man sollte schon über einige Erfahrung in diesem Bereich verfügen und sich mit der vielfältigen Materie auseinandergesetzt haben oder bereit sein, die entsprechenden Lehrgänge zu besuchen, um sich dieses Wissen anzueignen.“ **ZT**



ANZEIGE

**Gold Ankauf/Verkauf**  
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
**www.Scheideanstalt.de**  
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
**www.Edelmetall-Handel.de**  
Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**  
**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

**ZT Adresse**

**DGZI-Geschäftsstelle**  
Paulusstraße 1  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 1697077  
Fax: 0211 1697066  
sekretariat@dgzi-info.de  
www.dgzi.de

## Erfolgreicher Testlauf

Forscher entwickeln Knochenaufbaumaterial aus dem 3-D-Drucker.

Um den Kieferknochen nach einer Zahnextraktion auf ein Implantat vorzubereiten, ist es oft notwendig, ihn mittels Knochenersatz- oder Knochenaufbaumaterialien wieder zu komplettieren. Forscher aus Singapur haben jetzt Knochenaufbaumaterial aus dem 3-D-Drucker entwickelt, das kostengünstig ist und schnell mit dem Knochen verwächst.

Bei der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern des National Dental Centre Singapore (NDCS)

und Bioingenieuren der Nanyang Technological University ist ein Knochengerüst aus dem 3-D-Drucker entstanden, welches das Knochenwachstum im Kiefer beschleunigt. Es besteht aus einem porösen, synthetischen Material, das knochenbildende Zellen in den Zahntaschen einlagert und so schneller einwächst als menschliche oder tierische Knochentransplantate. Zudem wird es vom Körper schneller und komplett abgebaut im Ge-

gensatz zu anderen synthetischen Materialien.

Bisher wurde das Gerüst aus dem 3-D-Drucker erfolgreich an sieben Patienten getestet. Ein weiterer Testlauf mit 132 Patienten soll nun folgen. Ein Patent hat das NDCS ebenfalls schon angemeldet, und mit dem Unternehmen Osteopore International einen Hersteller gefunden, der die Erfindung marktreif produzieren wird. **ZT**

Quelle: ZWP online





# WINTERLICHE RABATTE

Treuerabatt als  
Dank für Ihr Vertrauen

10 % bei einer Bestellung ab € 100.-  
15 % bei einer Bestellung ab € 300.-  
20 % bei einer Bestellung ab € 700.-

fon 0 72 36 - 933 69 - 0

bei Bestellung Prämien-Code BDWEIH16 angeben

Baumann Dental GmbH  
Frankenstraße 25  
D-75210 Keltern  
[www.baumann-dental.de](http://www.baumann-dental.de)

Aktion gilt nicht für bereits reduzierte Ware oder Sonderpreise und nur solange der Vorrat reicht. Dieses Angebot ist gültig bis 20.12.2016 und gilt nur für Endverbraucher in Deutschland.

Baumann Dental



## Praxislabore – ein aktuell sehr brisantes Thema

Nach dem letzten Bericht in WISO und dem eingereichten Gutachten seitens des Arbeitgeberverbandes Zahntechnik (AVZ), vertreten durch Manfred Heckens, beim Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages bezüglich der rechtlichen Grundlage von Praxislaboren, wird das Thema Praxislabore, auch im Hinblick auf das neue Antikorruptionsgesetz, mehr diskutiert denn je.

Praxislabore sind für die gewerblichen Dentallabore schon immer ein „Dorn im Auge“. Verständlich, da ihnen nicht nur ca. ein Drittel des Gesamtumsatzes Zahnersatz genommen wird, sondern auch ein Wettbewerbsnachteil durch sehr unterschiedliche Voraussetzungen entsteht. Am Ende des Artikels finden Sie nach dem Fazit eine Zusammenfassung des Gutachtens des AVZ. Wenn ich selbstständige Laborchefs frage, ob sie als Zahnarzt ein Praxislabor eröffnen würden, antworten nahezu alle Kollegen mit einem klaren Ja. Sicherlich liegt das auch daran, dass sie Zahntechniker sind. Es zeigt aber

zustellen. Über 60 Jahre haben Zahntechniker und Standesvertretungen das mehr oder weniger geduldet. Die Zahntechniker hatten gut zu tun und so gab es nicht unbedingt den Druck, diese uralte Vereinbarung einmal dahingehend zu überprüfen. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Seit Einführung des Festzuschuss-Systems wurde das Praxislabor durch freiere Preisgestaltung deutlich attraktiver. In immer mehr Fällen wurden aus dem „normalen Hilfsbetrieb“ große Praxislabore, die mit gewerblichen Dentallaboren absolut vergleichbar sind.

primär medizinischen Gründen sein kann. Das ergab ein Urteil des Bundesgerichtshofes vom 23.02.2012 (IZR 231/10).

Auch unter den Gesichtspunkten des Antikorruptionsgesetzes ist das Praxislabor mit gewerblichem Charakter für den betreibenden Zahnarzt nicht ganz ungefährlich. Selbst Zahnarztkollegen sehen diese Formen als sehr kritisch an, weil gerade im privaten Sektor die Preisgestaltung nach oben, wie auch nach unten, sehr flexibel gestaltet werden kann. Ein Zahnarzt, der mit einem gewerblichen Labor zusammenarbeitet, muss da schon deutlich mehr verhandeln, als ein Zahn-

ANZEIGE

**AUGEN AUF BEIM GOLDVERKAUF!**

**Exklusiv Gold**

- Wenn auch Sie mehr erwarten -

**Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller!**

(Seien Sie live beim Schmelzen Ihrer Altgoldposition dabei)

Seit über 30 Jahren der  
Exklusiv-Partner  
an Ihrer Seite!

Hanns-Hoerbig-Str. 11 • 29664 Walsrode • www.exklusivgold.de • Tel: 05161 - 98 58 0

Die o.g. Zahlen stammen aus dem Jahrbuch der KZBV. Da es sich um Umsätze aus dem GKV-Sektor handelt, werden dort keine CAD/CAM-Leistungen erfasst sein, da diese nicht Bestandteil sind. Das heißt, die privaten Leistungen sind nicht berücksichtigt.

1. Der Begriff des zahnärztlichen Praxislabors wird für verschiedene Erscheinungsformen verwendet. Eine klare Definition ist weder möglich noch nötig. Die rechtlichen Konsequenzen hängen von der rechtlichen und tatsächlichen Ausgestaltung des jeweiligen Praxislabors ab.

2. Die Herstellung zahn technischer Produkte gehört nicht nur zum Kernbereich des zulassungspflichtigen Zahntechniker-Handwerks. Sie gehört nach wie vor auch zum zahnärztlichen Berufsbild, weil sie immer noch ein nicht unwesentlicher Teil der zahnärztlichen Ausbildung und Prüfungen ist. Hieran hat sich auch nichts dadurch geändert, dass im Zahntechniker-Handwerk mittlerweile modernste Technologien zum Einsatz gelangen, dass die Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk deutlich breiter und intensiver ist als die zahn technische Ausbildung im Studium der Zahnmedizin und dass ein Zahntechnikermeister über eine weitaus höhere zahn technische Qualifikation verfügt als ein Zahnarzt.

3. Die zahnärztliche Approbation ist schon aus den soeben genannten Gründen keine Grundlage für die Erteilung von Ausnahmegewilligungen nach § 8 HwO und für die Eintragung des Zahnarztes in die Handwerksrolle.

4. Die Herstellung zahn technischer Produkte durch den Zahnarzt ist zwar keine Heilbehandlung, sie kann aber zahnärztliche Tätigkeit sein.

5. Ist die Herstellung zahn technischer Produkte durch den Zahnarzt zahnärztliche Tätigkeit, gilt für sie schon deshalb nicht die HwO. Ist die Herstellung zahn technischer Produkte keine zahnärztliche Tätigkeit, ist sie Ausübung des Zahntechniker-Handwerks. In diesem Fall ist auch auf Zahnärzte grundsätzlich die HwO anwendbar. Dies gilt nur dann nicht, wenn die zahn technischen Arbeiten in einem handwerklichen Hilfsbetrieb der Zahnarztpraxis nach § 2 Nr. 3 i. V. m. § 3 Abs. 3 Nr. 1 HwO

### Fazit

Bei der Übergabe des Gutachtens vom AVZ in Berlin durfte ich mit vielen anderen Gästen der Veranstaltung beiwohnen. Eine wichtige Botschaft war es dort, dass es dem Gesundheitsausschuss unter Leitung des Abgeordneten Edgar Franke wichtig ist, daß die Qualität des Zahnersatzes für den Patienten absolut zu sichern. Prof. Dr. Steffen Detterbeck stellte das bezogen auf Praxislabore mit seinen Ausführungen stark infrage.

Zahnmedizin und Zahntechnik sind zwei völlig verschiedene Berufe und jeder sollte seinem Beruf nachgehen. Beide sollten das Ziel verfolgen, für den Patienten die bestmögliche medizinische, wie auch zahn technische Lösung zu finden.

So gut wie jede Zahnarztpraxis hat ein Praxislabor. In den meisten Fällen werden dort aber nur Modelle (Alginat) hergestellt und kleine Reparaturen gemacht. So war es damals vor über 60 Jahren auch angedacht, eine Praxislabor als Hilfsbetrieb zu betreiben. Heute gibt es allerdings „Geschäftsmodelle“, die gerade aus Sicht des Antikorruptionsgesetzes als sehr kritisch anzusehen sind.

### Zusammenfassung des AVZ-Gutachtens

Prof. Dr. Steffen Detterbeck, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht an der Philipps-Universität Marburg, Richter am Hessischen Staatsgerichtshof (Autor der Teile A-C) und Prof. Dr. Hermann Plagemann, Fachanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht, Frankfurt am Main, Honorar-Professor an der Universität Mainz (Autor des Teils D)



Manfred Heckens, Präsident des Arbeitgeberverbandes Zahntechnik, sprach Ende September 2016 beim Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages in Berlin zum Thema rechtliche Grundlagen von Praxislaboren und ist einer der Initiatoren des AVZ-Gutachtens.

auch, dass sie den Zahnärzten keine direkte Schuld dafür geben, dass ihnen ein großer Teil des Umsatzes fehlt. Schließlich war ein Praxislabor durch Vereinbarungen klar geregelt und dem stand somit nichts entgegen. Allerdings sind in den letzten Jahren viele neue Geschäftsmodelle entstanden und es ist an der Zeit, das Modell Praxislabor einmal zu überprüfen.

### Historie

Als der Zahnarzt noch mit seiner Tretbohrmaschine und der Zahntechniker mit dem Kartoffelguss und der Handschleuder unterwegs war, wurde im Ulmer Abkommen festgelegt, dass ein Zahnarzt berechtigt ist, selbst Zahnersatz in einem Hilfsbetrieb, sprich Praxislabor, her-

### Ethik und Monetik

„Wer die Arznei verschreibt, sollte diese nicht verkaufen“, heißt es in einem alten Sprichwort. Wenn der Auftraggeber gleichzeitig Auftragnehmer ist, könnte die Wahl der medizinischen Versorgung in den Hintergrund treten. Ein Praxislabor verursacht hohe Kosten und hier muss der Zahnarzt auch wirtschaftlich denken. Die Gefahr, dass dem Patienten Zahnersatz verkauft wird, bei dem der wirtschaftliche Aspekt wichtiger wird als der medizinisch Notwendige, ist nicht auszuschließen.

Deswegen darf ein Zahnarzt auch nur bedingt an einem gewerblichen Dentallabor beteiligt sein. Bedingt insofern, dass er dort selbst keine Aufträge hinschicken darf, weil es ein Fehlreiz aus wirtschaftlichen, statt

arzt mit eigenem Labor, der das mit sich selbst ausmachen kann. Der Wettbewerbsvorteil eines Praxislabors besteht also nicht nur gegenüber gewerblichen Dentallaboren, sondern auch gegenüber Zahnärzten ohne Praxislabor.

Folgendes Umsatzbeispiel ist dabei sehr interessant und ich überlasse es der Fantasie jedes Einzelnen, das zu interpretieren:

- 32 Prozent der Zahnärzte haben ein Praxislabor. Die Hälfte davon hat gar keine Mitarbeiter.
- 9.600 Zahntechniker machen in Praxislaboren 1,2 Milliarden Euro Umsatz, also 125.000 Euro pro Techniker.
- 63.000 Zahntechniker machen in gewerblichen Laboren 2,04 Milliarden Euro Umsatz, also 32.380 Euro pro Techniker.

oder in einem unerheblichen handwerklichen Nebenbetrieb der Zahnarztpraxis nach § 3 Abs. 1 u. 2 HwO verrichtet werden.

6. Die Herstellung zahntechnischer Produkte durch den Zahnarzt ist nur unter zwei zentralen Voraussetzungen zahnärztliche Tätigkeit. Erstens muss sie sich auf die Versorgung ausschließlich der eigenen Patienten beschränken. Zweitens muss der Zahnarzt die zahntechnischen Arbeiten entweder eigenhändig verrichten oder das von ihm eingesetzte Personal engmaschig anleiten und überwachen.

7. Wird ein von mehreren Zahnärzten betriebenes Praxislabor für diese Zahnärzte tätig, handelt es sich nur dann um zahnärztliche Tätigkeit, wenn das Praxislabor ausschließlich für diese Zahnärzte arbeitet und jeder der Zahnärzte individuell durch einen Labormitarbeiter aufgrund einer entsprechenden arbeitsvertraglichen Vereinbarung zwischen dem Zahnarzt und dem Labormitarbeiter versorgt wird. Außerdem muss der Labormitarbeiter permanent von seinem Zahnarzt angeleitet und überwacht werden. Der Zahnarzt kann diese Pflicht nicht durch andere selbstständige Zahnärzte erfüllen. Eine gegenseitige Beauftragung scheidet aus.

Jedenfalls dann, wenn ein Zahnarzt diese Anforderung wegen der räumlichen Entfernung seines Praxislabors von der Zahnarztpraxis nicht erfüllen kann, stellt die Tätigkeit im Praxislabor keine zahnärztliche Tätigkeit mehr dar. Gleiches gilt aber auch dann, wenn sich das Praxislabor unmittelbar in den Räumen der Zahnarztpraxis befindet und die zahntechnischen Laborarbeiten parallel zu der zahnmedizinischen Tätigkeit des Zahnarztes ausgeführt werden. Auch in diesem Fall kann der Zahnarzt seiner permanenten Anleitungs- und Überwachungspflicht nicht genügen.

9. Ist die zahntechnische Tätigkeit im Praxislabor keine zahnärztliche Tätigkeit, unterliegt sie nur dann nicht den Anforderungen der HwO – insbesondere Handwerksrollenpflichtigkeit und Grundsatz der permanenten Meisterpräsenz –, wenn das Praxislabor ein Hilfsbetrieb der Zahnarztpraxis nach § 3 Abs. 3 Nr. 1 HwO oder ein unerheblicher Nebenbetrieb nach § 3 Abs. 1 u. 2 HwO ist.

10. Sowohl ein Hilfs- als auch ein unerheblicher Nebenbetrieb kommen unstreitig nur dann in Betracht, wenn der Inhaber der Zahnarztpraxis mit dem Inhaber des Praxislabors identisch ist. Erforderlich ist zumindest wirtschaftliche

gelegentlich, für andere Zahnärzte tätig, handelt es sich unstreitig um keinen Hilfsbetrieb mehr. Diese Voraussetzung erfüllen nicht alle als Praxislabor bezeichneten Einrichtungen.

12. Nach zwei Entscheidungen des BVerwG und des BGH aus dem Jahr 1979 (BVerwGE 58, 93 ff.; BGH NJW 1980, 1337 f.) sind Praxislabors für den Fall, dass die Herstellung der zahntechnischen Produkte nicht schon als zahnärztliche Tätigkeit qualifiziert wird, jedenfalls Hilfsbetriebe nach § 3 Abs. 3 Nr. 1 HwO, die nicht den weiteren Anforderungen der HwO unterliegen. Beide Gerichte stützen diese Annahme darauf, dass das Praxislabor ausschließlich für seine Zahnarztpraxis tätig wird und außerdem keinen unmittelbaren Patientenkontakt besitzt. Das Tatbestandsmerkmal des § 3 Abs. 3 Nr. 1 HwO „Arbeiten für den Hauptbetrieb“ sei auch dann erfüllt, wenn der Betriebsteil handwerkliche Leistungen für die Verbraucher mittelbar über den Hauptbetrieb erbringe. Dieses Tatbestandsmerkmal schließt einen Hilfsbetrieb nur aus, wenn der Betriebsteil einen unmittelbaren Kundenkontakt besitzt.

13. Die Auffassung, ein Hilfsbetrieb sei nur dann ausgeschlossen, wenn dieser über einen unmittelbaren Kundenkontakt verfüge, nicht aber durch einen nur mittelbaren Kundenkontakt über seinen Hauptbetrieb, ist mit Teilen der instanzgerichtlichen Rechtsprechung und erheblichen Teilen der Literatur abzulehnen. Diese Auffassung ist missbrauchsanfällig. Zudem steht sie im Widerspruch zum handwerksrechtlichen Paradigmenwechsel durch die große Handwerksnovelle aus dem Jahr 2003. Danach verfolgt die Zulassungspflichtigkeit der von ihr erfassten Handwerke primär das Ziel, die Verbraucher vor Gefahren, die von einer unsachgemäßen Handwerksausübung ausgehen, zu schützen. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn in unselbständigen Teilen eines nichthandwerklichen Betriebes ohne Anleitung durch einen handwerklich qualifizierten Betriebsleiter ein Gefahrenhandwerk ausgeübt wird, dessen Produkte über den Hauptbetrieb im wesentlichen unverändert an die Verbraucher weitergegeben werden.

14. Im Falle des Zahntechniker-Handwerks kommt hinzu, dass auch die gewerblichen Dentallabors, die sämtlich den strengen Anforderungen der HwO unterliegen, keinen unmittelbaren Kontakt zu den Patienten haben. Stellt man die mit einer Zahnarztpraxis

Fortsetzung auf Seite 10 ZT



Prof. Dr. Hermann Plagemann, Fachanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht, war an der Erstellung des Gutachtens beteiligt.

8. Für die zahnärztliche Anleitungs- und Überwachungspflicht gegenüber seinen Mitarbeitern im Praxislabor gelten mindestens die strengen Anforderungen der permanenten Meisterpräsenz in den Gesundheitshandwerken. Für diese ist es anerkannt, dass sich der Meister nicht weiter als ca. 500 Meter von der handwerklichen Betriebsstätte aufhalten darf und in etwa fünf Minuten vor Ort sein muss.

Identität; eine verbreitete Auffassung verlangt sogar rechtliche Identität. Schon die Annahme bloßer wirtschaftlicher Identität scheidet an der rechtlichen Konstruktion mancher Praxislabors. Ein Hilfsbetrieb setzt außerdem voraus, dass er ausschließlich für seinen Hauptbetrieb tätig wird.

11. Wird das Praxislabor nicht nur für seine Zahnarztpraxis, sondern auch, und sei es nur



Print@Dreve

Wir drucken das.



- Qualitativstes Druckverfahren
- Effizientester Bestellvorgang
- Komfortabelste Logistik

www.print.dreve.de

**Fortsetzung von Seite 9**

verbundenen Praxislabors unter Hinweis auf deren fehlenden unmittelbaren Außenkontakt mit den Patienten von den Anforderungen der HwO frei, bedeutet dies eine nicht mehr zu rechtfertigende Besserstellung gegenüber den gewerblichen Dentallabors. Außerdem ist die Privilegierung des Praxislabors mit der Entscheidung des Gesetzgebers, das Zahntechniker-Handwerk trotz fehlendem unmittelbarem Patientenkontakts als zulassungspflichtiges Gefahrenhandwerk zu qualifizieren, unvereinbar.

15. Ist das Praxislabor kein bloßer Hilfsbetrieb, unterliegt der Zahnarzt nicht den weiteren Anforderungen der HwO, wenn es ein unerheblicher Nebenbetrieb nach § 2 Nr. 3 i. V. m. § 3 Abs. 1 u. 2 HwO ist. Dies ist schon dann nicht der Fall, wenn im Praxislabor ein Vollzeitmitarbeiter beschäftigt ist; Gleiches gilt,

wenn Teilzeitmitarbeiter im Umfang eines Vollzeitmitarbeiters tätig sind.

16. Sowohl ein Hilfsbetrieb als auch ein (unerheblicher) Nebenbetrieb sind ausgeschlossen, wenn in dem entsprechenden Betriebsteil eine Tätigkeit verrichtet wird, die für den Hauptbetrieb charakteristisch ist. So verhält es sich bei einer Zahnarztpraxis, die die von ihr benötigten zahntechnischen Produkte dauerhaft selbst anfertigt. Auch wenn die Heilbehandlung der Patienten im Vordergrund steht, ist die Eigenherstellung der hierfür benötigten zahntechnischen Produkte ein wesentliches Merkmal dieser Zahnarztpraxis.

17. Praxislabors unterliegen im Ergebnis nur unter sehr eng begrenzten Voraussetzungen nicht der HwO. In der Regel erfüllen sie diese Voraussetzungen nicht. Dies bedeutet, dass der Praxisinhaber das Praxislabor nur betreiben darf, wenn er mit dem Zahn-

techniker-Handwerk in der Handwerksrolle eingetragen ist. Die Eintragung erfolgt, wenn der Inhaber selbst über die erforderliche handwerkliche Qualifikation verfügt; hierfür muss er grundsätzlich die Meisterprüfung im Zahntechniker-Handwerk bestanden haben. Die Eintragung des Praxisinhabers erfolgt außerdem, wenn er einen in dieser Weise qualifizierten Betriebsleiter für das Praxislabor einstellt, also grundsätzlich einen Zahntechnikermeister. Außerdem folgt aus § 1 Abs. 1 u. 2 S. 1 i. V. m. § 7 HwO insoweit unstreitig, dass der Betriebsleiter die zahntechnischen Arbeiten im Praxislabor permanent anleiten und überwachen muss.

18. Die Vorgaben der §§ 1 u. 7 HwO sind nach der aktuellen Rechtsprechung des BGH Marktverhaltensregeln i. S. d. § 3 a UWG (BGH GewArch 2013, 407 Rn. 15). Ein Zahnarzt, der diese Vorgaben miss-

achtet, erfüllt deshalb den Rechtsbruchtatbestand des § 3 a UWG. Hiergegen können Inhaber gewerblicher Dentallabors nach § 8 Abs. 3 Nr. 1 UWG klagen. Nach Maßgabe der aktuellen weiten Rechtsprechung des BGH zum Begriff des konkreten Wettbewerbsverhältnisses des § 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG (BGH WRP 2014, 1307) besteht zwischen dem Inhaber eines gewerblichen Dentallabors und dem Inhaber einer Zahnarztpraxis mit angeschlossenen Praxislabor ein konkretes Wettbewerbsverhältnis. Der Inhaber des gewerblichen Dentallabors ist deshalb ein Mitbewerber des Zahnarztes i. S. d. § 8 Abs. 3 Nr. 1 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG. Dem steht nach Maßgabe der soeben genannten Entscheidung des BGH insbesondere nicht entgegen, dass der Inhaber des gewerblichen Dentallabors im Unterschied zum Inhaber der Zahnarztpraxis keinen unmittelbaren Patientenkontakt besitzt.

19. Neben den Inhabern gewerblicher Dentallabors können auch die Zahntechniker-Innungen, die Landesinnungsverbände sowie der Bundesinnungsverband nach § 8 Abs. 3 Nr. 2 UWG gegen die Inhaber von Zahnarztpraxen wettbewerbsrechtlich klagen. Verbraucherverbände sind nach § 8 Abs. 3 Nr. 3 UWG klageberechtigt.

20. Aus den Vorschriften der Berufsordnungen der Landes-zahnärztekammern, die im wesentlichen den Vorschriften der Musterberufsordnung der Bundeszahnärztekammer entsprechen, folgt die zahnärztliche Berufspflicht, die zahntechnischen Mitarbeiter bei der Verrichtung zahntechnischer Tätigkeiten permanent anzuleiten und zu überwachen. Verletzt ein Zahnarzt diese diesbezügliche Pflicht und handelt es sich bei den zahntechnischen Arbeiten um keine Tätigkeiten im handwerklichen Hilfs- oder unerheblichen Nebenbetrieb, verstößt der Zahnarzt auch gegen seine Berufspflicht.

21. Aus den Vorschriften der Berufsordnungen der Landes-zahnärztekammern folgt die zentrale Berufspflicht der Zahnärzte, ihr Verhalten und ihre Entscheidungen ausschließlich am Patientenwohl und den medizinischen Notwendigkeiten und nicht am wirtschaftlichen Eigennutz auszurichten. Gegen diese Berufspflicht verstößt ein Zahnarzt, wenn er mit einem Dentallabor, an dessen Gewinn er unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, einen Vertrag schließt, wonach er die für seine Patienten benötigten zahntechnischen Produkte grundsätzlich nur von diesem Labor beziehen darf. Dies gilt

selbst dann, wenn als vertraglicher Zweck die Sicherstellung einer fristgerechten und kontinuierlichen Belieferung der Zahnarztpraxis mit Produkten gleichbleibend hoher Qualität genannt ist und die zahnärztliche Bezugspflicht nicht besteht, wenn die Patienten ein anderes Dentallabor wünschen (BGH GRUR 2012, 1050 Rn. 23, 28, 32; vgl. auch BGH GRUR 2015, 1237 Rn. 18).

22. Nichts anderes kann gelten, wenn ein Zahnarzt ohne einen entsprechenden Rahmenvertrag über einen längeren Zeitraum hinweg nahezu ausschließlich zahntechnische Produkte von einem Dentallabor bezieht, an dessen Gewinn er unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Jedenfalls unter diesen Voraussetzungen gilt die nahezu unwiderlegbare Vermutung, dass der Zahnarzt seine Auswahlentscheidung nicht ausschließlich am Patientenwohl, sondern primär am wirtschaftlichen Eigennutz orientiert. Für den Patienten bedeutet es keinen Unterschied, ob sein Zahnarzt aufgrund einer vertraglichen Bindung oder ohne eine solche Bindung primär ein wirtschaftliches Eigeninteresse verfolgt. Bestätigt wird diese Auffassung von BGH GRUR 2012, 1050 Rn. 25, wonach die obengenannte zahnärztliche Berufspflicht auch im Falle eines praxis-eigenen zahntechnischen Labors gilt. Ist der Inhaber der Zahnarztpraxis mit dem Inhaber des Praxislabors identisch, scheiden vertragliche Beziehungen naturgemäß aus. Stellt der Zahnarzt die von ihm benötigten zahntechnischen Produkte selbst her und macht er hierfür bei der Rechnungstellung entgegen dem eindeutigen Wortlaut des § 9 GOZ (unter stillschweigender Berufung auf die contra legem stehende Begründung des Regierungsentwurfs zu dieser Vorschrift, BR-Drs. 276/87, S. 75) einen kalkulatorischen Gewinnanteil geltend, verstößt er gegen seine Berufspflicht.

23. Die Vorschriften der Berufsordnungen der Landes-zahnärztekammern sind jedenfalls dann Marktverhaltensregeln i. S. d. § 3 a UWG, wenn sie dem Schutz der Patienteninteressen dienen. Dies gilt auch für die soeben genannte zahnärztliche Berufspflicht (BGH GRUR 2015, 1237 Rn. 18 unter Bezugnahme auf BGH GRUR 2012, 1050 Rn. 23).

24. Verstöße gegen diese zahnärztliche Berufspflicht können wiederum Inhaber von gewerblichen Dentallabors, Zahntechniker-Innungen, Landesinnungsverbände, der Bundesinnungsverband und Verbraucherverbände wettbewerbsrechtlich geltend machen.

ANZEIGE

# Das Beste für Sie – Made in Germany

CAD/CAM Werkstoffe in Top-Qualität vom Legierungsspezialisten.



## KERA® -DISC

CoCr

- Top-Qualität durch innovativen HIP-Prozess
- Typ 4 Legierung für weitspannige Restaurationen
- Für alle hochschmelzenden Keramiken

## KERA® Ti5-DISC

Titan (Grade 5)

- Ideal für implantatgetragene Restaurationen
- Sehr gute Zerspanungseigenschaften
- Absolut biokompatibel und korrosionsbeständig



## KERA® starPEEK

CAD/CAM Hochleistungspolymer

- 100% biokompatibel
- Vielseitige Indikationen
- Zwei Farben und verschiedene Größen



Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH  
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9  
63939 Woerth/Main GERMANY

Telefon +49/9372/9404-0  
Telefax +49/9372/9404-29  
info@eisenbacher.de  
www.eisenbacher.de



Manfred Heckens mit dem Schirmherr des Parlamentarischen Abends, Dr. Edgar Franke, Mitglied des Deutschen Bundestages.

25. Schließen Dentallabors mit Zahnärzten Verträge, die gegen die genannte zahnärztliche Berufspflicht verstoßen, oder verleiten sie Zahnärzte auf andere Weise zu entsprechenden Rechtsverstößen, verhalten sich auch die Inhaber der Dentallabors wettbewerbswidrig gemäß §§ 3

Abs. 1, 4 a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 UWG (so BGH GRUR 2012, 1050 Rn. 22, 26 zu § 1 UWG a. F.). Deshalb sind auch gegen den Inhaber des Dentallabors Wettbewerbsklagen möglich.  
26. Das SGB V erwähnt im Bereich der Vergütung auch das Praxislabor. Abgesehen davon, dass der Zahnarzt die im

eigenen Praxislabor erbrachten Leistungen zur Herstellung von Zahnersatz nur mit einem Vergütungsabschlag von 5 Prozent unterhalb der vereinbarten Vergütungssätze abrechnen kann, finden sich im SGB V keine Regelungen, die die Leistungen im Praxislabor im Verhältnis zu den Leistungen der selbständigen Dentallabore abgrenzt oder bewertet.

27. Die Herstellung von Zahnersatz wird gemäß § 27 SGB V der zahnärztlichen Versorgung zugeordnet. Damit bestätigt der Gesetzgeber aber nicht, dass die Herstellung von Zahnersatz im Praxislabor von ihm als qualitativ gesichert ausdrücklich gewünscht und angesehen wird. Die Unterordnung der Herstellung von Zahnersatz unter die zahnmedizinische Versorgung hat zur Folge, dass eine Trennung der Leistungs- und Abrechnungsbereiche, wie sie § 128 SGB V vorsieht, nicht erfolgt.

28. Das Praxislabor hat gegenüber den freien Dentallaboren einen Wettbewerbsvorteil, da es auf eine kontinuierliche Auftragserteilung durch den Zahnarzt, in dessen Eigentum das Praxislabor steht, rechnen kann. Diese Verzerrung des Wettbewerbs widerspricht

neuen gesundheitspolitischen Überzeugen darüber, dass der freie Wettbewerb unter den Leistungserbringern konstitutiv für Patientenschutz, Wirtschaftlichkeit und Berufsschutz (hier der Zahntechnikermeister mit eigenem Labor) ist.

29. Der Gesetzgeber verlangt von allen Leistungserbringern – präventiv – eine Qualitätssicherung, die sich auf alle Stufen der Leistungserbringung erstreckt, also nicht erst bei dem Ergebnis ansetzt, sondern auch den Prozess der Herstellung mitumfasst. Im Zahnrecht ist Teil der Qualitätssicherung die Meisterpräsenz im Betrieb, die das zahnärztliche Praxislabor regelmäßig nicht sicherstellt.

30. Der Patient hat Anspruch auf Mitteilung darüber, in welchem Labor der für ihn vorgesehene und von ihm akzeptierte Zahnersatz hergestellt wird. Seinen berechtigten Interessen an einem hochwertigen, nachhaltigen und den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft entsprechenden Zahnersatz entspricht die Meisterpräsenz im selbstständigen Dentallabor. **ZT**

Dieser Beitrag ist zuerst erschienen auf: [www.rainerehrich.de](http://www.rainerehrich.de)

**ZT Adresse**

**Rainer Ehrich**  
Padento GmbH  
Torplatz 1  
29223 Celle  
Tel.: 05141 9780976  
info@padento.de  
www.padento.de  
www.rainerehrich.de

**ZT Kurzvita**

**Rainer Ehrich**  
betrieb zwölf Jahre lang ein eigenes Dentallabor in Mecklenburg-Vorpommern. Als Erfinder der TEK-1 Prothese hielt er in den vergangenen zehn Jahren in mehr als 1.000 Dentallaboren Kurse und Coachings und hat so die Veränderungen und Weiterentwicklungen der Dentalbranche hautnah miterlebt. „Meiner Meinung nach besteht die Herausforderung heutzutage nicht nur darin, weitere technische Verbesserungen zu erreichen, sondern auch darin, mit Patienten über die gewachsene Anzahl an Möglichkeiten und mit Zahnärzten als potenzielle Neukunden wertvoller zu kommunizieren. Deswegen habe ich Ende 2013 die Plattform Padento ins Leben gerufen“, so Rainer Ehrich. Auf seiner Website möchte Rainer Ehrich sein gesamtes Wissen im Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen, mentale Einstellung und Akquisetechniken für Dentallabore kostenlos zur Verfügung stellen, denn diese Dinge entscheiden häufig über Erfolg oder Nichterfolg.



microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte  
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen  
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18  
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

## TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

**kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet**

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

**platzieren**

**modellieren**

**aktivieren**

Höhe 2,9 mm  
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with **exocad**

www.microtec-dental.de

Bitte kreuzen Sie an:

**Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster\***  
\*Nur einmal pro Labor/Praxis.

**Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €\*\*.**  
\*\*Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge  
\*\*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.  
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stampel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

ANZEIGE

## Holen Sie sich, was Ihnen zusteht!

Mit Leib und Seele engagieren Sie sich für Ihren Beruf und wollen hoch hinaus. Sie haben Ihre Berufung gefunden und sind Handwerker geworden. Doch immer wieder stoßen Sie an Grenzen, die es zu überwinden gilt: Nervige Chefs, der steinige Weg in die Selbstständigkeit, Probleme mit Kunden und Wirtschaftlichkeit. Seien Sie schlau, nutzen Sie externes Wissen und machen Sie Ihre Ansprüche geltend!

Sie haben sich für ein Handwerk entschieden. Ihre Fähigkeit, sich im dreidimensionalen Raum zu rechtzufinden, ist sehr gut und Ihre Fingerfertigkeiten lassen andere vor Neid erblinden. Sie sind mit Leib und Seele Handwerker. Sie haben Ihre Berufung gefunden.

### Alles bleibt, wie es ist?

Doch irgendwann, nach unzähligen Arbeiten, nach etlichen Überstunden, und vielen zufriedenen Menschen, sind Sie nicht mehr so zufrieden wie am Anfang. Ein Gefühl der Leere breitet sich in Ihnen aus, etwas fehlt und Sie werden immer unzufriedener. Denn Sie wollen mehr! Noch mehr Wissen und Können. Deswegen beschließen Sie, Ihren Meister zu machen – jetzt sind Sie im Handwerkerolymp! Keiner macht Ihnen mehr etwas vor, alle sind von Ihnen begeistert. Ihre Arbeiten sind ein Traum. Doch warum müssen Sie immer alles so machen, wie Ihr Chef es will, und nicht so, wie Sie es für richtig halten? Wie kann es sein, dass Ihr Vorgesetzter nur halb so gute Arbeiten anfertigt, Ihnen aber trotzdem vorschreibt, wie Sie etwas zu machen haben? Warum arbeitet er weniger, hat aber das schönere Auto und mehr Geld? Da kommt doch bei Ihnen der Gedanke auf: So wie der kann ich das auch! Ich mache mich selbstständig mit meiner eigenen Schleifbude.

### Unternehmer will gelernt sein

Ob Sie eine bestehende Firma übernehmen oder einen kompletten Neustart wagen ist nicht unbedingt ausschlaggebend. Denn als Meister sind Sie in Ihrem Fach unschlagbar und Ihr Unternehmen läuft gut an. Die Aufträge kommen wie von selbst herein. Das bisschen Büroarbeit schaffen Sie so nebenbei und auch die ersten Mitarbeiter werden schon eingestellt. In den ersten Jahren Ihrer Selbstständigkeit läuft es für Sie prima. Doch irgendwann ist dann der „Welpenschutz“ aufgebraucht, und jetzt? Unternehmer will gelernt sein. Ein Blick auf die eigene, schon lange zurückliegende Ausbildung bringt oftmals hilfreiche Erkenntnisse: Welche Fehler haben Sie gemacht? Oder wie sahen Ihre Arbeiten am Ende aus, im Vergleich zu den Arbeiten des Technikers oder sogar des Meisters? Alles Neue muss erstmal erlernt werden. Genauso ist es auch mit Ihrer Selbstständigkeit.



die wir mit mehr Berufserfahrung sicher anders gelöst hätten. Schön wäre es natürlich, wenn Sie an diesem Punkt Hilfe hätten. Doch seit Ihrer Selbstständigkeit sind die Kontakte zu den Kollegen

ist geringer, ein Großteil der Darlehen ist abbezahlt. Ihre Kunden machen mehr Urlaub als früher und nehmen sich öfter mal ein oder zwei Tage frei wegen des Hobbys. Wo früher noch gesagt

erst, wenn die ganze Wand durchtränkt ist oder es anfängt zu schimmeln. Dann muss alles herausgerissen und neu gemacht werden.

### Spezialisten können helfen

Egal, ob es der Wasserhahn ist oder die feuchte Wand: Durch die minimale Geschwindigkeit der Veränderung ist das Risiko groß, dass Sie kleine Veränderungen nicht bemerken. Ein Fremder, der mit ungetrübtem Blick zum ersten Mal auf die für ihn unbekannte und neue Situation schaut, kann dabei wertvolle Tipps und Infos geben. Sind Sie auch so schlau und greifen ab und zu auf das Wissen von externen Beobachtern zurück? Damit reduzieren Sie Ihr Risiko, Entscheidungen zu treffen, die Ihrem Unternehmen schaden können. Unsicherheit und mangelnder Austausch von unternehmerisch relevanter Kommunikation sind einer der häufigsten Risikofaktoren fürs Scheitern. Im anglistischen Raum spricht man dabei von „Fear eats Brain“. Smarte Unternehmer nutzen externe Spezialisten für eine sichere Zukunft Ihres Unternehmens. Und das Gute daran ist: Sie haben Anspruch auf Fördermittel aus dem EU-Sozialfond für Klein- und Mittelbetriebe (max. 200 Angestellte). Je nach Stadt und Bundesland variiert die Höhe der Fördermittel von 50 bis zu 90 Prozent der getätigten Investition. Doppelte Leistung für halbes Geld. Holen Sie sich, was Ihnen zusteht! **ZT**

„Ich bin nicht der erfolgreichste Automobilbauer geworden, weil ich alles kann, sondern weil ich mir für jedes Thema einen Spezialisten geholt habe.“  
– Henry Ford –

Als Unternehmer haben Sie nach drei Jahren gerade die Gesellenprüfung erreicht, und mal ganz ehrlich: Auf so manche Arbeit von damals, kurz nach der Gesellenprüfung, ist keiner von uns stolz. Genauso treffen wir als Jungunternehmer Entscheidungen,

immer seltener geworden. Auch wollen Sie sich nicht mit Konkurrenten oder Marktbegleitern über Ihre Kunden oder Ihre wirtschaftliche Situation austauschen.

### Wer kann helfen?

Auf den Treffen von Innungen und Handel gibt es meist nur zwei Lager: Auf der einen Seite stehen die, die alles besser machen und bei denen alles super läuft. Diese Kollegen haben Mitarbeiter – so macht es manchmal den Eindruck –, die tagsüber Kunden betreuen, nachts arbeiten und mit einem nur geringfügigen Gehalt zufrieden sind. Der Chef muss sich derweil lediglich den Kopf darüber zerbrechen, wie er sein Geld loswerden kann. Auf der anderen Seite sitzen die Kollegen, die nur jammern. Alles ist schlecht, keiner hat Geld, um jeden Auftrag wird gefeilscht bis auf den letzten Cent und gute Mitarbeiter gibt es sowieso nirgends mehr. Und dann sind da noch Sie: Sie sitzen dazwischen und wissen nicht, was richtig oder falsch ist.

### Wenn der Wasserhahn tropft

So arbeiten Sie Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr vor sich hin. Ihre Kunden werden mit Ihnen alt. Langsam merken Sie, dass Ihre Kunden an Biss verlieren. Der wirtschaftliche Druck

wurde, „Komm, das machen wir noch mit“, heißt es heute „Aufgeschoben ist aufgehoben“. Ihr Umsatz reduziert sich in homöopathischen Dosen, allerdings erfolgt dieser Prozess nur schleichend, sodass Sie die monatlichen Schwankungen erst mal gar nicht mitbekommen. Dummerweise passiert so etwas nur tropfenweise. Am Ende kriegen Sie dann einen Schrecken bei der Feststellung: Wasserhahn „Kunde Nr. 1“ ist undicht und tropft schon, seit Sie ihn installiert haben. Und es kommt noch schlimmer: Wasserhahn „Kunde Nr. 2“ ist auch undicht – zwar erst seit zwei Jahren, aber trotzdem. Und irgendwann fangen alle Hähne an, Wasser zu verlieren. Wenn eine Wasserleitung platzt oder ein Wasserrohrbruch Sie zum Abschalten der Leitung zwingt, merken Sie es sofort. Doch die kleinen, stetigen Tropfen sind für Sie fast nicht zu erkennen – wie ein Haarriss in der Leitung unterm Putz. Sie sehen es

ANZEIGE

**BRIEGEL**

**DENTAL**

Ihr gesunder Internetshop  
[www.gesundezahntechnik.de](http://www.gesundezahntechnik.de)

### ZT Adresse

**Hans J. Schmid**  
Benzstraße 4  
97209 Veitshöchheim  
Tel.: 0931 2076262  
service@arbeitspass.com  
www.arbeitspass.com



# Straightforward Advanced Complex in der Implantologie

SAC – dies ist die Bezeichnung für Straightforward Advanced Complex und definiert den Schwierigkeitsgrad in der dentalen Implantologie. Ursprünglich vom International Team for Implantology (ITI) für die dentale Implantatchirurgie beschrieben, wurde diese Kategorisierung auch für die Prothetik übernommen.



Abb. 1



Abb. 2

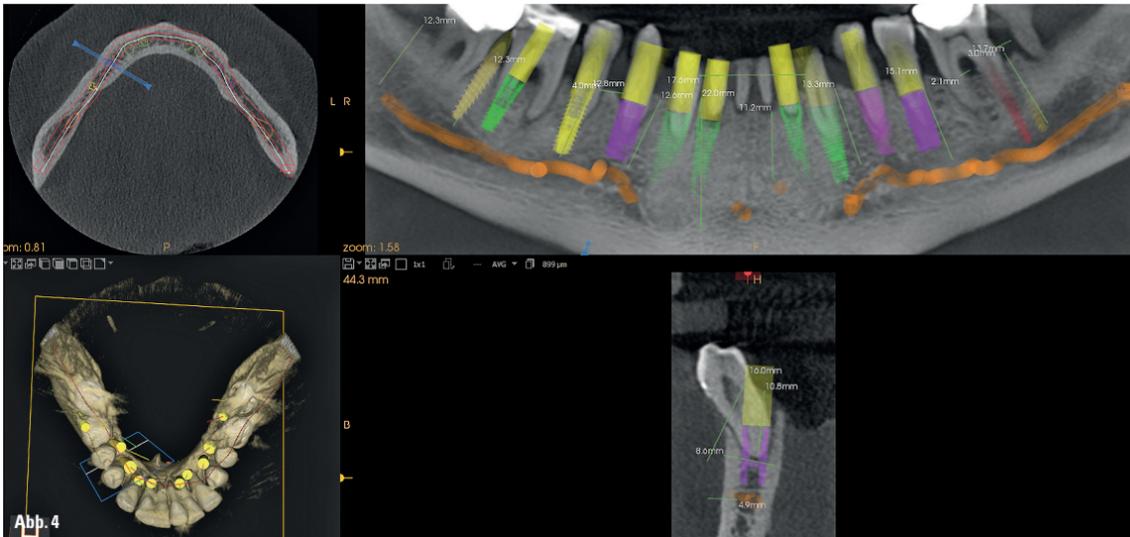


Abb. 4



Abb. 3

Die besondere Schwierigkeit des vorliegenden Falles ergab sich bereits in der Vorplanung durch die Positionierung der Implantate in einer Achse, welche die spätere Prothetik erheblich erschwerte. In Zusammenarbeit mit dem Labor wurde im Sinne eines vorab erfolgten Backward Planning eine für den Patienten geeignete, wenn auch ungewöhnliche, Lösung gefunden. Bei dem 47-jährigen Patienten war ein jahrelang fortschreitender therapieresistenter horizontaler Knochenabbau mit wechselnden akuten Parodontitiden zu beobachten (Abb. 1). Im Jahr 2011 erfolgte zunächst im Oberkiefer die Entfernung aller Zähne und die Eingliederung einer Totalprothese. Da durch die Gaumenbedeckung die Geschmacksempfindung stark

beeinträchtigt war, wurden sieben Implantate im Oberkiefer inseriert. Die prothetische Versorgung erfolgte anschließend mit einer abnehmbaren Cover-Denture-Teleskopprothese und verklebten Galvano-Sekundärteilen (Abb. 2 und 3). 2015 kam es durch rezidivierende Parodontitiden und extrem starker Lockerung der Zähne bei dem Patienten zur endgültigen Therapieplanung des Unterkiefers (Abb. 4). Die Unterkiefer-schneidezähne mussten aufgrund der starken Lockerung vorab entfernt werden. Aufgrund des Würgereizes wurde eine Implantation in Intubationsnarkose vorgesehen, welche die Entfernung aller restlichen Zähne mit gleichzeitiger Implantation und Insertion von zwei Interimplantaten, um die Prothese

zu stabilisieren, beinhaltete. Auf Abbildung 5 ist gut zu erkennen, dass die Implantatachsen später erheblich von der Stellung der ursprünglichen Zähne abweichen werden. Eine Implantation in der Achse der vorhandenen Zähne war nicht möglich, da es zu einer lingualen Perforation gekommen wäre. Dennoch musste eine Lösung gefunden werden, die dem Patienten später den entsprechenden Zungenraum wiedergibt. Eine prothetische Versorgung mit Teleskopkronen kam nicht infrage, da ansonsten der Zahnbogen auf jeder Seite um mindestens 5 mm kleiner geworden wäre. In der Implantatchirurgie wurden fünf definitive Implantate auf der linken Seite und vier definitive Implantate auf der rechten Seite sowie zwei Hilfsimplantate für

die sofortige Wiederherstellung und die Belastung mit einer temporären Sofortprothese eingesetzt (Abb. 5 und 6). In der Folgezeit war die Abheilung unproblematisch. Der Patient konnte die Übergangszeit sehr gut mit der Interimsprothese überbrücken (Abb. 7 und 8). Um auszuschließen, dass es in der Vollnarkose zu Nervverletzungen gekommen ist, wurde direkt post OP ein Kontroll-DVT angefertigt (Abb. 9a), welches den entsprechenden Abstand zum Nervkanal zeigt. Eine Überlagerung mit der Planungssoftware zeigt, dass die Implantate exakt in der vorgeplanten Richtung inseriert wurden, verdeutlicht jedoch auch die Problematik der zu weit lingual liegenden Austrittspunkte der Implantatplattformen (Abb. 9b).

ANZEIGE

Unsere seit Jahren dauerhaft günstigen **Reparatur-Festpreise.** Qualität made in Germany. Mehr unter [www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

**LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

Die Implantate wurden freigelegt und die Interimsprothese an den distalen Pfosten mit Snap Attachments (nach Dr. Robert Laux) sowie einer Silikonunterfütterung am verbliebenen Hilfsimplantat 41 fixiert (Abb. 10a und b). Das Hilfsimplantat war nach drei-

Fortsetzung auf Seite 14 **ZT**

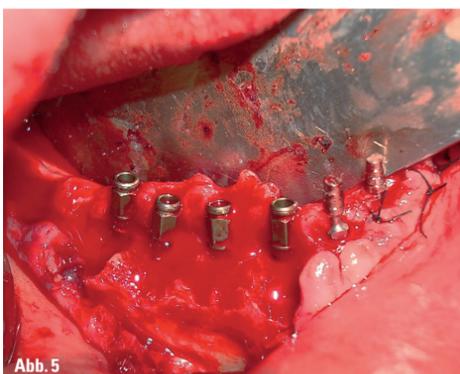


Abb. 5

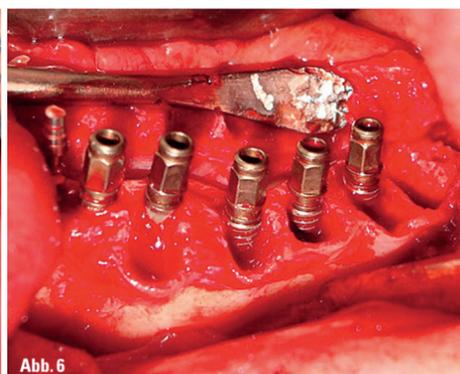


Abb. 6

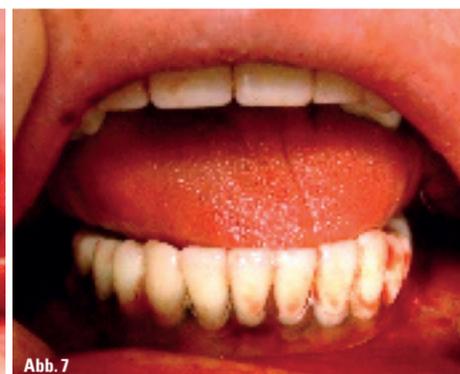
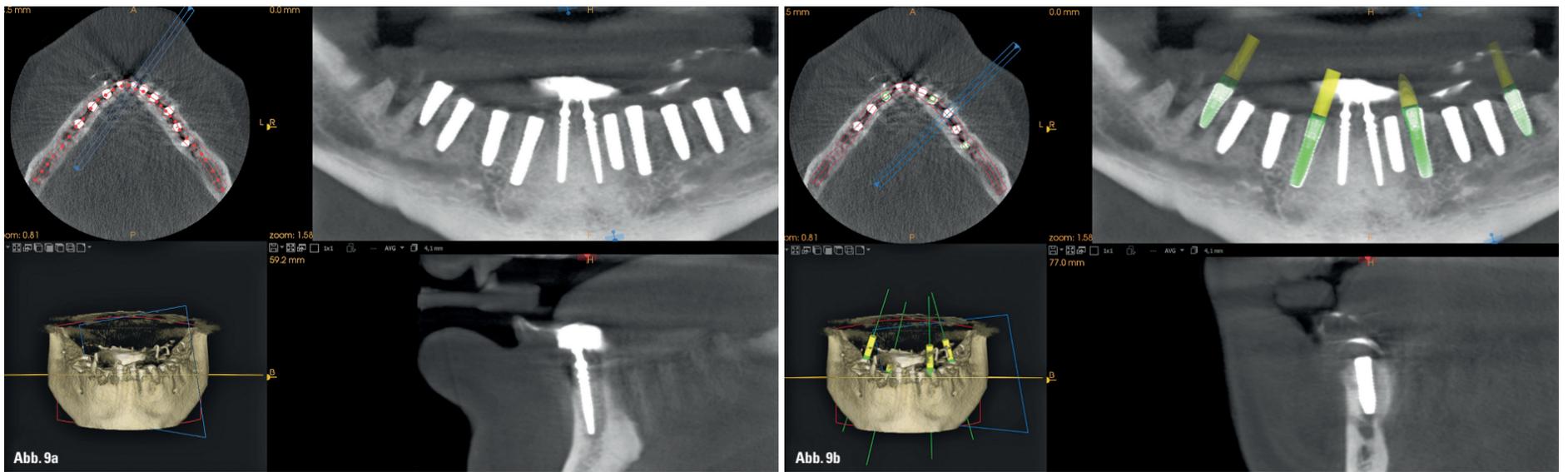


Abb. 7



Abb. 8



**ZT Fortsetzung von Seite 13**

monatiger Belastung gelockert und wurde entfernt. Die Abdrucknahme erfolgte im geschlossenen Verfahren. Die Kontrollaufnahme zeigte einen guten spannungsfreien Sitz (Passive-Fit). Das Hilfsimplantat wurde zum Zeitpunkt der Eingliederung entfernt.

Die Gegenüberstellung des Originalmodells zu der neu hergestellten Prothese mit PEEK-Sekundärteilen zeigt, dass genügend Platz für die Zunge entsprechend der Ausgangssituation entstanden ist (Abb. 11a und b). Die lingual sichtbaren, sehr zierlich gestalteten PEEK-Sekundärteile be-

hindern den Patienten in keiner Weise.

**Prothetische Versorgung**

Die Aufgabenstellung war, dem Patienten viel Platz für die Zunge zu lassen. Trotz digitaler DTV-Planung war, aufgrund des

Knochenangebotes, eine andere Positionierung der Implantate sowie deren Achsneigung nicht möglich. Daher wurde in diesem Fall eine Stegversorgung statt einer Versorgung mit Teleskopen gewählt – hierbei sind die Friktionsteile nicht abhängig von der Position der Implantate. Nach Abheilung wurden die Einbringhilfen als Abformpfosten verwendet. Die starke linguale Neigung der Implantate ist bereits sichtbar (Abb. 12). Aufgrund des Knochenangebotes war eine andere Positionierung ohne Augmentation nicht möglich. Die Implantatabformung wurde mit Impregum vorgenommen. Dieses Material stellt durch seine dünnflüssige Konsistenz die Mundsituation sauber dar und fixiert durch seine hohe Endhärte die Implantatabformung nach der Desinfektion und vor dem Einspritzen der Gingivamaske. Alle Schleimhautanteile sollten sauber dargestellt werden. Bei eventuellen Abdruckfehlern können diese Stellen mit Wachs ausgebessert werden. Idealerweise wird eine zusammenhän-

gende Zahnfleischmaske angefertigt, um Übergänge am Gips-Silikon zu vermeiden. Das Umspritzen der Modellimplantate und Abdruckpfosten erfolgte mit Zahnfleischmaskenmaterial (SHERAGINGIVAL; Abb. 14). Das Material sollte blasenfrei aufgetragen werden, um eine saubere Reposition beim Ausgießen mit Gips zu ermöglichen. Vor dem Ausgießen muss die Gingivamaske aus dem Abdruck entnommen werden, um alle Fahnen und Unterschnitte zu entfernen, damit leichtes Abnehmen und sicheres Reponieren gewährleistet wird. Zum Herunternehmen der Gingivamaske sollten die Modellimplantate vorher abgeschraubt werden, damit die Abdruckpfosten nicht in ihrer Position verändert werden. Abbildung 15 zeigt die Zahnfleischmaske nach der Ausarbeitung. Die Ränder wurden mit Schleifbändern und Gummis geglättet. Die Implantate bleiben sicher im Gips gefasst und es gibt keine Fahnen oder Unterschnitte, welche die Reposition erschweren würden. Die Zahnfleischmasken und der Gips bilden saubere Übergänge (Abb. 16).

ANZEIGE

**BESTELLSERVICE**  
Jahrbuchreihe 2016/17

Interdisziplinär und nah am Markt

www.oemus.com/abo

Bestellung auch online möglich

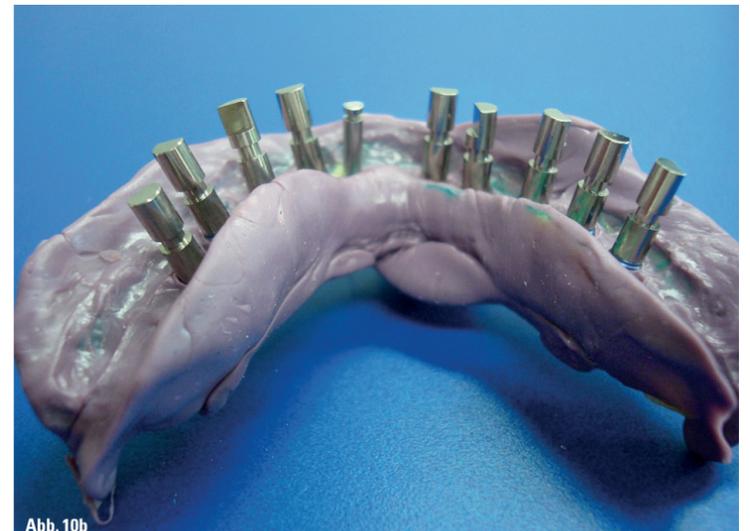
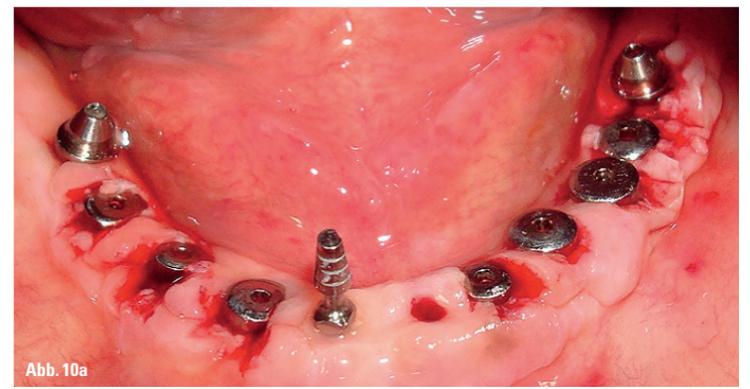
*Weihnachtsaktion*

Preis pro Jahrbuch 2016

ab **24,50 €\***

statt ab 49 €

gültig bis 31.12.16



Fax an **0341 48474-290**

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

_____	Digitale Dentale Technologien 2016	24,50 Euro*
_____	Prävention & Mundhygiene 2016	24,50 Euro*
_____	Implantologie 2016	34,50 Euro*
_____	Endodontie 2017	49,00 Euro*
_____	Laserzahnmedizin 2017	49,00 Euro*

\*Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entseigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Praxisstempel



Die klaren Kanten zwischen Gips und Zahnfleischmaske sind entscheidend für die Reposition nach dem Abnehmen der Zahnfleischmaske während der Bearbeitung. Der Steg wurde in der Gusstechnik mit ausbrennbaren Kunststoffteilen hergestellt. Wichtig hierbei ist, auf der dem PEEK zugewandten Seite keine scharfen Kanten zu erzeugen. Abbildung 17 zeigt den Metallsteg auf dem Modell mit Zahnfleischmaske. Der Bohrer ersetzt die Position des provisorischen Hilfsimplantates. Der Stegkörper reicht weit in den vestibulären Bereich, um statische Unterstützung unter den Zahnreihen zu leisten (Abb. 18).

Abbildung 19 und 20 zeigen das PEEK-Gerüst vor der Fertigstellung. In Abbildung 21 ist das PEEK-Gerüst beim Aufsetzen auf den gefrästen Steg dargestellt.

**Geringe Schrumpfung**

Das Geheimnis für die Fertigstellung von Arbeiten in PEEK liegt darin, dass der Kunststoff (z.B. FuturaGen, Schütz Dental) für die Fertigstellung einer möglichst geringen Polymerisations-schrumpfung unterliegt. Die minimale Schrumpfung bewirkt gleichzeitig eine wesentlich geringere Stressbelastung der Implantate und ist deshalb be-

sonders bei Sofortbelastungen einheilender Implantate zu bevorzugen. Die Konditionierung der PEEK-Oberfläche erfolgt mit einem Bonding (dialog Bonding Fluid, Schütz Dental) für einen stabilen Verbund. Abbildung 22a zeigt die fertiggestellte Prothese in der Basalansicht. In der Ansicht von schräg-lingual sind die polierten Übergänge zwischen Prothesenkunststoff und PEEK-Gerüst erkennbar (Abb. 22b). Die dünnen lingualen Fassungen der Stegkonstruktion

lassen viel Platz für die Zunge und sind funktionell ausreichend. Nach dem Aufsetzen auf das Modell schließen die Ränder dicht ab (Abb. 23). Das Gerüst wurde vor der Fertigstellung mit Kunststoff entsprechend der Anleitung konditioniert und mit rosa Opaker vorbehandelt (Abb. 24). Die Kerben in dem Modell zeigen die Positionshilfen für den Silikonvorwall. **ZT**

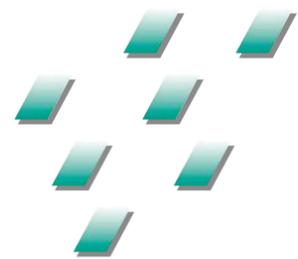
**ZT Adresse**

**Dr. Rolf Vollmer**  
1. Vizepräsident und  
Schatzmeister DGZI  
Nassauer Straße 1  
57537 Wissen  
Tel.: 02742 968930  
info.vollmer@t-online.de

**Dr. Patricia Wiescholke**  
Starkenstraße 13a  
79104 Freiburg im Breisgau  
patricia-wiescholke@web.de

**ZTM Michael Anger**  
Drususstraße 8  
53424 Remagen  
info@ma-fraeszentrum.de  
www.ma-fraeszentrum.de





# Metal Primer Z von GC

Der Profi für  
metallbasierte  
Gerüste &  
zur Verbindung  
von Kunststoff  
an Metall

**GC Germany GmbH**  
Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel. +49.61.72.99.59.60  
Fax. +49.61.72.99.59.66.6  
info@germany.gceurope.com  
<http://www.gcgermany.de>

# GC

# ZT PRODUKTE

## Voreingefärbte Discs für natürliche Ästhetik

Die neuen Zenostar MT-Discs von Wieland Dental ermöglichen Anwendern eine effiziente und ästhetische Fertigung von Zirkoniumoxid-Restaurationen.

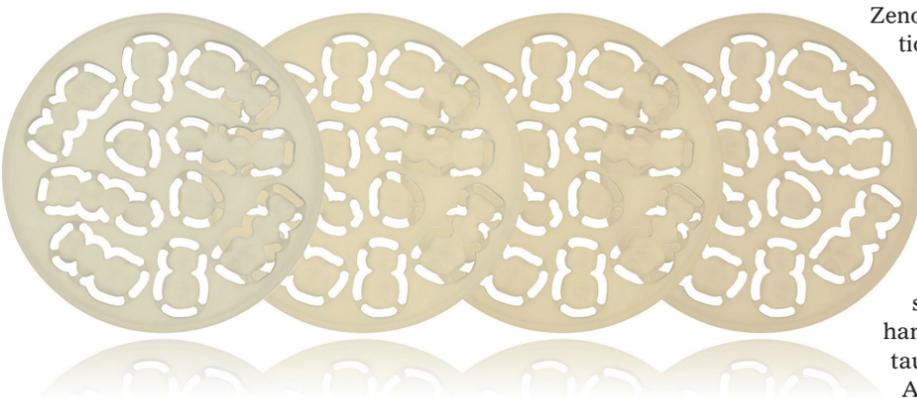
Die voreingefärbten Zenostar MT-Discs von Wieland Dental in den Farben MT 1 bis 4 eignen sich für die effiziente Fertigung von Zirkoniumoxid-Restaurationen. Auf Farbinfiltration und Vortrocknung kann

gigsten A-D-Zahnfarben nach dem Sintern nur einen Malfarben- und einen Glasurbrand benötigen. Die gewünschte Zahnfarbe lässt sich somit noch besser – und effizienter – reproduzieren.

Malfarbensystem IPS Ivocolor umgesetzt.

### Sichere und schnelle Befestigung

Für die Befestigung von Zenostar MT-Restaurationen empfiehlt sich der selbsthärtende Composite-Zement Speed-CEM Plus von Ivoclar Vivadent. Dank seiner selbstadhäsiven Eigenschaften sind eine Vorbehandlung der Restauration und das Aufbringen eines Primers überflüssig. Das steigert die Effizienz zusätzlich. **ZT**



verzichtet werden. Das spart wertvolle Zeit.

Zenostar MT 1 bis 4 ergänzen das bestehende Produktsortiment. Sie entsprechen in der Transluzenz dem uneingefärbten Zenostar MT 0. Dank dieser abgestimmten Lichtdurchlässigkeit zeichnen sich die Discs durch eine natürliche Ästhetik im Patientenmund aus. Das Farbkonzept ist so ausgelegt, dass Restaurationen in den gän-

### Zwei verschiedene Disc-Stärken

Mit Zenostar MT 1 bis 4 können vollanatomische Einzelzahnkronen und bis zu dreigliedrige Brücken im Front- und Seitenzahnbereich hergestellt werden. Die neuen Discs sind in den Stärken 14 und 18 Millimeter erhältlich. Farbliche Anpassungen oder individuelle Charakterisierungen werden mit dem

### ZT Adresse

**Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG**  
Lindenstraße 2  
75175 Pforzheim  
Tel.: 07231 3705-0  
Fax: 07231 357959  
info@wieland-dental.de  
www.wieland-dental.de

## Diamantdurchsetzte Schleifkörper

Mit leistungsstarken Instrumenten von BUSCH lässt sich gesintertes Zirkonoxid in Form bringen.

Der Hochleistungswerkstoff Zirkonoxid und auch alle weiteren Keramiken haben nicht nur den Vorteil der besonderen Ästhetik, Biokompatibilität und Stabilität, sondern auch den Nachteil, dass sie nur schwer zu bearbeiten sind. Hier werden leistungsstarke Instrumente benötigt.

BUSCH bietet für die Zahntechnik zur Bearbeitung von Zirkonoxid und auch aller weiteren Keramiken diamantdurchsetzte Schleifkörper in drei anwendungsorientierten Formen an. Das Rad, der Konus und der Zylinder eignen sich bei minimierter Wärmeentwicklung, auch ohne Wasserkühlung, sowohl für Formkorrekturen als auch zum Ausdünnen von Rändern. Die synthetisch eingebundenen Diamantkörner sorgen für eine hohe Abtragsleistung. Diese hochwertigen Schleifkörper haben zur leichteren Identifikation einen goldfarbenen Schaft.



Für die anschließende Politur sowohl von Zirkonoxid als auch Keramik bietet BUSCH je ein 2-stufiges, ebenfalls diamantdurchsetztes Poliersystem an. Je Polierstufe stehen drei anwendungsorientierte Formen zur Verfügung. **ZT**

### ZT Adresse

**BUSCH & CO. GmbH & Co. KG**  
Unterkaltenbach 17-27  
51766 Engelskirchen  
Tel.: 02263 86-0  
Fax: 02263 20741  
mail@busch.de  
www.busch.eu

## Instrumentelle Unterkieferbewegungserfassung neu gedacht

IGNIDENT® GmbH präsentiert das DMD-System® zur vereinfachten instrumentellen Datengewinnung und -auswertung in der Zahnarztpraxis.



gewinnung und -auswertung in der Zahnarztpraxis erforderlich. Mit dem DMD-System® (Dental-Motion-Decoder-System) ist dies gelungen. Dabei werden vorhandene klinisch validierte Verfahrensweisen digital ergänzt und keinesfalls ersetzt. Seit Gründung der Firma IGNIDENT® im Dezember 2014 findet ein intensiver Austausch mit anerkannten Wissenschaftlern und nationalen wie auch internationalen Hochschulen statt. So wurde beispielsweise eine Machbarkeitsstudie mit dem Fraunhofer IPA in Stuttgart durchgeführt. Hierfür waren die zu erreichenden Vorgaben: Eine wiederholbar hohe Aufzeichnungsgenauigkeit, einfache Handhabung, Bewegungsmuster eins zu eins in den PC übertragbar und individuelle Artikulation ohne großen Aufwand. Dies konnte in der Studie nachgewiesen werden.

Die geschäftsführende Gesellschafterin Petra Clauß sagt: „Patienten sind so individuell wie ihr Lächeln und genauso individuell ist ihre Unterkieferbewegung.

Wir haben ein einfach zu handhabendes Gerät entwickelt, welches über zwei okklusionsnah befestigte Marker im Mund die Unterkieferbewegung in allen drei translativen und drei rotativen Freiheitsgraden aufzeichnet. Die Marker werden so angebracht, dass die Okklusion und die Bewegungsmuster nicht beeinträchtigt werden. Der Einsatz von Gesichtsbögen am Kopf und/oder Vorrichtungen und Platten im Mund sowie das Umleiten der Bewegung aus der Mundhöhle nach außen sind nun nicht mehr nötig.“

Das Dental-Motion-Decoder-System ist nicht nur für bezahnte Patienten geeignet, sondern über einen Spezialbehelf auch für zahnlose Patienten. Mit dem System bekommt die instrumentelle Funktionsanalyse einen neuen Anspruch. Die Daten der Aufzeichnungen werden in der haus-eigenen Software gespeichert, angezeigt, abgespielt und zur Weiterverarbeitung als Artikulaturdaten und/oder offene STL-Daten ausgegeben. Diese Datengrundlage ist der Ausgangspunkt

für die zahnärztliche Diagnose, Therapie, Entscheidungsfindung, Dokumentation und Qualitätsmanagement. IGNIDENT® GmbH präsentiert das DMD-System® auf der IDS 2017 in Halle 11.2 am Stand S053. **ZT**

### ZT Adresse

**IGNIDENT® GmbH**  
Donnersbergweg 1  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
Tel.: 0621 12182550  
Fax: 0621 12182559  
info@ignident.com  
www.ignident.com

Die Zahnersatzherstellung nutzt heute hochtechnologische Verfahrensweisen, wie z.B. CAD/CAM. Der Trend in der Zahn-

medizin ist eindeutig die Digitalisierung. Für die Zukunft war ein Weiterdenken hinsichtlich vereinfachter instrumenteller Daten-

ANZEIGE

**CADfirst**  
Fräszentrum

ab € 16,90 netto  
per Einheit

**PMMA Provisorium in 24h**  
T. 084 50 9295973, www.cadfirst.de

## Implantatprothetik: temporär & definitiv

CADfirst bietet CAD/CAM-Sofortversorgung für optimale Weichgewebeausformung.

Das bayerische CAD/CAM-Fräszentrum CADfirst produziert in enger Abstimmung mit dem Labor die nötigen Provisorien für eine gelungene implantatprothetische Versorgung. Ob Einzelzahn oder mehrgliedrig – durch eine provisorische Versorgung auf dem Implantat kann Knochenmaterial und Weichgewebe bestmöglich erhalten werden. Die Extraktionswunde wird bei der Sofortimplantation beispielsweise direkt mit dem Implantat und bei Notwendigkeit mit Knochenmaterial oder Knochenersatzmaterial gefüllt. Ein Abbau der Knochenwände wird in diesem Fall weitgehend vermieden. Das umgebende Weichgewebe wird bei entsprechender Ausformung durch ein Sofortprovisorium in seiner Struktur geformt, erhalten und optimal für die definitive Zahnersatzversorgung vorbereitet. Vor allem im Frontzahnbereich kann die Implantat-Einheilphase mit einem Provisorium ästhe-



tisch optimal überbrückt werden. Geringfügig außer Kontakt genommen, kann hier auch eine sogenannte Flügelbrücke (vgl. Bild: Flügelbrücke aus Multi-layer-PMMA auf Abutments) zum Einsatz kommen. Abstützende Flügel, die zusätzlich palatinal auf den Nachbarzähnen befestigt werden, sorgen zudem für vermehrte Stabilität.

CADfirst Dental Fräszentrum bietet für alle gängigen Implantatsysteme sowie für CAMLOG® und CONELOG® im Original folgende temporären oder definitiven implantatprothetischen Versorgung: Sofortprovisorium/Langzeitprovisorium bei Im-

plantation, Einheil-Abutments, Gingivaformer zur Ausformung des Weichgewebes, Sofortversorgung bei Implantation, individuelle Abutments, Teleskop-Abutments, Implantatkronen und -brücken (auch direkt verschraubt) und Stege. **ZT**

### ZT Adresse

**CADfirst Dental Fräszentrum GmbH**  
Münchener Straße 37  
85123 Karlskron  
Tel.: 08450 929597-4  
Fax: 08450 929597-5  
info@cadfirst.de  
www.cadfirst.de

## Frässockel bis 90°C

Klasse 4 bietet innovative Frässockel für alle gängigen Systeme der Gleichschaltung.

Allen diesen Frässockeln gemein ist die jeweils zum System passende und auf einer massiven Haltekugel aufmontierte Magnetplatte. Darauf wird mittels Artikulationsplatte das zu bearbeitende Modell aufgesetzt. Durch das jeweilige Gleichschaltungssystem kann das Modell beim Fräsen entnommen, im Artikulator kontrolliert und später wieder in absolut gleicher Position auf den Frässockel zurück gesetzt werden. Die stabil gearbeitete Konstruktion erlaubt präzises Einstellen des Modells in Neigungswinkel bis 90 Grad. Der Einspannhebel mit praktischem Ratscheneffekt und Schnellspannschraube ermöglicht einfaches und schnelles Fixieren des Modells in jeder gewünschten Bearbeitungsposition. Der Zahntechniker hat optimale Bewegungsfreiheit in alle Richtungen. Ein großer Sockelboden aus magnetischem Stahl sorgt für sicheren Stand beim Fräsen, das

Aluminiumgehäuse für lange Haltbarkeit ohne Rost. Mehr Informationen sind unter [www.klasse4.de](http://www.klasse4.de) zu finden. **ZT**



### ZT Adresse

**Klasse 4 Dental GmbH**  
Bismarckstraße 21  
86159 Augsburg  
Tel.: 0821 608914-0  
Fax: 0821 608914-10  
info@klasse4.de  
www.klasse4.de

ANZEIGE

**Gold Ankauf/Verkauf**  
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)  
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)  
Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**  
**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

## Kompakte Fräsmaschine

Ceramill Mikro 5X ist geballte 5-Achs-Technologie auf kleinstem Raum.

Schienen, Stege, Implantatbrücken – die 5-Achs-Einheit Ceramill Mikro 5X beherrscht nicht nur das klassische Kronen-

und Brückengeschäft, sondern wurde auch dafür konzipiert, komplexere Indikationen mit trocken bearbeitbaren Mate-

rialien zu realisieren. Die hohe Steifigkeit und Stabilität der Maschine beruht auf dem kompakten Baukonzept des bereits bekannten Schwestermodells Ceramill Mikro 4X, ohne auf die Vorteile einer 5-Achs-Technologie verzichten zu müssen. Das Resultat ist eine schwingungsarme Bearbeitung, welche sich in Kombination mit der Ceramill-Steuerungstechnologie in einer beeindruckenden Präzision am Werkstück abbildet. Schnelle Bearbeitungszeiten, hohe Qualität und ein breites Indikationsspektrum machen die Ceramill Mikro 5X zu einem echten Produktivitätsgewinn in Ihrem Labor. **ZT**

### ZT Adresse

**Amann Girschbach AG**  
Herrschaftswiesen 1  
6842 Koblach, Österreich  
Tel.: 07231 957-100  
Tel. int.: +43 5523 62333-105  
Fax: 07231 957-159  
germany@amanngirschbach.com  
www.amanngirschbach.com



## Präzise zum Ergebnis

Mit dem neuen A-Knetsilikon von Eisenbacher Dentalwaren lassen sich scharfe Details abformen.

Jeder Zahntechniker wünscht sich eine effiziente Erleichterung in seiner täglichen Arbeit. Gerade die Verbrauchsmaterialien müssen einfach zu verarbeiten sein und sicher zum gewünschten Ergebnis führen. Das neue additionsvernetzende Knetsilikon

und verarbeiten. Das Kera®LabPutty 80 gibt es in der Farbe Mittelgrau und liefert daher einen optimalen farblichen Kontrast. Angeboten wird es in wiederverschließbaren 2x5-Kilogramm-Gebinden inkl. Dosierlöffeln. Bei Eisenbacher Dentalwaren ED



Kera®LabPutty 80 vom Legierungsspezialisten Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH besitzt optimale Eigenschaften zur effizienten Herstellung von Vorwällen, Konter für Totalprothesen, Reparaturmodellen und Übertragungsschlüsseln. Das neue A-Silikon ist bereits nach fünf Minuten entformbar und besitzt eine Shore-Härte von 80. Das Kera®LabPutty 80 sorgt für saubere Ergebnisse mit einer hohen Detailwiedergabe. Das neue Knetsilikon ist temperaturbeständig und daher stabil und formtreu gegenüber dem Ausbrühen von Wachsresten oder bei der Polymerisation im Drucktopf. Durch die besonders geschmeidige Konsistenz lässt sich sehr leicht kneten

GmbH sind ausschließlich Qualitätsprodukte zum fairen Preis erhältlich. Besuchen Sie unsere neue Webseite [eisenbacher.de](http://eisenbacher.de) und registrieren Sie sich dort im neuen Onlineshop. Alle Webshop-Erstbesteller bekommen 5 Prozent Rabatt auf alles außer Legierungen und CAD/CAM-Werkstoffe. Die Aktion geht noch bis zum 16. Dezember 2016. **ZT**

### ZT Adresse

**Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH**  
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9  
63939 Wörth am Main  
Tel.: 09372 9404-0  
Fax: 09372 9404-29  
info@eisenbacher.de  
www.eisenbacher.de

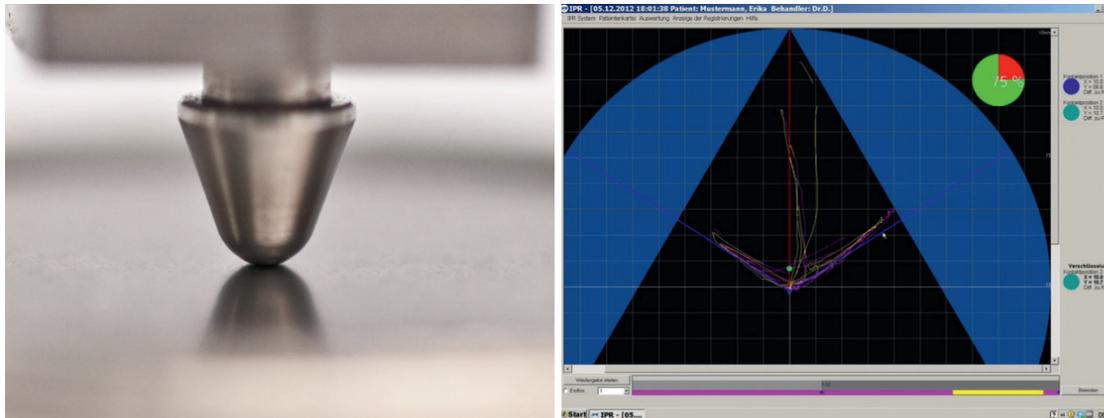
# Anwender elektronischer Stützstiftsysteme aufgepasst

Das IPR-System: Fünf Jahre erfolgreich bei der Dental Balance GmbH.

Die intraorale Stützstiftregistrierung ist ein probates Mittel zur Bestimmung der Kieferrelation. Seit Erfindung des IPR-Systems ist diese auf elektronischem Weg möglich. IPR war das weltweit erste elektronische Stützstiftsystem, bei dem die Aufzeichnung

Gerät zur Stützstiftregistrierung ein Werkzeug für die funktionsgerechte Diagnostik sowie prothetische Therapie an die Hand zu geben. Die Besonderheiten des IPR-Systems überzeugen. Zusammengefasst lassen sich die Vorzüge wie folgt definieren.

5. Der mechanische Präzisionskreuzmesstisch ermöglicht eine vom System unabhängige Arbeitsvorbereitung.
6. Pro Messung werden lediglich 17 Euro berechnet. Die Gültigkeit des Guthabens für Messungen ist zeitlich unbegrenzt!



unter Erfassung der Kieferschließkräfte erfolgt. Seit 2011 ist die Dental Balance GmbH Inhaber aller Rechte des Systems. Gemeinsam mit praktizierenden Zahnärzten und Zahn Technikern wurde das System während der vergangenen Jahre weiterentwickelt und optimiert. Heute gilt IPR als Grundlage für ein modernes, über Jahrzehnte bewährtes prothetisches Therapiekonzept. Helge Vollbrecht (Geschäftsführer Dental Balance) ist von Beginn an mit dem System vertraut und überzeugt von den Vorzügen. Aus der Erfahrung heraus sagt er: „Das IPR-System gehört als wichtige Basis für die Herstellung eines funktionsgerechten Zahnersatzes in die Zahnarztpraxis. In enger Zusammenarbeit mit dem Zahn Techniker kann so eine langlebige, funktionell korrekte prothetische Restauration angefertigt werden.“

## Acht Besonderheiten des IPR-Systems

Intention von Dental Balance ist es, Zahnärzten und Zahn Technikern mit interdisziplinärer Kompetenz und einem bewährten

1. Die Verbindung Sensor-Messverstärker erfolgt über ein dünnes, flexibles Flachbandkabel (0,15 Millimeter). Dies resultiert in einer geringen Bissstörung während der Aufzeichnung.
2. Bei der Bewegungsdarstellung auf dem Monitor besteht die Wahl zwischen zwei Aufzeichnungsfarben. Das ermöglicht die Unterscheidung zwischen „aktiver“ bzw. „passiver“ Bewegung.
3. Die Software wertet nach jeder Aufzeichnung aus, zu wie viel Prozent der Patient innerhalb der aktiven Aufzeichnungsdauer die vorgegebene Registrierkraft (10 bis 30 Newton) hält. Dies wird in einem „Rot-Grün-Kreisdiagramm“ dargestellt. Das Ergebnis gibt Aufschluss über die muskuläre Ansteuerungsfähigkeit und ist zusätzlich im Therapieverlauf förderlich für die Motivation des Patienten.
4. Gravierender Vorteil ist die Erfahrung des Anbieters, insbesondere im Gesamtkonzept für den Einsatz des IPR-Systems bei der Therapiebegleitung von CMD-Patienten.

7. Das System kann käuflich oder über eine Leasingvariante mit Abschlussrate erworben werden.
8. Regelmäßig werden Fortbildungen für Zahnärzte und Zahn Techniker angeboten, ohne dass eine Verpflichtung zu regelmäßigen Fortbildungen besteht.

Das IPR-System zur elektronischen Stützstiftregistrierung gibt Anwendern die hohe Sicherheit, mit einem seit Jahrzehnten bewährten Konzept arbeiten zu können. Die faire Preisgestaltung und die transparente Philosophie von Dental Balance sowie die fachkompetente Betreuung und interdisziplinäre Wissensvermittlung lassen ein konzeptionelles, funktionsgerechtes prothetisches Arbeiten zu. **ZT**

### ZT Adresse

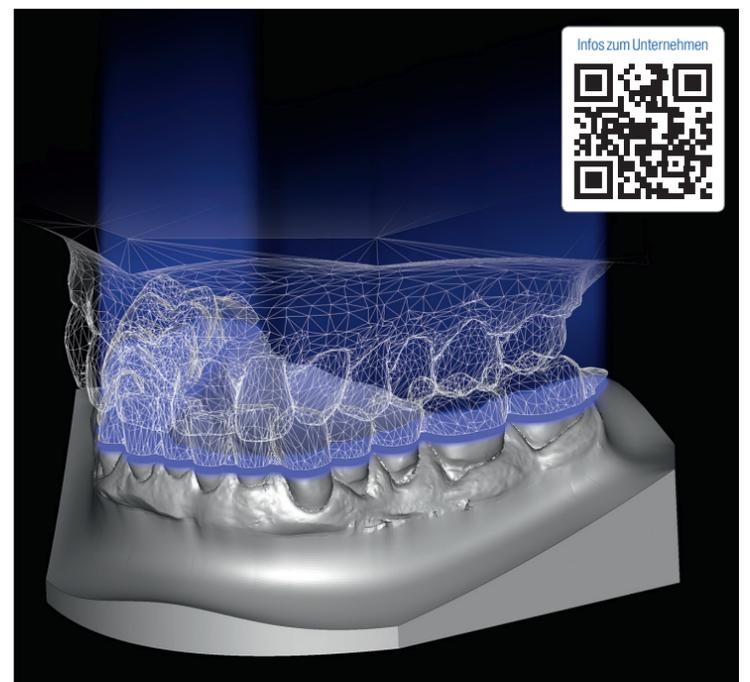
**Dental Balance GmbH**  
Behlertstraße 33 A  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 887140-70  
Fax: 0331 887140-72  
info@dental-balance.eu  
www.dental-balance.eu

# Einfach drucken lassen

Modelle auf Knopfdruck: Generative Modelle von Print@Dreve sind gefragt.

Die Nachfrage nach digital erstellten Modellen und Bohrschablonen steigt rapide an. Kein Wunder: Die Digitalisierung von zahntechnischen Prozessen ist ein Megatrend. Komplett digitale Arbeitsabläufe sind aber limitiert. Daher ist das Dentalmodell nach wie vor eine wichtige Arbeitsgrundlage vieler Restaurationen, weil zwar immer mehr digitale Daten zur Verfügung stehen, aber zum Prozessende reale Werkstücke oft passgenau übertragen werden müssen. Aus diesem Grund haben sich die Spezialisten der Dreve Dentamid GmbH eingehend mit dem Thema bereits seit über fünf Jahren befasst. Großer Aufwand in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist hierfür nötig. Denn viele Maßnahmen müssen bedacht werden, damit Rapid Prototyping einmal eine echte Rapid-Manufacturing-Fertigung

zess. Wenn elementare Bestandteile der Modellproduktionskette nicht bedacht werden, leidet die Qualität enorm. Mit dem Scan-LED-Verfahren kommt jetzt zudem eine verbesserte Form der Stereolithografie während des gesamten Modell-Aufbauprozesses zum Einsatz. So gebaute Werkstücke müssen aufwendig gereinigt und anschließend mit energiestarken Blitzlampen endgehärtet werden – bei einer Bestellung über Print@Dreve ist diese wichtige Dienstleistung selbstverständlich inklusive. Optisch detailgenau und haptisch ansprechend produziert, gehen die Modelle umgehend auf die Reise – spätestens 48 Stunden nach Onlinebestellung. Die komplette Dienstleistung des Bestellportals Print@Dreve wird komfortabel über ausgesuchte, autorisierte Fachhändler abge-



entsteht. Damit alles später reibungslos funktioniert, betrifft dies nicht nur das reine Präzisieren des Druckverfahrens. Die wichtigste Vorgabe: Stückmengen auf Industrieniveau produzieren, und das für einen akzeptablen Preis. Gleichzeitig benötigen Labore und Praxen verlässlich-präzise und dimensionstreue Modelle auf absolutem Topniveau. Aus diesem Grund beschränkt sich der Modelldruck bei Dreve auch nicht nur auf den Fertigungspro-

rechnet. Fachspezifische Fragen des technischen Supports werden überdies von den Druck-Spezialisten der Dreve Dentamid GmbH beantwortet. **ZT**

### ZT Adresse

**Dreve Dentamid GmbH**  
Max-Planck-Straße 31  
59423 Unna  
Tel.: 02303 8807-40  
Fax: 02303 8807-55  
dentamid@dreve.de  
www.print.dreve.de

# Optimale Trennung

Mirapor® isoliert Gips gegen Gips.



Gips gegen Gips zu isolieren kann ganz einfach sein. Mit Mirapor® von Hager & Werken ist eine exakte, sehr leichte Trennung erreichbar. Die Gipskonter lösen sich ganz ohne weitere Hilfsmittel. Bei der Anwendung von Mirapor® entsteht keine Filmbildung, da das Material nicht silikongebunden ist. Die Poren des Gipses sind gegen Schmutz und Wasser versiegelt und die Gipsoberflächen können

anschließend hochglanzpoliert werden. Mirapor® enthält weder Treibgas noch Formaldehyd. **ZT**

### ZT Adresse

**Hager & Werken GmbH & Co. KG**  
Ackerstraße 1  
47269 Duisburg  
Tel.: 0203 99269-0  
Fax: 0203 299283  
info@hagerwerken.de  
www.hagerwerken.de

ANZEIGE

**Lablight**

Professionelles Licht für jeden Arbeitsbereich

**RIETH.**

neu!

www.rieth-dentalprodukte.de

## Smarte Farbnahme mit richtigem Licht

ShadeLight SL4 Plus ist die neue Farbnahme-/Smartphone-Leuchte der Firma RIETH.

Schnelle und sichere visuelle Farbnahme und Smartphone-Fotografie: Das LED-5.500K-Tageslicht sorgt für ein optimales Farbsehen und eine natürliche Farbwiedergabe.

Tageszeit- und raumlichtunabhängig kann die Zahnfarbbestimmung bzw. Fotografie durchgeführt werden. Eine Zwei-Stufen-Schaltung erlaubt die optimale Anpassung des Lichtes der leistungsstarken acht LEDs. Der aufsetzbare Polarisationsfilter ermöglicht das Hervorheben von Transparenz und Charakteristik. Die Leuchte wird über einen Akku betrieben und ist mit USB-Anschlusskabel wieder auflad-

bar. Mit Universaladapter lassen sich alle gängigen Smartphones adaptieren.

Mit ShadeLight werden unnötige Zahnfarbkorrekturen vermieden und die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor wird durch den leichten Austausch der Smartphone-Bilder optimiert. 

### ZT Adresse

**RIETH. Dentalprodukte**  
Im Rank 26/1, 73655 Plüderhausen  
Tel.: 07181 257600  
Fax: 07181 258761  
info@a-rieth.de  
www.a-rieth.de



## Zahnfleischmaske passend drucken

SHERA Werkstoff-Technologie vergrößert Bandbreite an 3-D-Druckkunststoffen.

Acht 3-D-Druckkunststoffe für zahntechnische Anwendungen gehörten bisher zum Sheraprint-System. Nun hat die SHERA Werkstoff-Technologie noch „einen draufgesetzt“ und die Bandbreite um Sheraprint-gingiva mask erweitert. Das flexible Material ist für den Druck von Gingivaanteilen konzipiert. Besonders bei implantatgetragenen Versorgungen liegt ein Augenmerk auf der exakten Nachbildung der Zahnfleisch-

die Stützkonstruktion basal abgetrennt, das Druckobjekt gesäubert und final ausgehärtet. Weitere Arbeitsschritte sind in aller Regel für die gedruckte Zahnfleischmaske nicht notwendig.

Die Daten für den Druck der Gingivaanteile generiert der Techniker als STL-File aus jeder beliebigen offenen Designsoftware mit Gingiva-Funktion. Die Parameter für Sheraprint-gingiva mask werden als Up-

## Hohe Farbpräzision

Voreingefärbtes Zirkonoxid in 16 VITA-Farben liefert reproduzierbare Ergebnisse.

Wenn es um Zahnersatz und Restaurationen geht, sind die Anforderungen an ein natürliches Ergebnis besonders hoch. Als Alternative zu metallkeramischen Versorgungen haben sich monolithische Versorgungen aus Zirkonoxid im Seitenzahnbereich besonders bewährt. Neben der Möglichkeit, schonend zu präparieren, bietet es die erforderliche Festigkeit, um bei funktional schwierigen Situationen stand-

zuhalten. Das hochwertige und biokompatible Zirkonoxid ist auch für Allergienpatienten geeignet.

Henry Schein hat nach der erfolgreichen Markteinführung von Zirlux® ST1 und FC2 sein Angebot an Zirkonoxid für die Herstellung vollkeramischer und verblendeter Restaurationen um Zirlux 16+ erweitert. Das neue, bereits in 16 VITA-Farben voreingefärbte Zirkonoxid, ermöglicht Zahn Technikern farbtreue und reproduzierbare Ergebnisse für eine Vielzahl von

Indikationen. Dank der hochwertigen Materialeigenschaften wird den Zähnen ein natürliches Aussehen verliehen.

„Zahn Techniker sind ständig auf der Suche nach neuen Materialien mit denen wir monolithische Versorgungen im Seitenzahnbereich gut und sicher umsetzen können. Zirlux 16+ bildet die bewährte VITA-Farbpalette für den täglichen Ein-



satz im Labor ab. Für uns ist es aktuell das vielleicht beste pre-shaded Material am Markt“, so ZT Carsten Fischer, Sirius Ceramics (Frankfurt am Main) über das neue Zirkonoxid. In seinem Webinar auf www.connectdentalcampus.de erläutert Fischer zudem die neuen Möglichkeiten, die sich mit dem voreingefärbten Zirkon ergeben.

Das neue Zirlux 16+ ist Bestandteil der Zirlux®-Palette und Bestandteil der ConnectDental-Aktivitäten des Full-Service-Anbieters Henry Schein Dental. ConnectDental fokussiert auf dem digitalen Workflow zwischen Praxis und Labor und beinhaltet verschiedene Komponenten, wie ein umfangreiches Material- und Geräteangebot, Software, umfassende Beratung, Schulungen und Weiterbildungen für Praxis- und Labor-Mitarbeiter. 

### ZT Adresse

**Henry Schein Dental Deutschland GmbH**  
Monzastraße 2a  
63225 Langen  
Tel.: 0800 1700077  
Fax: 08000 400044  
info@henryschein.de  
www.zirlux.de



situation. Sheraprint-gingiva mask ermöglicht dem Techniker, ein sehr ästhetisches Emergenzprofil herzustellen, das optisch dem natürlichen Zahnfleischsaum so nah wie möglich kommt.

Das leicht transparente Material wird in 100 µm Schichtstärke gedruckt und führt die ästhetische Optik der Sheraprint-Modelle fort. Das gedruckte Gingivamaterial ist flexibel, beschleifbar und vergleichbar mit herkömmlich erstellten Zahnfleischmasken. Es braucht viele Arbeitsschritte, bis eine konventionelle Zahnfleischmaske gefertigt ist und perfekt sitzt. Nach dem Design übernimmt der 3-D-Drucker die Arbeit und lässt dem Zahn Techniker Freiraum für andere anspruchsvolle ästhetische Arbeiten. Mehrere Zahnfleischmasken gleichzeitig druckt SHERAeco-print mit etwa 15 Millimetern pro Stunde. Nach dem Druck wird

date der Druckersoftware bei Bestandskunden kostenlos aufgespielt. Bei Neuaufstellungen des Druckers sind diese Parameter im Softwarepaket bereits enthalten.

Mit dem Sheraprint-System hält der 3-D-Druck Einzug in viele zahntechnische Bereiche. Neben Modellen, Aufbisschienen, Bohrschablonen, provisorischen Kronen und Brücken, Löffeln oder Gussobjekten lassen sich nun auch Gingivaanteile schnell und präzise herstellen. 

### ZT Adresse

**SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG**  
Espohlstraße 53  
49448 Lemförde  
Tel.: 05443 9933-0  
Fax: 05443 9933-100  
info@shera.de  
www.shera.de

## Stumpfgips der besonderen Art

dentona N°1 ist splitterfreier Stumpfgips mit brillanter Oberfläche.

ANZEIGE

Multilayer Zirkon  
**KATANA™** ab 35,90  
€ netto p. E.  
**CADfirst**  
T. 08450 9295973, www.cadfirst.de

dentona stellt die neueste Gips-Generation aus eigener Entwicklung und Produktion vor. Der Spezial-Stumpfgips dentona N°1 ist ein thixotrop eingestellter Superhartgips, der durch seine angenehme Standfestigkeit die Grundlage für eine optimale Verarbeitung bietet. dentona N°1 hat eine bislang unerreichte Härte von über 400 N/mm<sup>2</sup>



und sehr niedrige Expansionswerte. Diese Kombination aus guten physikalischen Eigenschaften ermöglicht eine hohe Abbrasionsfestigkeit und ein splitterfreies Freilegen der Präparationsgrenze. Die außergewöhnliche Oberfläche verleiht dem Modell eine konkurrenzlose Brillanz. Ein variables Anmischverhältnis von 18-19 ml auf 100g

Gips bietet die nötige Flexibilität bei der Steuerung des Fließverhaltens. Erhältlich ist dentona N°1 in den drei Farben Cashmere, Caramel und Delphin. 

### ZT Adresse

**dentona AG**  
Otto-Hahn-Straße 27, 44227 Dortmund  
Tel.: 0231 5556-0  
Fax: 0231 5556-900  
mailbox@dentona.de  
www.dentona.de

## Abutments and more aus Berlin

DeMaTec Medical Technology über die Produktion von individuellen Abutments und Titanaufbauten in Serie.

DeMaTec setzt neben den Geschäftsfeldern als allumfassendes Fräszentrum für dentale Individualproduktion von Kronen, Brücken u.v.m. und die Bereitstellung von anspruchsvollem Know-how in den Sparten CAD/CAM und 3-D-Scan-Technik verstärkt die Akzente in der Produktion von individuellen Abutments für alle Implantatsysteme und -serien. Zudem agiert DeMaTec als Komplettsystemanbieter für die Produktion von Titanbasen, Schrauben für Titanbasen, Schraubendreher für Scanbodies, Scanbodies, Pre-Mills/PreFabs, Adapter für PreMills, Fixierer für unterschiedliche Frässysteme und Laboranaloge für Gipsmodelle und digitale Modelle. Darüber hinaus wird jedem Kunden die entsprechende Implantatbibliothek für 3Shape und exocad-Systeme mit umfassendem Support und allen Verarbeitungsanleitungen von DeMaTec zur Verfügung gestellt.

In einer separaten Abteilung mit einer Fertigungsstraße für die Serienproduktion am Standort Berlin gefertigte Serien ist z.B. die MS-Serie. Sie kann kombiniert werden mit den Implantatsystemen: Zimmer Dental® Tapered Screw-Vent®; MIS® Seven® Internal Hex; Adin® Touareg-OS, Touareg-S, Swell; BioHorizons® Tapered Internal, Internal Plus, Tapered Tissue Level; Alpha Bio® I.C.E. Implantat, Dual Fit Implantat (DFI), Spiral Implantat (SPI). Weitere Serien sind u.a. die IC-Serie, welche kompatibel zu Medentis Medical®/ICX® ist, sowie die Dimp-Serie – sie ist kombinierbar mit Dentium Implantium®.

Die Titan(klebe)basen aller von DeMaTec in Serienproduktion gefertigten Serien zeichnen sich zu bestehenden anderen Angeboten durch verbesserte Verklebung des Zirkonabutments durch die Einarbeitung mehrerer Retentionen, sicherere Positionierung des Abutments durch die Implementierung eines Verdreheschutzes und durch die geprüfte Qualität der



Schnittstelle aus. Die Titanbasen sind in kurzer und in langer Ausführung abhängig von der geplanten Versorgung für mehr Stabilität erhältlich. Auf alle Implantataufbauten werden 15 Jahre Garantie gewährt. Bei den individuellen Abutments in Volltitan stellt DeMaTec den Kunden, wenn diese selbst fräsen möchten, die komplette Technologie (PreMills inklusive Befestigungsschraube) zur Verfügung, oder die individuellen Abutments aus Volltitan werden mittels übermittelter STL-Datensätze oder zugesendeter Modelle bei DeMaTec in der Produktion gefertigt. Welche Versorgungsart in der Implantatprothetik auch gewünscht wird, mit

DeMaTec haben die Kunden immer einen starken, kompetenten und zuverlässigen Partner dauerhaft an der Seite.

Aus DeMaTec . Art of Frame als Einzelunternehmen wird DeMaTec Medical Technology GmbH. Dies ist nicht nur verbunden mit der Änderung des Namens und der Rechtsform, sondern bedeutet einen ganz entscheidenden Entwicklungsschub. Eine völlig neue Außendarstellung des Unternehmens in vielen Medien mit entsprechenden Marketingkampagnen wird derzeit geplant, erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Für Anfang 2017 ist ein kompletter Umzug des Unternehmens von Berlin-Wittenau (Bezirk Reinickendorf) nach Berlin-Halensee (Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf) geplant, mit dem sich die Geschäfts- und Produktionsfläche fast verdreifacht. Dies bedeutet allerdings auch eine gewaltige logistische Herausforderung, da die örtliche Veränderung bei laufendem Betrieb realisiert werden muss. Für weitergehende Informationen besuchen Sie DeMaTec im Internet auf [www.dematec.org](http://www.dematec.org) und demnächst auch noch jünger, frischer und umfassender auf [www.dematec.dental](http://www.dematec.dental) oder Sie vereinbaren jederzeit einen ganz individuellen Termin bei DeMaTec in Berlin. ZT

### ZT Adresse

**DeMaTec**  
Holzhauser Straße 158 B  
13509 Berlin  
Tel.: 030 33604170  
Fax: 030 4913559  
[milling@dematec.org](mailto:milling@dematec.org)  
[www.dematec.org](http://www.dematec.org)

## Systemübergreifende Artikulatoren

CORSOART® Artikulatoren als flexible, kompatible und passgenaue Lösung für eine präzise Modellherstellung.



Die Artikulatoren sind stabil und exakt durch ihre Vollmetallbauweise aus Aluminium und durch das geringe Eigengewicht von nur 670 Gramm leicht in der Handhabung. Sie bieten – in Bezug auf Baumaß, Bezugsebenen und einem Bonwill-Dreieck von 110 mm Seitenlänge – volle Kompatibilität zur Artex® Carbon Serie von Amann Girrbach. Die Gleichschaltung erfolgt wahlweise über das ADESSOSPLIT® System oder das System Splitex®. Im schulischen Bereich bieten die CORSOART® Artikulatoren optimale Voraussetzungen und sind durch die eindeutig definierten prothetischen Orientierungspunkte und -ebenen ein geeignetes Lehr- und Lernobjekt auf dem Weg zum geprüften Dentaltechniker. „Eine präzise und funktionsorientierte Handhabung war

uns wichtig, genauso wie die absolute Kompatibilität zu den bereits vorhandenen Geräten unterschiedlichster Hersteller. Flexibilität ist heute ein wichtiger Aspekt in der Modellherstellung, ebenso wie die Wirtschaftlichkeit und eine passgenaue Kombination aller vorhandenen Komponenten“, so Carsten Althaus, Geschäftsführer von Mälzer Dental. „Diese Verbindung wollten wir schaffen und es ist uns bestens gelungen“. ZT

### ZT Adresse

**Mälzer Dental**  
Schlesierweg 27  
31515 Wunstorf  
Tel.: 05033 963099-0  
Fax: 05033 963099-99  
[info@maelzer-dental.de](mailto:info@maelzer-dental.de)  
[www.maelzer-dental.de](http://www.maelzer-dental.de)

ANZEIGE



## Eins-zu-eins-Übertragung

Zur positionsechten Übertragung digital einartikulierter Modelle in den physischen Labor-Artikulator gibt es nun den Zirkonzahn JawPositioner.

Das fehlende Puzzleteil für eine beliebige Kombination analoger und digitaler Arbeitsschritte bei der Erstellung von patientenindividuellem Zahnersatz wurde gefunden. Zirkonzahn bietet mit dem speziell entwickelten Kunststoffrohling JawPositioner als einziger Anbieter die Möglichkeit, digital einartikulierte Patientenmodelle in kurzer Zeit vom virtuellen Artikulator 1:1 in den physischen Labor-Artikulator zu übertragen. Anhand der digital vorliegenden Daten zur Patientensituation wird aus dem JawPositioner im Fräsgerät in weniger als zehn Minuten eine Positionierschablone für das Patientenmodell (Oberkiefer) hergestellt. Diese wird nach Fertigstellung im Labor-Artikulator mithilfe des PlanePositioner®

ausgerichtet, das Oberkiefermodell darin eingesetzt und dann eingepipst. Im physischen Artikulator lässt sich die virtuell geplante Versorgung kontrollieren und manuell anpassen. Die dabei entstandenen Modifikationen können anschließend wieder digitalisiert werden. Somit können die Vorteile digitaler Artikulation mit manuellen Arbeitsschritten kombiniert werden. Anstatt die Gipsmodelle aufwendig ma-

nuell einzuartikulieren, werden diese zunächst ohne Berücksichtigung der Position im Artikulator mit dem Scanner S600 ARTI digitalisiert. In der Software Zirkonzahn.Scan können sie nun mit wenigen Klicks digital einartikuliert werden. Hierzu werden 3-D-Gesichtsscans mit dem Gesichtsscanner Face Hunter oder andere Hilfsmittel, wie Fotos, X-Ray-Bilder usw. verwendet. Für das Einartikulie-

ren stehen momentan folgende Vorgehensweisen zur Verfügung: PlaneSystem®, Frankfurter Horizontale, Camperscher Ebene, Slavicek oder ganz individuell nach freiem Ermessen. Auch wenn bei einem Patientenfall lediglich Intraoralscandaten vorliegen, können nun durch die Integration des JawPositioners in den Arbeitsprozess Meistermodelle gefräst oder gedruckt (3-D-Printer) werden, die dann

positionsecht im realen Labor-Artikulator einartikuliert werden können. ZT

### ZT Adresse

**Zirkonzahn Worldwide**  
An der Ahr 7  
39030 Gais-Südtirol  
Italien  
Tel.: +39 0474 066660  
[info@zirkonzahn.com](mailto:info@zirkonzahn.com)  
[www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com)



# ZT SERVICE

## „Wichtig ist Transparenz und die Nähe zum Kunden“

Warum persönliche Telefonberatung nichts mit Callcenter-Abfertigung zu tun hat, erklärt Ismail Yilmaz, Geschäftsführer der Denseo GmbH aus Aschaffenburg, im Gespräch mit der Redaktion. Er schaut zurück auf neun erfolgreiche Jahre im Dentalmarkt und macht deutlich, was Denseo von anderen Unternehmen unterscheidet.

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold**

**Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!**

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich - diskret  
 AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für  
 Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle

www.exklusivgold.de  
 Tel: 05161 - 98 58 0

**ZT** Wie entwickelte sich die Denseo GmbH seit der Gründung in 2007?

Die Denseo Fee war das erste Produkt, das wir mit der Denseo GmbH verkauften. Zunächst versuchten wir über Außendienstmitarbeiter an die Labore heranzutreten und mit ihnen über die Vorteile des Verbundstoffes zu reden. Leider war das schwieriger als gedacht, denn die Zahntechniker wollten im persönlichen Gespräch nicht gern über Sprünge sprechen. Wir stellten fest, dass unsere Kunden am Telefon sehr viel offener waren und keine Scheu hatten, sich über Materialien wie die Denseo Fee zu informieren. Deswegen führen wir bis heute die Beratung und den Verkauf ausschließlich am Telefon durch. Diese Methode verschafft uns ein gewisses Alleinstellungsmerkmal im Markt. Gleichzeitig sparen wir uns die hohen Kosten für den Außendienst und können diese Ersparnis als

Preisvorteil direkt an unsere Kunden weitergeben.

**ZT** Geben Sie uns bitte einen Einblick in das Portfolio von Denseo.

Nach dem erfolgreichen Start mit der Denseo Fee entwickelten wir immer mehr Produkte für die Zahntechnik und gingen Vertriebskooperationen mit anderen Herstellern wie Bien-Air, DEKEMA, YETI Dental, Baumann-Dental, Evonik, Schick Dental und Imetric ein. Im Moment sind wir in Deutschland die einzige Firma, die die CAD/CAM-Software exocad nicht nur verkaufen, sondern auch vermieten darf. Darüber hinaus bieten wir Dentafräser für fast alle Fräsmaschinen an. Herstellen lässt Denseo Zirkon- und NEM-Rohlinge sowie verschiedene Bonder, Multicolor-Zirkon, hochtransluzentes Zirkon, Feuchthaltesysteme für Keramikmassen, Dentallegierungen, Malfarben für Kerami-

ken und PEEK Blanks. Der meistverkaufte Artikel bleibt bis heute die Denseo High-Quality-Glasur, für die wir nicht nur in Deutschland ein Patent haben, sondern in ganz Europa und den USA. Durch diese HiQ-Glasur wird die Verblendkeramik deutlich robuster, sodass wir eine 6-Jahres-Garantie auf das Zahnarztthonorar geben können. Mit dem Denseo-Wissensdinner veranstalten wir zusätzlich eine

Zahntechniker als Kunsthändler und möchten ihm die perfekten Werkzeuge und Materialien an die Hand geben.

**ZT** Was ist Ihnen als Geschäftsführer persönlich wichtig?

Wichtig ist mir, dass Denseo nah am Marktgeschehen ist und eine starke Verbindung zu anderen Unternehmen hat. So können wir sinnvolle Synergien schaffen, aus denen Gutes für unsere

egal welcher Größe – gleichbehandelt werden. Es gibt keinen Mengenrabatt oder Ähnliches auf Großbestellungen.

**ZT** Wie würden Sie Ihre heutige Marktposition beschreiben?

Mit dieser Philosophie konnten wir über die letzten Jahre in Deutschland rund 6.400 und weltweit mehrere Tausend treue Kunden an uns binden, die wir stets individuell bera-



Ob Denseo Fee, High-Quality-Glasur oder Bonder – Zahlreiche Denseo-Produkte unterstützen Dentallabore bei der täglichen Arbeit.

Fortbildung mit innovativem Charakter. Hier verbinden wir die fachlichen Vorträge, in denen Referenten maximal 15 Minuten sprechen dürfen, mit einem Galadiner in exklusivem Ambiente. Das nächste Wissensdinner findet im März 2017 im Kitzbühel Country Club statt.

**ZT** Worauf achten Sie bei der Qualität Ihrer Produkte?

Unsere Lösungen sind in erster Linie auf die Anwenderfreundlichkeit ausgelegt. Wir sehen den

Kunden, die Dentallabore und Praxen, erwächst. Im Vordergrund steht dabei für mich immer die Transparenz. Denseo selbst ist bekannt für seine Ehrlichkeit und Fairness. Wir nehmen beispielsweise anstandslos alle Geräte und Materialien zurück, mit denen der Kunde nicht zufrieden ist. Bei Reparaturfällen kümmern wir uns schnellstmöglich um Ersatzgeräte. Bei uns gilt außerdem ein Gleichstellungsgebot für Kunden. Konkret bedeutet das, dass alle Labore –

ten. Wir liefern in 24 Länder und haben ein breitgespanntes Partnernetzwerk, sodass wir uns neben anderen großen Playern der Dentalbranche gut behaupten können. **ZT**

### ZT Adresse

**Denseo GmbH**  
 Stengerstraße 9  
 63741 Aschaffenburg  
 Tel.: 06021 45106-0  
 fragen@denseo.de  
 www.denseo.de



Abb. 1



Abb. 2

## Die neue Generation hochfester Glaskeramik

Mit Celtra Press von Dentsply Sirona können Labore jetzt zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat im Pressverfahren nutzen.

(cg) – Am 3. November 2016 stellte Dentsply Sirona Prosthetics in Frankfurt am Main die neue Presskeramik Celtra Press der Fachpresse vor. Experten der Dentsply Sirona Prosthetics aus Forschung & Entwicklung, Marketing, Produktmanagement und Verkauf gaben detaillierte Einblicke in die Besonderheiten von Celtra Press.

Nach einer Begrüßung von Markus Böhringer, Group Vice President, sprach Dr. Markus Vollmann, Leiter F&E, zum Thema Materialwissenschaft hinter der zirkonoxidverstärkten Lithium-Silikatkeramik. Mit einer Festigkeit von über 500 MPa setzt Celtra Press eine neue Benchmark im Segment der hochfesten Glaskeramiken. Die zehnpromtente Zugabe von Zirkonoxid, welches in der Glasmatrix vollständig gelöst ist, sowie ein Power-Fire-Brand, der bei monolithischen Restaurationen bereits im Mal-farben- und Glasurbrand enthalten ist, sorgen für diese außergewöhnlich hohe Festigkeit.

Die niedrige Viskosität verleiht Celtra Press ein optimales Fließverhalten, welches nur noch die Anstiftung mit einem Presskanal erfordert. Feinste Strukturen und Restaurationsränder werden formschlüssig dargestellt. Gefertigt werden können: Inlays, Onlays, Veneers, Table-Tops, Kronen im Front- und Seitenzahnbereich, Abutments sowie dreigliedrige Frontzahnbrücken bis zum zweiten Prämolaren.



Von links: Marc Weber, Christian Werthmann, Kai Pfeffer, Dr. Markus Vollmann, ZTM Hans-Jürgen Joit, Markus Böhringer.

Marc Weber, Director Global Fixed Platform, und Kai Pfeffer, Product Management Celtra Press, verdeutlichten in ihren Vorträgen noch einmal, welche



Celtra Press ist ab sofort erhältlich.

hohen ästhetischen Ansprüche mit Celtra Press befriedigt werden können. Die feine kristalline Mikrostruktur in Kombination mit einem hohen Glasanteil verleiht optimale lichtoptische Eigenschaften und einen natürlichen Chamäleon-Effekt, der eine Versorgung mit Celtra Press kaum vom natürlichen Zahn unterscheiden lässt.

Demonstriert hat dies Zahn-technikermeister Hans-Jürgen Joit mit eindrucksvollen Fotografien praktischer Arbeiten. Joit ist überzeugt, dass das Leben mit Celtra Press durch kürzere Produktionszeiten und schnellere Oberflächenbehandlung leichter werden kann.

### On the Road mit Celtra Press

Um den Anwendern das Kennenlernen von Celtra Press so einfach wie möglich zu machen, veranstaltete Dentsply Sirona Prosthetics bereits in den vergangenen Wochen eine Roadshow durch sieben deutsche Städte. Halt machte der Truck u. a. in Hamburg, Leipzig und Dortmund; Anfang 2017 wird die Roadshow weitere acht Stationen anfahren.

An Bord sind neben Produktspezialisten aus dem Hause Dentsply Sirona Prosthetics mit den Referenten ZTM Hans-Jürgen Joit, ZTM Thomas Bartsch und

M.D.T. Darryl Millwood auch erfahrene Anwender aus dem Labor, die ihre Erfahrungen mit dem neuen Material teilen. Christian Werthmann, Director Sales, stellte das Konzept den anwesenden Pressevertretern näher vor.

Die Celtra Press Pellets sowie die dazugehörigen Systemkomponenten Celtra Ceram (Verblendkeramik) und Celtra Press Investment (Einbettmasse) sind ab sofort erhältlich.

Weitere Informationen und Hintergründe zur Press-Variante des zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikats finden sich unter [www.celtra-dentsplysirona.de](http://www.celtra-dentsplysirona.de)

### ZT Adresse

#### Dentsply Sirona Prosthetics

Rodenbacher Chaussee 4  
63457 Hanau-Wolfgang  
Tel.: 06181 59-50  
Fax: 06181 59-5858  
Info.Degudent-de@dentsplysirona.com  
[www.degudent.de](http://www.degudent.de)

ANZEIGE

**Gold Ankauf/Verkauf**

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)

Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**

**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

## Export im Handwerk

Den zweiten Stopp ihrer Exporttour 2016 legten die Handwerkskammern Niedersachsen bei der Edelstahl-Manufaktur REITEL aus Bad Essen ein.

Die Firma REITEL war die zweite Station auf der Exporttour der Handwerkskammern Niedersachsen am Mittwoch, dem 16. November 2016. Im Laufe eines Vormittags informierten sich u. a. Mitglieder des niedersächsischen Landtags, Vertreter der Stadt und des Landkreises Osnabrück sowie der Handwerkskammern über die Exportaktivitäten der Firma REITEL, die mit ihrer Edelstahl-Manufaktur fest im Handwerk verankert ist. Geschäftsführer Daniel Reitel und Vertriebsleiter Christian Rösch führten mit Einblicken in den Firmenalltag durch die Veranstaltung: Anhand einer kurzen Präsentation zur Einführung und einem anschließenden Rundgang durch die Manufaktur am Firmenstandort Bad Essen im Osnabrücker Land konnten 15 Gäste einen Überblick über die internationalen Vertriebsaktivitäten gewinnen.

### made in Germany

Im Laufe der Präsentation wurden zunächst die Produkt- und

Kundengruppen vorgestellt. So spricht z. B. ein Gießgerät in erster Linie den Zahntechniker an – ein Dampfstrahlgerät wiederum eignet sich außerdem für Restaurationsarbeiten und in der Schmuckherstellung. Auch die anwesenden Institutionen profitieren bereits von den REITEL-Produkten: Bildungseinrichtungen, wie z. B. die Handwerkskammern, an denen die Zahn-techniker von morgen ausgebildet werden, oder auch Universitäten werden zu Lehrzwecken mit den hochwertigen Produkten von REITEL ausgestattet. Für die Industrie werden auf Anfrage auch Sonderlösungen angefertigt. Ein Stickstoffgerät aus Edelstahl wurde beispielsweise erst in der vergangenen Woche nach Österreich geliefert. Mancher erstaunte Gesicht war beim Rundgang durch die Fertigungshalle zu beobachten. Daniel Reitel erklärte am Beispiel eines neu entwickelten Prototyps, was die Marke REITEL ausmacht: Funktionalität, selbsterklärende Bedienelemente und Qualität in Edelstahl – made in Germany.

### „Andere Länder, andere Sitten“

Für Gesprächsstoff sorgten auch die Ausführungen zu den Herausforderungen, die sich durch eine Lieferung ins Ausland ergeben können. Neben den Zollvor-

schriften und der Steuergesetzgebung eines jeden Landes gilt es auch, die Besonderheiten der Geräte zu beachten. Unter Beachtung vieler solcher Aspekte präsentiert sich die Firma REITEL bereits seit 30 Jahren erfolgreich im internationalen Geschäft. ZT

### ZT Adresse

#### REITEL Feinwerktechnik GmbH

Senfdamm 20, 49152 Bad Essen  
Tel.: 05472 9432-0  
Fax: 05472 9432-40  
info@reitel.com  
[www.reitel.com](http://www.reitel.com)



Dr. Merret Vogt (Handwerkskammer Hannover, links) und Volker Bajus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mitte) staunen über den Prototypen, den Daniel Reitel (rechts) präsentiert.

# Ökologische Lebensräume innerhalb eines Industriebetriebs

Gründächer bringen die Natur und artenreiche Lebensräume dorthin zurück, wo sie durch die Bebauung verloren gegangen sind: in Dörfer, Städte und Industrieanlagen, so auch bei Dentaureum.

Begonnen im Jahr 2003, sind mittlerweile mehr als 3.500 m<sup>2</sup> Dachfläche auf dem Betriebsareal des Ispringer Dentalunternehmens extensiv und im Mehrschichtaufbau begrünt, dazu gehören Teile der Verwaltungsgebäude und das Logistikzentrum. Unter einer Extensivbegrünung versteht man naturnah angelegte Grünflächen auf Dächern, die sich weitgehend selbst erhalten und weiterentwickeln.

Neben den architektonischen Vorteilen, wie der Verbesserung des Brandschutzes und der Dachabdichtung gegen Wind- und Wettereinflüsse, spielt die Dachbegrünung auch bei der Reduzierung von Abwasser eine wichtige Rolle. Immer mehr Flächen werden mit wasserundurchlässigem, massiven Beton versiegelt. Regenwasser kann nicht mehr ins Erdreich absickern, sondern rauscht direkt in die Kanalisation. Besonders bei Starkregen kann dies zu Überflutungen führen.

Die Dächer von Dentaureum sorgen dank ihrer Begrünung und Bauart für den Rückhalt und die Speicherung von durchschnittlich 40 l/m<sup>2</sup>, das sind jährlich zwischen 70 bis 80 Prozent des darauf niedergehenden Regenwassers. Ein Großteil der Niederschläge verdunstet und wird von den Pflanzen verwer-

tet, was den natürlichen Wasserkreislauf unterstützt. Der andere Teil fließt zeitverzögert ab, die Überschwemmungsgefahr wird gesenkt und nebenbei werden die Kanalisationsnetze entlastet.

Vor allem stehen für Dentaureum aber die ökologischen Gesichtspunkte einer extensiven Dachbegrünung, der umweltfreundlichen Alternative zu herkömmlichem Oberflächenschutz, im Vordergrund. So sind die bepflanzten Dächer die natürlichste Klimaanlage überhaupt. Die Verdunstung des im Gründach gespeicherten Wassers verbessert das Kleinklima und sorgt für Kühlung und Luftbefeuchtung. Beides wirkt sich vor allem auf die angrenzenden Büroräume der Verwaltung aus. Sommer wie Winter, Tag wie Nacht sorgen die Pflanzen für einen Temperatureausgleich und isolieren gegen Kälte, Hitze und Wind. Damit leisten sie einen beträchtlichen Beitrag zur Energieeinsparung.

Besonders wichtig sind die Förderung der biologischen Vielfalt und der Ausgleich des durch die Bebauung verschwundenen Lebensraumes. Gerade die vielfältige Extensivbegrünung bietet hochspezialisierten Arten neuen Lebensraum, vor allem Trockenheit liebenden Pflanzen und Insekten. So tummeln sich



auf den Dächern der Dentaureum-Gruppe bei genauerem Hinsehen verschiedene Wildbienenarten,

Bläulinge, Schachbrettfalter und andere Schmetterlinge, Ameisen, Marienkäfer und Spinnen. Vor

Kurzem erst wurde die Wespen spinne, eine der schönsten heimischen Spinnen in Deutschland, auf den Dächern entdeckt. Das reiche Insektenaufkommen lockt Vögel wie Bachstelzen und Rotschwänzchen an – auch für die Dentaureum-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ein schöner Energiespender beim Blick aus dem Fenster.

Als langjährig nach DIN EN ISO 14001 und EMAS zertifiziertes Unternehmen steht bei der Dentaureum-Gruppe der schonende Umgang mit Rohstoffen und die Entlastung der Umwelt im Mittelpunkt aller Produktions- und Handlungsprozesse. Die Begrünung der Unternehmensdächer trägt nicht nur in wirtschaftlichen, sondern auch in ökologischen Gesichtspunkten wesentlich dazu bei. Ein echtes Stück Natur innerhalb eines modernen Industriebetriebs. ZT

Infos zum Unternehmen



## ZT Adresse

**DENTAUREUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaureum.de  
www.dentaureum.com

# Welche Sicherheiten gibt es für die Altersrente?

Warum Golderwerb als private Vorsorgemaßnahme boomt.

Aufgrund der demografischen Veränderungen geht die Zahl der Erwerbstätigen in den nächsten Jahren stark zurück. Schätzungen zufolge vermindert sie sich von heute circa 55 Millionen Menschen auf 44 Millionen im Jahr 2050. Kein Bereich der deutschen Wirtschaft bleibt von diesem Wandel verschont, auch nicht die Rente. Um diese finanziell aufzubessern, raten Experten daher zu einem Mix aus staatlich geförderten Produkten sowie privaten Anlagen. „Immer mehr Menschen investieren beispielsweise in Gold“, weiß Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. „Denn anders als Währungen, deren Wert wirtschaftlichen Veränderungen unterliegt, bleibt der Goldpreis meist konstant, da es nur ein begrenztes Vorkommen auf der Welt gibt.“

## Papiergold oder Barren?

Gold lässt sich in unterschiedlichen Formen erwerben. Bei einem physischen Kauf erhalten Anleger von einer Bank oder

einem Edelmetallhändler reale Barren sowie Münzen. Sicher verwahrt und versichert liegt das Investment dann in einem



Safe zu Hause oder im Schließfach eines Geldinstituts. Als Papiergold bezeichnen Experten

hingegen alle anderen Arten von Goldanlageformen. Beim Kauf solcher Papiergold-Investments erhalten Anleger lediglich ein

Zertifikat und besitzen das Edelmetall somit nur auf dem Papier. „Wer langfristig anlegen möchte,

erwirbt am besten physisches Gold in Form von Barren, Münzen oder Tafelbarren“, betont der Experte. „Unabhängig von staatlichen Einflüssen besitzt das Edelmetall in dieser Form einen dauerhaften Wert.“ Papiergold eignet sich nur für Spekulanten, die kurzfristig mit Gold spekulieren möchten, oder für Investoren, welche die Verwahrung nicht selbst organisieren möchten und grenzenloses Vertrauen in das jeweils das Papiergold anbietende Geldinstitut haben.

## Flexibilität bis ins hohe Alter

Entscheiden sich Anleger für die Investition in physisches Gold, erhalten sie mit unterschiedlichen Barren- und Münzprodukten eine große Auswahl für den kleinen und großen Geldbeutel. Was viele nicht wissen: Heutzutage gibt es für Anleger die Möglichkeit, in reales Gold zu investieren und gleichzeitig flexibel zu bleiben. „Wir bieten unseren Kunden sogenannte CombiBars, auch Tafel-

barren genannt, an“, erklärt Dominik Lochmann. „Das sind 5 g, 10 g, 20 g, 50 g und bei Silber auch 100-Gramm-Barren, die sich per Hand durch Sollbruchstellen in entsprechend viele 1-Gramm-Barren teilen lassen. Dabei entsteht keinerlei Materialverlust.“

Nach dem Erwerb eines solchen Produkts lassen sich somit auch kleinere Teile in Form von 1-Gramm-Goldbarren jederzeit wieder verkaufen. Neuerdings gibt es auch zerteilbare 1-Unzen-Tafelbarren. Anleger müssen also nicht zwangsläufig die gesamte Ersparnis auf einmal zu Geld machen, sondern können bedarfs- und kursabhängig agieren und damit den Verkauf ihren persönlichen zukünftigen Bedürfnissen anpassen. ZT

## ZT Adresse

**ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG**  
Gewerbering 29 b  
76287 Rheinstetten  
Tel.: 07242 5577  
Fax: 07242 5240  
info@scheideanstalt.de  
www.scheideanstalt.de

Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?

# Digitale Dentale Technologien

Hauptsponsor

**Heraeus Kulzer**  
Mitsui Chemicals Group

17./18. Februar 2017 • Hagen  
Dentales Fortbildungszentrum Hagen



ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



www.ddt-info.de

## WORKSHOPS

Freitag, 17. Februar 2017

### 1. STAFFEL

14.30 – 16.00 Uhr



**1.1 ZT Gabriele Gebauer/Seefeld**  
Neue Materialklassen ZrO<sub>2</sub> – Was ist machbar und wie? Monolithische Versorgung transluzent, fluoreszent und farbgradiert am Beispiel von klinischen Fällen



**1.2 ZTM Martin Liebel/Pforzheim**  
Ceramil CAD/CAM-Material – Die neue Vielfalt richtig nutzen



**1.3 Dr. Peter Neumeier/Reit im Winkel**  
Best practice für monolithische Zirkonoxid – Konstruktionen unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten



**1.4 Sascha Holstein/Dortmund  
Martin Withake/Dortmund  
Thomas Gausmann/Dortmund**  
Nacera® liebt ceraMotion®: Mehr Farbsicherheit und Ästhetik mit dem „One Touch Concept“

### 2. STAFFEL

16.30 – 18.00 Uhr



**2.1 Jan Hollander/Münster**  
Vollzirkon in perfekter Okklusion



**2.2 ZTM Björn Maier/Lauingen**  
Neue effiziente Verarbeitungsmöglichkeiten dank Multilayer-Zirkoniumdioxid



**2.3 ZTM Ralf Kräher-Grube/Hamburg**  
Lab 4.0 – Prozessgesteuerte, laborgefertigte Krone mit Roland DWX-4W auf digitaler, intraoraler Abformung



**2.4 Jürgen Sieger/Herdecke  
Dr. Christoph Blum/Bad Ems  
Rüdiger Meyer/Wimsheim**  
Der digitale Workflow in der Implantologie – vom Gedanken zur Umsetzung

## HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 18. Februar 2017

09.00 – 09.10 Uhr Begrüßung

09.10 – 09.40 Uhr **Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk/Witten**  
Zirkoniumdioxid – Was kann das Material leisten?

09.40 – 10.10 Uhr **Alexander Fischer/Berlin**  
Präzision dank digitalem Workflow – 3-D-Prothetik beginnt mit chirurgischer 3-D-Planung. Digitale Chirurgie ist der Weg zur digitalen Prothetik

10.10 – 10.40 Uhr **ZTM Peter Kappert/Essen**  
Interferenzfreier Zahnersatz durch virtuelles Diagnose-Tool

11.10 – 11.40 Uhr **Dr. Josef Rothaut/Alzenau**  
Was bringen neue Werkstoffe für die dentale CAD/CAM-Technik?

11.40 – 12.25 Uhr **ZTM Björn Maier/Lauingen**  
Zirkoniumdioxid, ein Alleskönner?

13.25 – 13.55 Uhr **Enrico Steger/Gais (IT)**  
Zirkon mit anderen Werkstoffen kombiniert

13.55 – 14.25 Uhr **ZTM Christian Hannker/Hüde**  
Unwegsamkeiten der digitalen Fertigung

14.25 – 14.55 Uhr **Dipl.-Ing. Holger Hauptmann/Seefeld**  
ZrO<sub>2</sub> – eine steile Karriere als Dentalwerkstoff. Aktuelle Anwendung und weiteres Potenzial

15.25 – 15.55 Uhr **Dr. Berthold Reusch/Leinfelden-Echterdingen**  
Künstlerisches Verschmelzen von digitalen Prozessen und Handwerk

15.55 – 16.25 Uhr **ZTM Udo Höhn/Berlin**  
TRIOS Ortho und kieferorthopädische Folgeanwendungen

16.25 – 16.30 Uhr Abschlussdiskussion/Verabschiedung

## ORGANISATORISCHES

### Veranstaltungsort

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH  
Handwerkerstraße 11  
58135 Hagen  
Tel.: 02331 6246812  
Fax: 02331 6246866

### Zimmerbuchungen in den Veranstaltungshotels und in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON  
Tel.: 0211 49767-20 | Fax: 0211 49767-29  
info@prime-con.eu | www.prim-con.eu

Begrenzte Zimmerkontingente im Kongresshotel bzw. weiteren Hotels bis zum 20. Januar 2017. Nach diesem Zeitpunkt: Zimmer nach Verfügbarkeit und tagesaktuellen Raten.

### KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 17. Februar 2017

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei!

Samstag, 18. Februar 2017

Kongressgebühr (Frühbucherrabatt bis 30.11.2016) 230,- € zzgl. MwSt.  
Kongressgebühr 255,- € zzgl. MwSt.  
Die Kongressgebühr beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

### Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com



### Wissenschaftliche Leitung:

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH  
Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen  
Tel.: 02331 6246812 | Fax: 02331 6246866  
www.d-f-h.com



### Wissenschaftlicher Leiter: Jürgen Sieger

**Fortbildungspunkte:** Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.  
✓ Bis zu 12 Fortbildungspunkte

Hinweis: Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können. Bitte kreuzen Sie die Nummer des von Ihnen gewählten Workshops auf dem Anmeldeformular an.



## Digitale Dentale Technologien

Anmeldeformular per Fax an  
0341 48474-290  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

ZT 12/16

Für **Digitale Dentale Technologien** am 17./18. Februar 2017 in Hagen melde ich folgende Personen verbindlich an:

Online-Anmeldung unter: [www.ddt-info.de](http://www.ddt-info.de)

	Teilnahme am	Workshops
<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Samstag	1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		(Bitte ankreuzen) (Bitte ankreuzen)

	Teilnahme am	Workshops
<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Samstag	1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		(Bitte ankreuzen) (Bitte ankreuzen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2017 erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail.)

## Qualität wissenschaftlich belegt

Heraeus Kulzer stellt allen Interessierten eine Studiensammlung zu Produkten der Marke Pala zur Verfügung.

Qualitativ hochwertige und aufeinander abgestimmte Materialien erleichtern den Laboralltag und sind Voraussetzung für die lange Lebensdauer von Prothesen. Die Marke Pala steht seit 80 Jahren für hochwertige Prothesenzähne, -werkstoffe und erstklassiges Zubehör. Aktuelle Studien belegen die Vorteile der einzelnen Produkte sowie das Zusammenspiel der Systemkomponenten. Die Ergebnisse wurden in der Pala Systemgrafik visualisiert.

Wie gut diese einzeln und zusammen funktionieren, zeigen interne und externe wissenschaftliche Untersuchungen. So erzielen Pala Zahnlinien beste Ergebnisse in puncto Bruchfestigkeit, Abrasion, Plaqueresistenz und Farbstabilität, Verblendschalen besten Haftverbund und Geräte höchste Umsetzungsgenauigkeit.

### Starke Bruchfestigkeit und Abrasionsresistenz

Mit erhöhter Abrasions- oder Plaqueresistenz geht bei künstlichen Zähnen oft eine verringerte Bruchsicherheit einher. Studien aus dem Forschungs- und Entwicklungszentrum von Heraeus Kulzer in Wehrheim sowie eine Studie der Ludwig-Maximilians-Universität München bestätigen Pala Prothesenzähne jedoch die richtige Balance – niedrige Verschleißwerte bei höchster Bruchfestigkeit. So zeigt die Zahnlinie Pala Mondial die signifikant höchste Bruchkraft, die weit über den Maximalbelastungen normaler Teilprothesen liegt. Darüber hinaus belegt eine Vergleichsstudie von Heraeus Kulzer die hohe Abrasionsfestigkeit der konfektionierten Prothesenzähne. Grund dafür ist die Nanoparticles® Materialtechnologie, die in den Zahnlinien Premium, Mondial, Idealis und den PalaVeneer Verblendschalen zum Einsatz kommt.

### Gegen Plaque und Verfärbungen gewappnet

Das Universitätsklinikum Regensburg überprüfte die Adhäsion von *Streptococcus mutans* Bakterien an der Oberfläche verschiedener Prothesenzähne in einer In-vitro-Studie. Dabei wiesen die Zahnlinien Premium 6 und Bioplus die niedrigsten Adhäsionswerte auf, was auf die gute Hygienefähigkeit des Zahnersatzes hindeutet. Den Einfluss verschiedener Polymerisationsmethoden und der Thermowechselbelastung auf die Farbstabilität von Prothesenzähnen untersuchte die São Paulo State University in Brasilien. Auch hier zeigte Mondial Spitzenwerte im Kampf gegen Verfärbungen.

keit von Kunststoffprothesenzähnen auf der Prothesenbasis. Mondial 6 zeigte sich hier als Klassenprimus. Einen herausragenden Haftverbund bescheinigte die Universität Regensburg auch den neuen PalaVeneer Verblendschalen. Die In-vitro-Untersuchung weist auf einen dauerhaften Ver-



### Von Wachs in Kunststoff

Okklusale Verhältnisse präzise übertragen: Dafür sorgt das Injektionsverfahren Palajet. Mit signifikant höherer Genauigkeit als das Gießverfahren Prem-Eco-Line und das Stopf-Press-Verfahren ließen sich die Wachsaufstellungen der Studie in die Kunststoffprothese mit PalaXpress überführen. Das Kaltpolymerisat für Prothesenbasen konnte zudem durch seine Dimensionsstabilität bei der Polymerisation überzeugen, wie die MLU Halle-Wittenberg durch Messung der dorsalen Randspalte feststellte. So können Prothesen mit exakter Passung hergestellt werden.

Unter [www.heraeus-kulzer.de/palastudiensammlung](http://www.heraeus-kulzer.de/palastudiensammlung) sind ab sofort die einzelnen Studien und Quellen abrufbar. Außerdem haben Interessierte die Möglichkeit, die Sammlung als Printexemplar beim Heraeus Kulzer Kundenservice unter 0800 4372-522 kostenlos anzufordern. ZT

ANZEIGE

**Acry Lux V**  
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)  
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Um haltbaren Zahnersatz herstellen und gleichzeitig effektiv arbeiten zu können, müssen nicht nur alle Arbeitsschritte im Labor optimal ineinandergreifen, sondern auch qualitativ hochwertige Materialien zur Verfügung stehen, die harmonisieren. Mit dem Pala System bekommen Anwender deshalb aufeinander abgestimmte Werkstoffe, Geräte sowie passendes Werkzeug aus einer Hand.

### Langlebiger Haftverbund

Für die Langlebigkeit prothetischer Versorgung spielt die Verbundfestigkeit eine entscheidende Rolle. Die Universität München untersuchte auch die Festig-

bund der Zahnschalen hin. Sie bestätigt zudem höchste Verbundfestigkeit von PalaVeneer in Kombination mit dem zugehörigen Verbundsystem, dem kaltpolymerisierenden PMMA-Kunststoff PalaVeneer Dentine, zum Metallgerüst.

## „Alles passt“

Goldquadrat gibt Kooperation mit HPdent bekannt.



Die Goldquadrat GmbH aus Hannover hat mit der im süddeutschen Gottmadingen ansässigen Firma HPdent GmbH eine zukunftsweisende Kooperation geschlossen und deren innovative Produkte in ihr Sortiment aufgenommen.

Die Geschäftsführer Henning Pielock (HPdent GmbH), Rüdiger Bach und Wilhelm Mühlenberg (beide Goldquadrat GmbH) sind sich einig: „Wenn zwei Firmen eine schlagkräftige Partnerschaft eingehen wollen, dann muss es schon richtig gut passen. Wir freuen uns, einen Partner gefunden zu haben, bei dem genau das zutrifft. Hier passen nicht nur

die Unternehmensphilosophien und Zielgruppen wie ‚die Faust aufs Auge‘, auch menschlich sind wir auf einer Wellenlänge. Wir wünschen uns eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit.“ Alle Infos zu den neuen HPdent Produkten sind online auf [www.goldquadrat.de](http://www.goldquadrat.de) zu finden. ZT

### ZT Adresse

**GOLDQUADRAT GmbH**  
Büttnerstraße 13  
30165 Hannover  
Tel.: 0511 449897-0  
Fax: 0511 449897-44  
info@goldquadrat.de  
www.goldquadrat.de

## Tue Gutes und sprich darüber

Exklusiv Gold aus Walsrode unterstützt Spendenaktionen zu 100 Prozent und sorgt zum Jahreswechsel für gute Renditen bei seinen Kunden.

Jörg Brüsckke, Inhaber und Geschäftsführer von Exklusiv Gold aus Walsrode, engagiert sich seit über 20 Jahren für soziale Projekte. „Seit vielen Jahren habe ich das große Glück, in einer Branche zu arbeiten, in der das Produkt – nämlich Gold – den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert“, erzählt Jörg Brüsckke. „Natürlich ist wirtschaftlicher Erfolg ein Muss für jedes Unternehmen, aber bei jedem guten Geschäft muss es immer zwei Gewinner geben und wer gute Geschäfte macht, darf sich vor der sozialen Verantwortung nicht drücken“, so Brüsckke.

Damit auch tatsächlich 100 Prozent des Spendenerlöses ankommen, übernimmt Deutschlands persönlichster Dentallegierungshersteller, wie Jörg Brüsckke sich nennt, nach Einreichung des schriftlichen Spendennachweises die kompletten Schmelz- und Analysekosten. Dies ist ein weiterer sehr persönlicher Service der Firma Exklusiv Gold.

„Gerade die Wochen vor Weihnachten sind eine gute Zeit zum

Aufräumen, um zum Beispiel vorhandenes Altgold in Bares zu verwandeln – und dies ist dann eine gute Gelegenheit für soziales Engagement, denn helfen kann so einfach sein!“, meint Brüsckke.



Jörg Brüsckke, Geschäftsführer Exklusiv Gold

„Die Voraussetzungen, dass man helfen kann, sind natürlich gute Umsätze und Renditen. Auch hier bieten wir unsere Hilfe

gerne an“, fügt der Inhaber von Exklusiv Gold lächelnd hinzu, „denn unsere Preispolitik ist fair, nachvollziehbar, transparent und lukrativ für unsere Kunden.“ „Stellen Sie uns auf die Probe!“, so fordert Jörg Brüsckke selbstbewusst (potenziellen) Kunden gern auf, sein Angebot zu testen. Der Spruch „Wenn auch Sie mehr erwarten“ ist bei Exklusiv Gold mehr als nur ein Werbeslogan, versichert Brüsckke und betont, dass er gerade in den kommenden Wochen bei den Jahresendbestellungen von Legierungen mit lukrativen und außergewöhnlich guten Angeboten seine Kunden und alle die es werden wollen, überzeugt. Mehr Informationen sind online erhältlich. ZT

### ZT Adresse

**Ahlden Edelmetall GmbH**  
Hanns-Hoerbiger-Straße 11  
29664 Walsrode  
Tel.: 05161 9858-0  
Fax: 05161 9858-59  
kontakt@exklusivgold.de  
www.exklusivgold.de



# 80 Jahre Leidenschaft für die Prothetik

CANDULOR feierte dieses Jubiläum am 28. Oktober 2016 im Radisson Blu Hotel, Zurich Airport, gebührend.

Die bekannte Prothetik Night wurde dafür zum CANDULOR Prothetik Day. Es trafen renommierte Spezialisten und mehr als 250 Teilnehmer aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland, Belgien, Österreich und den Niederlanden zusammen, um „Momentaufnahmen“ entsprechend des Tagesmottos zu reflektieren.

Behandlungsansätze benötigen wird. Gestärkt durch den „Brainfood Lunch“ startete ZTM Jan Langner in den Nachmittag mit seinem Beitrag „Wie erhalte ich Zähne, Kieferkamm und Implantate in der kombinierten Prothetik?“. Aus Lugano reiste ZTM Damiano Frigerio nach Zürich und hinterfragte, ob Implantatversorgungen wirklich

Er gab in einer kurzen Vorher-Nachher-Beschreibung Einblicke, was für ihn die neue Versorgung direkt bedeutet und mit welchen Problemen er sich zuvor, mit seinen schlecht sitzenden Drittzähnen, herumschlagen musste. Den Abschluss der Vortragsreihe gestaltete Robert Bösch. Er berichtete über seinen abwechslungsreichen Beruf als Bergsteiger, Bergführer und Extremfotograf anhand von beeindruckenden Bildern, atemberaubenden Szenarien und spannenden Geschichten rund um die Fotoaufträge.



## 80-jähriges Firmenjubiläum

Während des ganzen Tages bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, historische Gegenstände aus der langen Geschichte von CANDULOR zu begutachten, darunter alte ledergebundene Zahnformkarten, Zahnlinien mit Charakter und Farbschlüssel. Dem Wissenschaftsprogramm folgte am Abend die Feier im Event-Restaurant AURA. Hier wurde auch das Geheimnis um den Firmennamen CANDULOR gelüftet: candidus/candor (lat. glänzend/Glanz) und or (frz. Gold) – das Unternehmen gab sich bei der Umfirmierung 1964 den aus beiden Wörtern gebildeten Namen. Eine beeindruckende Dokumentation über 80 Jahre CANDULOR informierte die Gäste über den Werdegang des Unternehmens. Michael Hammer, bis Ende des Jahres Geschäftsführer von CANDULOR, General Manager Roland Rentsch und zuletzt Claudia Schenkel-Thiel, die am 1. Januar 2017 die Leitung von CANDULOR übernehmen wird, führten mit kurzen Statements durch den geselligen Abend. **ZT**

Als Moderator geleitete Dr. Felix Blankenstein durch den Tag und gab als erstes ZTM Jürg Stuck das Wort, der über seine 50-jährige Erfahrung mit CANDULOR berichtete. Er spannte den Bogen von der Gründung des Unternehmens am 1. November 1936 durch den Kaufmann Alfred Wilhelm Steen und den Zahnmedailleur Wilhelm Karl Zech („Steen & Zech Zahnfabrik“) bis hin zum Heute. Er brachte auch ein besonderes Geburtstagsgeschenk mit: Jürg Stuck überreichte dem Unternehmen ein einzigartiges Stück Firmengeschichte aus seinem Privatbesitz, den sog. „CANDULOR-Barren“. Im Anschluss daran widmete sich Prof. inv. Dr. Jürgen Wahlmann der Frage „Smile Design – Nur bei Veneers?“ und machte auf die zahlreichen ästhetischen Möglichkeiten von herausnehmbarer Prothetik aufmerksam. Welchen Zugewinn an Lebensqualität eine perfekte Prothese mit sich bringen kann, thematisierte auch Prof. Dr. Martin Schimmel. Er rückte den „Patienten der Zukunft“ ins Blickfeld, der in seinem vierten Lebensabschnitt angepasste

ästhetischer Luxus sind. Nach einer Diskussionsrunde und einer kurzen Pause gab Martin J. Hauck „Eine Referenz an die Totalprothetik nach Prof. Dr. Gerber“, des bewährten CANDULOR Totalprothetik-Systems. Prof. Dr. Florian Beuer MME setzte sich im Anschluss mit der digitalen Fertigung der Kunststoffanteile von Totalprothesen kritisch auseinander. Über seine persönlichen Erfahrungen mit einer Totalprothese sprach dann der Überraschungsgast des Tages: Friedrich Wieland.



# Funktion am Anfang

Schütz Dental startete erfolgreich eine Kursreihe zum zebri JMA+ System.

Jan-Holger Bellmann (Geschäftsführer von Bellmann Dentalstudio, Rastede) gab einen Einblick in die funktionellen Sachverhalte und präsentierte Vor- und Nach-

lage zur Fixierung der Modelle im Artikulator PS1) sowie einem speziellen CAD-Plane Software-tool komplettiert das PlaneFinder-System den digitalen Workflow



Begeistert und motivierend: ZTM Jan-Holger Bellmann (r.) und Michael Stock, Vertriebsleiter Schütz Dental, demonstrierten den Umgang mit dem zebri JMA+.

teile der auf dem Markt befindlichen Vermessungssysteme. Seine Bewertung zeigte den einfachen, sicheren und präzisen Weg mit dem zebri Kiefernvermessungssystem JMAAnalyser+. Damit sind individuelle Bewegungsdaten des Patienten gut erkenn- und nutzbar. Entscheidend sei, so Bellmann, sich mit dem Habitus des Patienten zu beschäftigen, sprich mit der habituellen Bisslage sowie auch der Kaubewegungen und -ebene. Vor 45 interessierten Zahnärzten und Zahn Technikern

von Schütz Dental. Mit einem Plädoyer für die Zahntechnik als Handwerk beendete Jan-Holger Bellmann den ausgebuchten Kurs und betonte „in unserem Labor gibt es ästhetische und funktionell passende Versorgungen nur auf Basis einer instrumentellen Funktionsanalyse“. Aufgrund des mehrfach geäußerten Wunsches nach weiterführenden Intensiv-Workshops bietet Schütz Dental einen zweitägigen Masterkurs am 12. und 13. Mai 2017 an. Als Team refe-

ANZEIGE

## RICHTIG RECHNEN RECHNET SICH.

<b>Sofort-Rabatt</b>	10 Garnituren - 1% Sofort-Rabatt
	20 Garnituren - 2% Sofort-Rabatt
	30 Garnituren - 3% Sofort-Rabatt
	40 Garnituren - 4% Sofort-Rabatt
	50 Garnituren - 5% Sofort-Rabatt

Sie entscheiden den zusätzlichen Staffelpreis! Bis zu 5% zusätzlich auf alle Sonderzahnpreise von Vita / Dentsply Degudent / Ivoclar Vivadent.

LOHR MANN dental

demonstrierte Jan-Holger Bellmann eine Live-Messung mit dem zebri JMAAnalyser+ und dem PlaneSystem, bei der schnell ein genaues Analyseergebnis vorlag. Zur exakten Bestimmung der Okklusionsebene sowie der ästhetischen Ausgangssituation kommt das PlaneSystem in der Zahnarztpraxis zum Einsatz, bei dem patientenindividuelle Informationen wie die natürliche Kopfhaltung und Ala-Tragus-Ebene abgegriffen werden. „Die natürliche Kopfhaltung (Natural Head Position), die intensive Wahrnehmung als auch die detaillierte Analyse der faziellen Situation sind bei der funktionellen Patientenanalyse entscheidend für die Herstellung von störungsfreiem Zahnersatz“, erklärte der Referent. Bestehend aus PlaneFinder, dem physischen und virtuellen Artikulator PS1, PlanePositioner (Auf-

riieren Dr. med. dent. Stephan Sinhuber und ZTM Jan-Holger Bellmann. Zu den Kursinhalten gehören im Theorieteil: das Registrieren, die Planung, der Umgang mit der Kau-Ebene, die mimische Dokumentation und Fotografie. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden individuelle Patientenfälle der Teilnehmer besprochen sowie eine Patienten-Präsentation erstellt. Eine Live-Messung mit dem zebri-Vermessungssystem rundet den Kurs im Fortbildungszentrum Bellmann Dentalstudio, Rastede, ab. **ZT**

## ZT Adresse

**Schütz Dental GmbH**  
Dieselstraße 5-6  
61191 Rosbach  
Tel.: 06003 814-677  
info@schuetz-dental.de  
www.schuetz-dental.de

## 9. DDT 2017 in Hagen

Erneut findet im Februar der Kongress Digitale Dentale Technologien statt.

Am 17. und 18. Februar 2017 lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG Zahnärzte und Zahntechniker zum neunten Mal zum Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) ein. Das Leitthema 2017 ist „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?“.

Mit der Entwicklung von CAD/CAM-Arbeitsprozessen für die Bearbeitung von Zirkoniumdioxid wurde vor 15 Jahren das digitale Zeitalter im Dentallabor eingeleitet. Die erste Generation von Zirkoniumdioxid war sehr hart und opak. Heutzutage wird „Zirkon“ in sehr unterschiedlichen Qualitäten produziert und ist im Bereich festsitzender Ersatz nahezu universell einsetzbar. Transluzentes Multilayer-Zirkon steht für überragende Ästhetik. Auch die sehr harten und opaken Varianten haben ihre Berechtigung

und werden z.B. für herausnehmbaren Zahnersatz genutzt. Die Indikationsstellung sowie die Vergleichbarkeit mit anderen Werkstoffen ist jedoch komplizierter geworden. Diese Veranstaltung hilft, die Zusammenhänge zu verstehen, und gibt Ratschläge für den täglichen Umgang mit Zirkoniumdioxid. Natürlich wird auch die digitale Fertigungstechnik auf dem Kongress behandelt. Verbundwerkstoffe spielen in deutschen Dentallaboren bisher eine untergeordnete oder gar keine Rolle, in einem Vortrag wird ein fräsbarer Kompositwerkstoff vorgestellt. Wie man prüfen kann, ob der angefertigte Zahnersatz Gleithindernisse hat, wird ein Thema sein. Eine kieferorthopädische Planungs- und Designanwendung, die sich in einen offenen Arbeitsprozess integrieren lässt, sowie ein Arbeitsprozess zur Implantatplanung und Prothetikfertigung werden vorgestellt. Die zahlreichen Workshops am Freitag



tag werden von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. **ZT**

### ZT Adresse

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.ddt-info.de



und die Vorträge hochkarätiger Referenten am Sams-



## Weihnachtsaktion

Dotzauer Dental hilft bei „Weihnachten im Schuhkarton“.

Es ist wieder so weit: Die Weihnachtszeit wird bald eingeläutet und das Fest der Liebe steht in einem Monat vor der Tür. Nun befinden sich die 48 Pakete der Unternehmen Dotzauer Dental GmbH und der white digital dental GmbH bereits auf ihrer Reise nach Osteuropa.

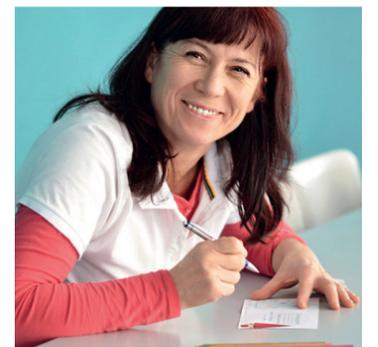
Mithilfe der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ erhofft sich Roman Dotzauer, geschäftsführender Gesellschafter der Dotzauer Dental GmbH, viele Kinderherzen ein klein wenig schneller schlagen zu lassen. Die Geschenkkaktion gehört zur weltweit größten Weihnachtsaktion „Operation Christmas Child“, verantwortet von dem international renommierten Hilfswerk Samaritan's Purse, welche seit 1996 über 110 Millionen Kinder weltweit beschenkt. Diese Geste der Nächstenliebe, soll vor allem den Kindern in Entwicklungsländern zugutekommen. Die Mitarbeiter der Unternehmen Dotzauer Dental und white digital dental, beide mit Sitz in Chemnitz, haben fleißig gebastelt, gepackt und geschnürt. Ausgestattet mit einer Spendenvielfalt an Spielzeug, Schreibwaren und Utensilien zur Zahnpflege, wurden insgesamt 48 Schuhkartons gepackt.

Bleibt zu wünschen, dass diese Aktion auch in den kommenden

Jahren weiterhin viel Zuspruch bei regionalen Unternehmen und Privatpersonen finden wird. Das Chemnitzer Dentallabor Dotzauer Dental engagiert sich natürlich wieder gern! **ZT**

### ZT Adresse

**Dotzauer Dental GmbH**  
F.-O.-Schimmel-Straße 7  
09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 52860  
Fax: 0371 528620  
info@dotzauer-dental.de  
www.dotzauer-dental.de



## » EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB



*Frage: Meine Quote Erstkontakte zu Terminen für Laborpräsentationen ist gut. Die Gespräche sind dann ebenfalls nicht schlecht, vielmehr sogar vielversprechend. Allerdings passiert dann nichts. Was mache ich falsch?*

Claudia Huhn: Gratulation zur guten Quote. Wenn diese Quote stimmt, sind die ersten Weichen

richtig gestellt. Darüber hinaus klingt die Aussage „vielversprechend“ auch nicht schlecht, auch darüber sollten Sie sich grundsätzlich freuen.

Schauen wir einmal auf mögliche Faktoren, die den Ausgang einer Laborpräsentation positiv beeinflussen können. Darüber hinaus sollten wir noch kurz definieren, was man von einer Laborpräsentation vertriebllich grundsätzlich erwarten kann und womit man in der Regel einen solchen Kontakt überfordert.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der übliche und damit typische Weg, eine Laborpräsentation durchzuführen, nicht wirklich glücklich ist, weil er eben zu den in der Frage gestellten Ergebnissen führt. Üblicherweise nehmen vertriebllich aktive Dentallabore den Titel „Laborpräsentation“ sehr wörtlich und präsentieren während eines solchen Gesprächs sich und ihr Unternehmen in Form eines Monologs. Und diese Präsentation reduziert das Unternehmen in der Regel nur auf die Kernkompetenz, die Zahntechnik. Damit wird oft die denkbar schlechteste Vorgehensweise ge-

wählt, weil nahezu alle Dental-labore sich genau auf diese Weise präsentieren und sie sich damit extrem vergleichbar machen. Flapsig formuliert können sie sich mit dieser Art der Laborpräsentation in die lange Reihe ihrer Kollegen stellen. Am Ende eines solchen guten Gesprächs steht dann häufig die Aussage des Behandlers: Hörst sich interessant an, wenn ich mal eine solche Arbeit oder einen solchen Fall habe, dann werde ich auf Sie zukommen. Oder: Wir können ja mal eine Arbeit zusammen ausprobieren. Hier fängt dann ein zunächst euphorischer und im weiteren Verlauf immer demotivierender Weg des Wartens an.

Ok, wenn nicht so, wie dann? Beginnen wir mit dem Management der Erwartungshaltungen. Ist es realistisch, aufgrund der Aussage eines Behandlers am Ende einer Laborpräsentation mit einer „Probearbeit“ zu rechnen? Auf Basis unserer Erfahrungen nicht. Viel realistischer ist es, diesen Kontakt als notwendigen Schritt hin zu einer belastbaren Beziehung zu sehen, als Tropfen, deren vieler irgendwann das Fass im positiven Sinne zum Überlaufen bringt.

Wenn Kontakte Beziehung schaffen und eine Laborpräsentation alleine noch keinen Kunden macht, vielmehr eine Präsentation im wirklichen Sinne nicht glücklich ist, was könnte dann ein sinnvollerer Weg sein?

Sinnvoller, weil ergebnisorientierter ist es, eine Laborpräsentation nicht als solche im wörtlichen Sinne zu verstehen, sondern als Möglichkeit einer sogenannten Bedarfsanalyse. Mit dieser Vorgehensweise reden nicht Sie, sondern Ihr Gegenüber. Nicht Sie erzählen von Ihren tollen Leistungen und Produkten im Labor, sondern Sie stellen so geschickt Fragen, dass Ihr Gegenüber Ihnen von seinen Bedürfnissen erzählt. Eine professionell geführte Bedarfsanalyse fördert bewusste und möglicherweise unbewusste Bedarfe des Behandlers zutage, zeigt weitere Kontaktmöglichkeiten auf und zielt im Ergebnis genau darauf ab, nämlich auf die Vereinbarung eines nächsten Termins, eines nächsten Kontakts. Dies geschieht in der Regel zu einem Thema, welches den Behandler im Verlauf des Gesprächs interessiert hat. Ziel des aus der Bedarfsanalyse entstehenden Folgetermins ist vordergründig die Vertiefung die-

ses Themas, hintergründig und doch viel wichtiger ist der weitere Kontakt, der dem weiteren Aufbau der Beziehung dient.

Wer sich für auf eine professionelle Bedarfsanalyse vorbereiten will, der sollte sich einen Koffer voller professioneller Fragen zu legen. Fragen zur Situation des Behandlers, vertiefende Fragen zu den Hintergrundinformationen, Fragen, die klären, ob der Behandler diesen möglichen Bedarf wirklich decken will usw. Wenn Sie den Mut aufbringen, aus dem Monolog aus- und in einen Dialog einzusteigen, den Sie professionell durch Fragen führen, dann werden Sie Ihre Ziele nicht immer, aber immer öfter erreichen und auch Ihre Quote bei den Laborpräsentationen deutlich verbessern.

Gerne unterstützen wir Sie mit unserer Erfahrung bei der Erstellung Ihres professionellen Fragenkatalogs. **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR  
Tel.: 02739 8910-82  
Fax: 02739 8910-81  
claudia.huhn@ct-huhn.de oder  
thorsten.huhn@ct-huhn.de  
www.ct-huhn.de



Inspiration und Know-how für das zahntechnische Handwerk

www.oemus.com/abo

## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 11 | November 2016 | 15. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

picodent  
picovest® royal

Entdecken Sie jetzt die neue Einbettmasse für besonders glatte Gußoberflächen.

ZT Aktuell

Ich liebe Zahnärzte

Wie kann eine positive Einstellung die Kundenbeziehung verbessern?

Wirtschaft  
→ Seite 6

### Verleihung des Klaus Kanter Förderpreises

Der Klaus Kanter Preis ging in diesem Jahr an Zahntechnikermeisterin Sandra Hahn.

Am 17. September wurde erneut der Klaus Kanter Preis zur Förderung der meisterlichen Ausbildung und Qualifikation im Zahntechniker-Handwerk verliehen. Die diesjährige Gewinnerin des Klaus Kanter Preises für die beste praktische Meisterprüfung des abgeschlossenen Prüfungsjahres ist ZTM Sandra Hahn aus Berlin (Meisterschule Berlin).  
→ Seite 2

ZT Aktuell

One Abutment at one time

Über die Aufgaben eines Zahntechnikers bei der Bereitstellung von individuellen Abutments berichtet ZTM Thomas Kraußneck.

Technik  
→ Seite 10

### Lehrling des Monats

Im September wurde die angehende Zahntechnikerin Sophia Lewald aus Hanau von der Handwerkskammer Wiesbaden ausgezeichnet.

„sorgfältig, zuverlässig, termingerecht und qualitativ gut“. Sie sei „belastbar, stets hilfsbereit und durch ihr freundliches Wesen bei allen beliebt“. Die Berufsschulnoten sind „gut“ bis „sehr gut“. Vizepräsident Stefan Füll überreichte dem Lehrling des Monats eine Armbanduhr und eine Urkunde. Er lobte die Leistung der Auszubildenden, erinnerte aber auch daran, dass auch der Ausbildungsbetrieb ein großes Interesse an einer guten Ausbildung habe. Die Ausbildung von Lehrlingen bedeute eine beträchtliche Investition. Im Wiesbadener Kammerbezirk werden zurzeit rund 9.000 Lehrlinge ausgebildet.  
→ Seite 2

ZT Aktuell

6. Heldentag in Berlin

Am 15. Oktober fand erneut der Zirkonzahn Heldentag statt.

Service  
→ Seite 30

### Tiefziehen war gestern!

CAM gefertigte Aufbisschienen sind heute!

Ihre Vorteile:

- Höchste Biokompatibilität durch geringsten Restmonomergehalt dank hochinnovativem thermoplastischen PMMA
- Sehr gute Plaque-resistenz durch extrem lange Molekülketten
- Optimierte Flexibilität und Bruchfestigkeit

Wir beraten Sie gerne: 05428 50168-30  
Bestellungen: www.dentaldirect-connect.de

## ZWL ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT LABOR

### Materialien

AB SEITE 18

5/16

ISSN 1617-5085 - F 47276 - www.oemus.com - Preis 5,- EUR (inkl. MwSt.) - 19. Jahrgang - Oktober 2016

WIRTSCHAFT - SEITE 08 | TECHNIK - SEITE 18 | CAD/CAM - SEITE 02

Wir sind, was wir denken | Mit Geld Grenzen überwinden | Alles nur noch digital?

## digital dentistry

\_practice & science

### 4 2016

Forschung  
Intraorales komplettiert digitalen Laborworkflow

Spezial  
Konzepte für erfolgreiches Praxismarketing

Interview  
„Wichtig ist Transparenz und Nähe zum Kunden“

10. Jahrgang • November • 4/2016

ISSN 2102-0716 - Entgelt bezahlt: 2,90 € - Preis: € 10,00 zzgl. MwSt.

November Special 49,- € pro Ausgabe (inkl. STU)

\* Alle Preise verstehen sich netto zzgl. MwSt. Das Angebot ist nur in Deutschland bis zum 30.11.2016 gültig. Preisänderungen und Lieferverzögerungen vorbehalten. Sie gehen das Risiko der Beschädigung der Sendung ein.

Dental Direct Technologiezentrum | D. Anstatter Str. 119 | 02075 Marktitzsch | Tel. +49 3408 50168-30 | E-Mail: info@dentaldirect.de | www.dentaldirect-connect.de

## Fax an 0341 48474-290

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

ZT Zahntechnik Zeitung 12x jährlich 55,- Euro\*

ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor 6x jährlich 36,- Euro\*

digital dentistry 4x jährlich 44,- Euro\*

Widerufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

\* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Telefon / E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Praxisstempel

ZT 12/16

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-201 · grasse@oemus-media.de

## „Genau der richtige Weg!“

Seit April 2015 bietet die praxisHochschule Köln den berufsbegleitenden BA-Studiengang „Digitale Dentale Technologien“ an. Adrienne Rüger, Mitarbeiterin bei der Firma Dotzauer Dental GmbH und Dentaltechnologie-Studentin an der praxisHochschule, spricht über ihre Erfahrungen.

**ZT** Frau Rüger, wie sind Sie auf das BA-Studium DDT an der praxisHochschule aufmerksam geworden bzw. was hat Sie dazu bewogen, ein berufsbegleitendes Studium in diesem Gebiet zu beginnen?

Auf den Studiengang aufmerksam geworden bin ich durch einen Flyer per Post. Der Wunsch nach einer weiterführenden Ausbildung schlummerte zu dem Zeitpunkt schon längst in mir. Zunächst zu meinem Werdegang: Direkt nach meiner Ausbildung zur Zahnärztin fing ich an, die Dotzauer Dental GmbH im Bereich Marketing und Vertrieb zu unterstützen. Seitdem fertige ich den Zahnersatz nicht mehr selbst, sondern bin für die Betreuung und Beratung unserer Kunden zuständig. Daher muss ich bei meiner täglichen Arbeit bestens über alle Materialien, Techniken sowie Herstellungsverfahren Bescheid wissen. Aufgrund dessen und der fehlenden praktischen Routine war eine Meisterausbildung eher zweitrangig. Umso geeigneter erschien mir dahingegen das Studium der Digitalen Dentalen Technologien an der praxisHochschule in Köln. Bei dieser Studienvariante vereinigen sich theoretisches Wissen und praktische Anwendung.

Zum einen interessiert mich die digitale Fertigung, welche definitiv zukunftsweisend ist. Zum anderen ist die berufsbegleitende Studienform für mich – privat sowie beruflich – sehr gut kombinierbar. Die Betreuung meines vierjährigen Kindes sowie die Organisation meiner täglichen Aufgaben im Labor lassen sich dadurch optimal vereinbaren.

**ZT** Warum ist das Studium DDT so wichtig für Sie? Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben?

Digitale Fertigung ist und bleibt auch in Zukunft ein festes Standbein der Zahntechnik. Vom Intraoralscan über das Konstruieren bis hin zum Fertigen mittels einer CNC-Fräsanlage. Der digitale Workflow muss, wie der herkömmliche Herstellungsprozess der zahntechnischen Leistungen auch, mit einem geeigneten Qualitätsmanagementsystem hinterlegt und überwacht werden. Die Basis hierfür stellt eine fachbezogene Aus- und Weiterbildung dar. Zukünftig werden die Dental-labore, welche vom eigenen Fachpersonal profitieren, den Markt beherrschen und sich durchsetzen. Genau deshalb ist dieser Fortschritt auch für meine persönliche Entwicklung besonders wichtig. Denn Spezialisten werden hinsichtlich der zukunftsorientierten Strategie gebraucht und händierend gesucht. Mit Hilfe der im Studium erlangten Bildung und Reife sind mir die Abläufe sowie mögliche Fehler-

quellen der IT-Schnittstellen, welche zum Übertragen der digitalen Daten genutzt werden, bekannt. Mit dem Abschluss zum Dental-technologien B.Sc. bin ich in der Lage, dem Zahnarzt bezüglich digitaler Technologien kompetent zur Seite zu stehen.

Tipps unserer Dozenten bin ich sensibilisierter im Umgang mit meinen Mitmenschen geworden. Das wissenschaftliche Arbeiten sowie die Kommunikationstheorie haben mir auf vielen Ebenen neue Aspekte aufgezeigt, die es zu beachten gilt.

chen Inhalte besprochen werden, um eine Basis für das weitere Studium zu schaffen. Durch den Informationsaustausch verschiedener Fachrichtungen hinweg, bilden sich sehr oft Synergien, die auch in betrieblicher Hinsicht von Vorteil sein können.

stand für ihn vorab fest. Dafür bin ich Herrn Dotzauer überaus dankbar!

Eine solche Chance bekommt man nicht zweimal im Leben. Es wird mir sogar die Möglichkeit gegeben, mein Wissen parallel in der Praxis anzuwenden. Ich kann neue Ideen direkt einfließen lassen und anschließend umsetzen. Zudem wird mir stets der Rücken freigehalten, damit ich meine Präsenzphasen mit der nötigen Konzentration wahrnehmen kann. Ich bin begeistert von der tollen Unterstützung seitens meines Arbeitgebers, meiner Kollegen, der praxisHochschule sowie vor allem meiner Familie.



Adrienne Rüger, Studentin der Digitalen Dentalen Technologie an der praxisHochschule Köln.

**ZT** Welche Inhalte sind für Sie besonders interessant?

Für mich persönlich hatte bereits das Grundstudium eine große Bedeutung. Die Erkenntnisse bezüglich Kommunikation, der richtige Umgang mit den Kunden oder dem Personal, aber auch der Aufbau und Ablauf eines funktionierenden Prozessmanagements interessieren mich sehr. Darüber hinaus haben mir diese Themen eine Menge Input und neue Anreize für den Alltag – sowohl beruflich als auch privat – gegeben.

Gleichermaßen bedeutsam sind die fachbezogenen Vorlesungen. Unter anderem der Einblick in verschiedene 3-D-Implantat-planungssysteme, dem Gesichtsscanner, die Verarbeitung und Weiterverarbeitung von Daten bis hin zu den juristischen Vorgaben.

Das Studium gibt somit einen großen Überblick: Angefangen von der Technik bis hin zu den theoretischen Grundlagen der Laborführung und -organisation.

**ZT** Welche Studieninhalte können Sie bereits jetzt in Ihrer täglichen Arbeit anwenden?

In meiner täglichen Kommunikation mit Kunden sowie Kollegen kann ich einiges vom Grundstudium sofort anwenden. Auch meine persönliche Weiterentwicklung ist als positives Resultat zu verzeichnen. Durch einige

Obendrein kann ich auf bestimmte Arbeitsabläufe im Labor besser Einfluss nehmen. Auf Grundlage der Vorlesung für Funktionelle Anatomie konnte ich beispielsweise in unserem Labor ein neues Ästhetik-Protokoll etablieren. Generell bringt mir die Summe aller Studienfächer so viele Lösungsansätze, dass die Prozessketten im eigenen Unternehmen überdacht und weiterhin optimiert werden können.

**ZT** Wie ist das Studium aufgebaut?

Als Abiturientin und Gesellin im Zahntechniker-Handwerk absolviere ich das Studium verkürzt. Das heißt, ich kann meinen Bachelorabschluss (Bachelor of Science) zum Dentaltechnologien B.Sc. bereits in vier Semestern, sprich in zwei Jahren, erlangen. Zum Studienablauf: Durchschnittlich besuche ich eine Woche pro Monat verschiedenste Vorlesungen an der praxisHochschule in Köln.

Im ersten Semester wurden bestimmte Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, der Kommunikation und des Prozessmanagements gelehrt. Diese Vorlesungen fanden teilweise fachübergreifend statt, wodurch ich auch Studenten aus anderen Studiengängen kennenlernen durfte. Dies ist lediglich im Grundstudium möglich, da für alle Studenten die gleichen oder ähnli-

Ab dem zweiten Semester werden dann – je nach Studiengang – fachbezogene Themen behandelt. Das gesamte Studium ist in sogenannten Modulen, also den verschiedenen Schwerpunkten, eingeteilt. Zu jedem Modul folgt eine Prüfung in den Formen einer Hausarbeit, einer Klausur, eines mündlichen Vortrages oder einer praktischen Anwendung. Zum Ende des siebten Semesters (drei Semester werden angerechnet) wird als Resultat die Bachelorthesis bewertet.

**ZT** Lässt sich das Studium gut mit dem Beruf vereinbaren?

Das Studium ist kompatibel mit der beruflichen Praxis. Erlangtes Wissen aus den Vorlesungen kann direkt am Unternehmen analysiert und angewendet werden. Durch die bereits zu Beginn des Studiums festgelegten Präsenzwochen, welche über die gesamte Studienzeit ersichtlich sind, kann ich meine Arbeitszeiten sowie mein Privatleben perfekt planen. Ein Vollzeitstudium kam für mich daher nicht infrage.

**ZT** Wie werden Sie von Dotzauer Dental unterstützt?

Herr Dotzauer fand die Idee, ein berufsbegleitendes Studium zu absolvieren, sehr gut und für meine zukünftige berufliche Laufbahn ideal. Der Entschluss, dass Dotzauer Dental mir das Studium komplett finanziert,

**ZT** Würden Sie das Studium DDT weiterempfehlen?

Das Studium kann ich unbedingt weiterempfehlen! Nicht nur beruflich, sondern auch privat kann man sich einiges mitnehmen.

In der heutigen Zeit wird es zunehmend wichtiger, sich von der Masse abzuheben. Mit dem Absolvieren des Studiengangs der Digitalen Dentalen Technologie zählt man auch in Zukunft zu einem sehr gut ausgebildeten Kreis an Fachpersonal. Der Bachelorabschluss ermöglicht darüber hinaus vielseitige Perspektiven. Die Leitung eines Labors oder eines Fräszentrums, eine Stelle in der Soft- und Hardwareentwicklung der Dentalindustrie, aber auch Positionen in fachfremden Branchen können hieraufhin ausgeübt werden.

**ZT** Wie zahlt sich der Studiengang DDT an der praxisHochschule schon jetzt für Sie aus?

Seitdem ich das Studium begonnen habe, hat sich einiges verändert. Zum einen werde ich innerhalb des Unternehmens anders wahrgenommen, zum anderen freut es unsere Kundschaft, zu wissen, dass Dotzauer Dental seinem Slogan „Technologisch vorn.“ auch wirklich in die Tat umsetzt. Nicht nur bezogen auf unseren Leistungskatalog oder digitale Erneuerungen in der Zahntechnik, sondern auch in puncto Mitarbeiterentwicklung. Das Studium eröffnet einem viele neue Möglichkeiten und Wege, sich weiterzuentwickeln. Das Studium Digitale Dentale Technologien an der praxisHochschule zu beginnen, war genau der richtige Weg! **ZT**



**ZT** Adresse

praxisHochschule  
Neusser Straße 99  
50670 Köln  
Tel.: 0800 7238781  
Fax: 0800 7240436  
studienervice@praxishochschule.de  
www.praxishochschule.de

## Auszeichnung für das Lebenswerk

Eva Maria Roer erhält NEO Personality Lifetime Award.

Auf der diesjährigen NEOCOM, der Leitveranstaltung für E-Commerce und Multichannel Handel, wurde Eva Maria Roer, Gründerin und Geschäftsführerin der DT&SHOP, mit dem NEO Personality Lifetime Award für ihr (bisheriges) Lebenswerk ausgezeichnet.

Bereits in den Siebzigerjahren, als noch niemand den Begriff „Start-up“ kannte, beteiligte sich Eva Maria Roer mit einem Startkapital von 8.000 DM an einem Handelshaus für Dental-labor-Produkte. Sie setzte sich in einer stark männerdominierten Branche für die Sache der Frau ein und stellte am Anfang ihrer unternehmerischen Tätigkeit auch nur Frauen ein. Der Einsatz für Frauen in Führungspositionen und die Gleichstellung der Frau generell im Berufsleben zieht sich wie ein roter Faden durch ihre Karriere. Um es mit ihren Worten zu sagen: „Männer und Frauen wollen ein schönes Leben. Und ein absolut wesentlicher Teil davon ist Arbeit.“ Neben dem wirtschaftlichen Erfolg ihres Handelsunternehmens war es dieses gesellschaftliche Engagement, das Eva Maria Roer Auszeichnungen wie „Unternehmerin des Jahres“ (1990) oder das Bundesverdienstkreuz am Bande (2002) einbrachte. Dabei ist Eva Maria Roer immer bodenständig und sympathisch geblieben.

Eva Maria Roer hat die Handelswelt über Jahrzehnte geprägt und verdient daher nach Ansicht der Jury uneingeschränkt den „NEO Personality Lifetime Award 2016“.



Eva Maria Roer erhält den NEO Personality Lifetime Award.

### Über NEO

Der renommierte Branchenpreis NEO wird in den Kategorien „bevh Young Business Award“, „Excellence in Multichannel“ und „Personality of the Year“ verliehen – letzterer in diesem Jahr durch einstimmiges Votum der Jury als „NEO Personality Lifetime Award“ an Eva Maria Roer. Die Laudatio auf sie hielt der Präsident des bevh, Herr Gero Furchheim.

Träger des jährlich im Oktober stattfindenden Branchentreffs sind der bevh und der BDE. **ZT**

### ZT Adresse

**DT&SHOP**  
Mangelsfeld 11–15  
97708 Bad Bocklet  
Tel.: 09708 909-100  
Fax: 09708 909-125  
info@dt-shop.com  
www.dt-shop.com

## Japanische Unternehmenskultur für nachhaltigen Erfolg

GC verbindet Tradition und Moderne.

Drei junge Wissenschaftler legten den Grundstein für die Erfolgsgeschichte von GC. Im Jahr 1921 gründeten sie im japanischen Ikebukuro (Tokio) das GC Chemicals Research Laboratory. Dabei formulierte einer der Gründer, Kiyoshi Nakao, die Philosophie des Unternehmens auf Grundlage der buddhistischen Lehre des „Semui“. Diese basiert auf Objektivität, Selbstlosigkeit sowie Wohltätigkeit und fördert Kooperation und Gemeinschafts-sinn gleichermaßen. An seinen globalen Standorten füllt GC diese Weisheiten unternehmensintern und in der Zusammenarbeit mit Partnern, Zahnärzten und Patienten mit Leben aus.

Mit Teamspirit und einem ausgeprägten Bewusstsein für Tradition und Qualität schafft das Unternehmen somit seit nahezu einem Jahrhundert optimale Voraussetzungen für hochqualitative Produkte und nachhaltige Kundenzufriedenheit. Dabei stehen das Wohl des Patienten und die Bedürfnisse der Behandler stets an erster Stelle. Für Kontinuität in dem Familienunternehmen sorgt auch das Führungspersonal: So leitete Makoto Nakao, der Enkel von Kiyoshi Nakao, mehr als 30 Jahre als Präsident und CEO die Geschicke der GC Corporation und reichte 2013 das Zepter an die nächste Generation weiter: Dr. Kiyotaka Nakao. Seitdem fungiert Makoto Nakao als Chairman der GC Corporation sowie als Präsident und CEO der GC International AG. Die



Infos zum Unternehmen



Abb. 1

Abb. 2

Abb. 1: GC präsentierte 1925 einen Kristallin-Zement, der auf der Hauptversammlung der japanischen Zahnärztereinigung begeistert aufgenommen wurde.  
Abb. 2: GC Europe Campus, Leuven, Belgien.

Konzentration auf hochwertige Produktlösungen, Kundenorientierung und Innovationskraft zieht sich als roter Faden durch die Historie von GC und der Erfolg bestätigt diese strategische Ausrichtung. Längst ist aus dem Familienunternehmen ein internationaler Konzern entstanden – mit rund 600 Produkten und mehr als 2.700 Mitarbeitern in über 100 Ländern. Dieser Erfolg hat System und er hat feste Grundlagen: Eine Unternehmensphilosophie, die auf nachhaltigen Prinzipien beruht. Die bereits genannte Lehre des „Semui“ wird ergänzt durch das „No Kokoro“, nachdem bei GC das Allgemeinwohl der Menschen stets über allem Wachstumsbestreben steht. Gegenseitiger Respekt, das Überwinden von egoistischem Denken im Sinne von Kunden und Patienten sind die prägenden Werte der „Nakama“-Philosophie (die Gemein-

schaft der GC-Mitarbeiter) und bilden das Fundament der GC-Familie. Als Teil dieser Gemeinschaft kümmert sich seit Juli 2009 die GC Germany GmbH in Bad Homburg mit Geschäftsführer Frank Rosenbaum und Prokurist Georg Haux um die Bedürfnisse der Kunden in Deutschland. Mit ständigem Blick auf das Wohl des Patienten und umfassenden Produktinnovationen und Servicelösungen verbindet GC somit auch in Deutschland erfolgreich eine nachhaltige Philosophie mit modernen dentalen Ansprüchen. **ZT**

### ZT Adresse

**GC Germany GmbH**  
Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99596-0  
Fax: 06172 99596-66  
info@germany.gceurope.com  
www.germany.gceurope.com

## ZT Veranstaltungen Dezember 2016/Januar 2017

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
09.12.2016	Hamburg	Workshop: model-tray – das pinlose Implantatmodell – die ideale Lösung! Referenten: N.N.	model-tray Tel.: 0800 3381415 info@model-tray.de
12./13.12.2016	Pforzheim	CAD/CAM Basic – Map Referent: ZTM Dietmar Schaan	Amann Girschbach Tel.: 07231 957-224 germany@amanngirschbach.com
12./13.12.2016	Bremen	BEGO 3-D-Druck Anwenderkurs Referenten: N.N.	BEGO Tel.: 0421 2028-372 fortbildung@bego.com
14.12.2016	Rosbach	Tizian CAD/CAM Anwenderkurs – „Schulung Expert“ Referenten: N.N.	Schütz Dental Tel.: 06003 814-620 info@schuetz-dental.de
14.12.2016	Gütersloh	Herstellung von Provisorien für verschiedene Indikatoren mit dem selbsthärtenden Composite-Material Structur 3 Referentinnen: Maria Goljke, Sylvia Hoffmann	Henry Schein Dental Tel.: 05241 970013 Monika.Kluba@henryschein.de
31.12.2016	Pforzheim	3Shape Master-Workshop – Zahllose Möglichkeiten! Referent: ZT Fabian Lüppens	Wieland Dental + Technik Tel.: 07231 3705-0 info@wieland-dental.de
06.–08.01.2017	Warmemünde	6. Dental-Gipfel Referenten: N.N.	DENTAL BALANCE Tel.: 0331 88714070 info@dental-balance.eu

## ZT Kleinanzeigen

**VERANSTALTUNG** Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

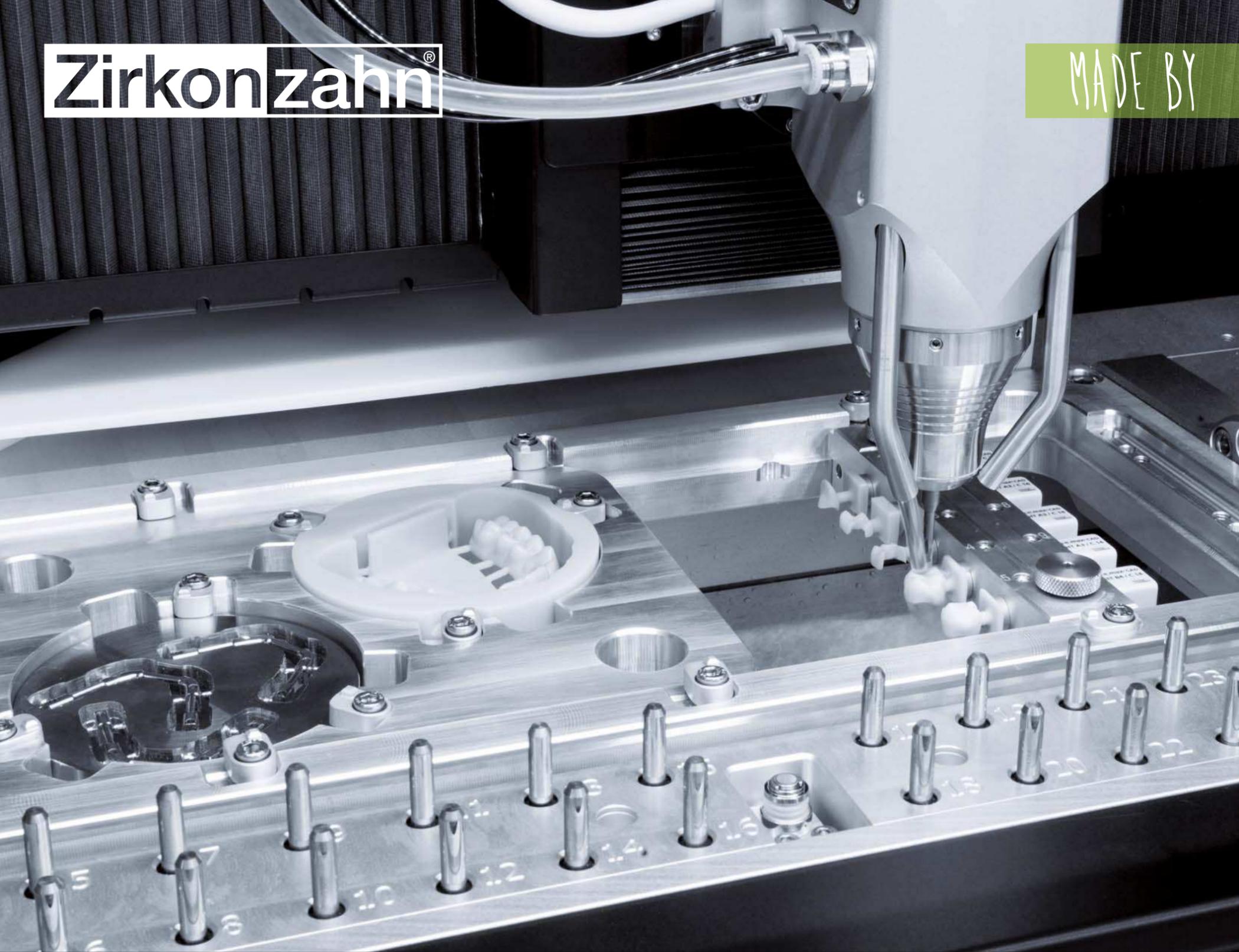
**Termine**  
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr  
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr  
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

**Referentin**  
ZTM Candy Faust  
millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

**Weitere Informationen unter**  
www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html



**ZAHNTECHNIK ZEITUNG**  
Fakten auf den **Punkt** gebracht.



Die 2-Blank-Plate kann je nach Bedarf mit einem Raw-Abutment® Holder, Bridge-Rod Holder oder Glass Ceramics Holder kombiniert werden

## FRÄSGERÄT M4 WET HEAVY METAL

### DER ALLROUNDER

- 5+1-Achsen-Simultan-Frästechnologie
- Zur Bearbeitung von Zirkon, Kunststoff, Wachs, Holz, Sintermetall, Chrom-Cobalt, Titan, vorgefertigten Titanabutmentrohlingen Raw-Abutments®, vorgefertigten Brückenrohlingen Bridge-Rods, Glaskeramik und Komposit
- Mit extra großem Fräsbereich (39 x 17 cm) speziell geeignet zur Herstellung vieler Modelle (bis zu 20 Vollzahnkränze)
- Werkzeugwechsel-Funktion und Werkzeugmagazin ermöglichen das automatische Austauschen von bis zu 32 Bearbeitungswerkzeugen
- Automatisch aufklappendes Schutzglas verhindert die Verunreinigung der Werkzeuge im Werkzeugmagazin während des Fräsvorgangs
- Verschiedene Werkstückhalter im Lieferumfang enthalten und miteinander kombinierbar: 4-Blank-Plate; 2-Blank-Plate; Raw-Abutment®/Bridge-Rod Holder M4, Glass Ceramics Holder M4
- Alle Strukturen einer komplexen Zahnrestauration (z. B. Titansteg, Friktionselement, Sekundärstruktur) in nur einem Fräsvorgang herstellbar

